

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;  
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller.  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Balgferring) 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnement-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Tätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

## Gute und schlechte Finanzpolitik.

„Macht mir gute Finanzen und ich werde Euch eine gute Politik machen.“ Diese Worte Bismarck's kommen Einem unwillkürlich ins Gedächtnis, wenn man das jüngste Exposé des italienischen Finanzministers liest. Als die Italiener sich in das libysche Abenteuer einließen, machte man allerorten besorgte Bemerkungen bezüglich der hieraus drohenden Gefahr für die italienischen Finanzen. Aber trotz Libyen, trotz der großen neuen Zuwendungen für Heer und Flotte, der unausgesetzten Rüstungsarbeiten an der Nordgrenze, und trotzdem Italien Seite an Seite mit unserer Monarchie seinen Einfluß in der Balkankrise zur Geltung brachte, und trotz der allgemeinen Geldkrise vermochte Schatzminister Tedesco vorgestern der italienischen Kammer zu berichten, daß das abgelaufene Finanzjahr eines der glänzendsten seit langer Zeit war, indem es einen Ueberschuß von nicht weniger als 111 Millionen brachte, während für das kommende Finanzjahr trotz der großen Steigerung der Ausgaben noch immer ein Ueberschuß von 35 Millionen präliminiert ist.

Das klingt in den heutigen Zeiten wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Italien ist doch kein so immens reiches Land wie etwa Frankreich oder England, wie konnte da also der Finanzminister so glänzende Resultate erzielen zu einer Zeit, da nicht bloß bei uns und in Oesterreich, sondern auch in dem industriellen Deutschland die Staatsfinanzen sich in alles weniger denn

rosigen Verhältnissen befinden? Die Erklärung dieser wunderbaren Erscheinung findet sich in einem Satze des finanzministeriellen Exposés. Als nämlich der italienische Schatzminister Tedesco davon sprach, daß er zur Befriedigung der vielen neuen Ansprüche, die er nicht durch Kreditoperationen decken will, um nicht durch überspannte Kreditverlangen eventuell Industrie und Handel zu schädigen, an die Erschließung neuer Einnahmequellen denke, fügte er gleich hinzu, daß die hierauf bezügliche Vorlage „weder Maßnahmen enthalten werden, die zur Erweiterung der staatlichen Monopole führen, noch solche, die die Industrie belasten oder die Entwicklung der produktiven Kräfte der Nation in irgend einer Weise beeinträchtigen können“.

Diese Prinzipien, die Italien sich nicht nur jetzt vorschreibt, sondern auch schon seit einigen Jahren befolgt hat, sind es, die es ihm ermöglicht haben, mitten in der seit nun schon beinahe anderthalb Jahre währenden allgemeinen Wirtschaftskrise und Geldkrise seine Staatsfinanzen in Ordnung zu halten, ganz ebenso, wie es die Nichtbefolgung dieser Prinzipien ist, die die Finanzen anderer Staaten geschädigt hat. Schon in Frankreich können wir dies zum Theile beobachten. Dort haben, wie das keinem Kenner der Verhältnisse ein Geheimnis sein kann, die allzulange betriebene einseitige Agrarpolitik, sowie die engherzige Steuerpolitik im Vereine mit den Riesenrüstungen die Staatsfinanzen deroutirt. Mit Rücksicht auf den großen Kapitalreichtum des Landes glaubte nun die jüngst gestürzte Regierung, sich einfach mit einer Anleihe von 1700 Millionen über Alles hinweghelfen zu können. Sie vergaß hiebei nur eines. Frankreichs Reichthum wächst jetzt nicht mehr aus der Produktivität der eigenen, sondern aus der Produktivität der fremden Arbeit. Die Zinsen, die das Ausland dem französischen Kapital zahlt, bereichern dasselbe von Jahr zu Jahr. Wenn aber die Franzosen ihr Kapital für eigene Zwecke ver-

menden werden, fällt diese Einnahmsquelle fort. Das war auch der tiefere Grund, weshalb die jüngste Regierung über die Anlehensfrage gefallen ist, und die jetzige Regierung ein viel kleineres Anlehen plant und einen großen Theil der Bedürfnisse vielmehr durch die Erschließung neuer Einnahmsquellen decken will.

Viel deutlicher als in Frankreich läßt sich aber schon in Deutschland erkennen, wie die Nichtbefolgung der vom italienischen Schatzminister betonten Prinzipien auf die Staatsfinanzen schlecht gewirkt hat. Dort wurden durch die forcierte hochagrarisches Politik, die mit einer großen Steigerung der Lebensmittelpreise verbunden war, die großen Massen schwer betroffen und damit indirekt auch die Industrie geschädigt, was dann als weitere Folge eine große Schädigung der Staatsfinanzen mit sich brachte, die sich ja naturgemäß nicht auf das Wohlergehen einer kleinen Klasse, etwa der Gutsbesitzer, stützen können, sondern nur auf die große Masse des Volkes, die das Rückgrat aller vernünftigen Finanz- und Wirtschaftspolitik bilden muß. Aber so mächtig auch in Deutschland noch die Junker sind, als die letzte Milliarde für Rüstungen nöthig war, hütete sich die sonst so konservative deutsche Regierung sehr wohl, auch diese Milliarde aus Anlehen oder aus Verzehrungs- und ähnlichen Steuern herauszupressen, die die allgemeine Konsumfähigkeit belasten und damit die produktiven Kräfte der Nation beeinträchtigen, sondern nahm, wenn auch nur ungern, ihre Zuflucht zu einer einmaligen, progressiven Vermögenssteuer.

In Oesterreich und noch mehr bei uns besteht man eine Politik, die mit den oben betonten Prinzipien im striktesten Widerspruch steht. Seit einem Jahrzehnt ist unsere Zoll- und Handelspolitik ohne jede Rücksicht auf Handel und Industrie und steht ganz im Dienste der extremsten Hochagrarien. Um nur die Preise der Agrarprodukte möglichst in die Höhe zu treiben, haben wir uns um eine ganze Reihe von fremden

## Ungarische Literatur.

(Original-Beurteilung des „Neuen Pester Journal“.)

Vor ganz kurzer Zeit ist an eben dieser Stelle der Novellenband „Tündérlaki lányok“ besprochen worden. Der Verfasser jener Erzählungen, Eugen Heltai, schickt nun, knapp vor dem Feste, einen Roman<sup>1)</sup> in die Welt, der uns vielleicht noch größeres Vergnügen verursacht, als es seine charmanten literarischen Ciselirarbeiten gethan haben. Es ist ein moderner Schelmenroman, eine der anmutigsten und besterfundenen Erzählungen, und seine Helden und Opfer sind dem Lieblingsbereiche des Verfassers entlehnt, dem der Journalisten: Jaguar, der Titelheld, nach dem der Roman benannt ist, hat die köstliche Prägung, die nur bei Figuren echter Dichter beobachtet zu werden pflegt, er ist, wie fast sämtliche Personen des Romans, nach lebenden — ach! heute meist schon todtten — Vorbildern entworfen, aber ein wenig sublimirt und mit anderen Mustern der Typen dieses Romans amalgamirt. Wer diese fröhlichen, sorglosen Gesellen, diese ohne Bedenken in den Tümpel hineinegestürzten Zeitungsschreiber gekannt oder gar mit zu ihrem Kreise gehört hat, wird mit einer gewissen melancholischen Nüchternung jeden einzelnen unter der durchsichtigen Hülle erkennen, die ihnen der Verfasser umgehängt hat. Wer indeß, ohne hierum zu wissen, ahnungslos das Buch zur Hand nimmt, wird dennoch nicht das Empfinden haben, daß es sich da um einen Schlüsselroman handelt, sondern mit wachsendem Interesse und gelegentlich mit Ergriffenheit,

<sup>1)</sup> Heltai Jenő: Jaguar. Budapest, Franklin, 1914.

stets aber aufs trefflichste gestimmt, diesen — in beiden Sinnen des Wortes — Zeitungroman lesen.

• Denn das ist er. Nicht nur, weil er zuerst im Feuilleton einer ungarischen Zeitung erschienen ist, sondern und viel eher darum, weil in seinem Mittelpunkt die phantastische Geschichte der Gründung eines Tageblattes steht, das läßt zu ewiger Makulaturruhe eingegangen ist. Der Fall ist lustig genug. Ein stellenloser Journalist, der einem Wucherer — o, einem ganz sanften, man könnte sagen: milden — etliches Geld schuldet, bewegt diesen auf mäßigem Zinsfuß lebenden Mann, seinen Millionär von Bruder für die Gründung eines wohlfeilen Tageblattes zu interessieren, das natürlich dieser Journalist redigiren würde. Der Wucherer geht hierauf lediglich aus dem Grunde ein, damit seine Forderung an den Journalisten wieder, wie er sich ausdrückt, gesund werde. Der millionenschwere Bruder des Wucherers wäre es nicht übel zufrieden, wenn er seine eigene Zeitung hätte, — Gott, das ist ja begreiflich, wenn man an so vielen industriellen und kaufmännischen Unternehmungen so hervorragend betheiligt ist. Das Blatt kommt also zustande. Aber es will nicht gehörig prosperiren und daher beschließt der Eigentümer, es kurzerhand eingehen zu lassen und die Gründungskosten & fond perdu zu schreiben. Nun käme aber hiedurch der Redaktionsstab des Blattes um Stellung und Brod, und die Jungen fassen daher den Entschluß, dem Herausgeber vorzuschlagen: wenn er das Blatt weiter bestehen lasse, verpflichten sie sich, ihm allwöchentlich eine außerordentliche Sensationsaffaire ausfindig zu machen, eine wahrhaftige und wirkliche, keine jener Sen-

sationen, die im Journalistenrothwälsch „aus dem Bauche geschrieben“ oder „bäuchlings gedichtet“ heißen. Darauf geht der Eigenthümer unter der Bedingung ein, daß an dem Sonntag, an dem einmal keine Sensation in dem Blatte steht, dieses zum letzten Male erschienen sei. Wie nun die Redaktion oder eigentlich der militärische Mitarbeiter, eben jener Jaguar genannte mysteriöse, aber zum Rüffen lebenswürdige Abenteurer, allwöchentlich für ein sensationelles Ereigniß sorgt, dessen Mittheilung die Auflage des Blattes verzehnfacht: das ist der Wig der ganzen Geschichte. Wir haben längst kein unterhaltenderes Buch gelesen. Der Autor kennt die kleine Welt der Journalistik — man vergesse nicht, der Roman spielt in den heroischen Vorzeiten der ungarischen Zeitungskultur — wie kein Anderer und weiß sie uns auch wie kein Anderer zu beschreiben. Seine ergötzlichen Figuren sind künstlerisch retuscharte Chromophotographien, besonders die des Wucherers ist glänzend. Heltai hat überhaupt ein Faible für diese Spezies, über die er seine eigene Philosophie und seine eigene Anschauung hat. Da sagt er zum Beispiel über einen dieser hochprozentigen Geldverleiher:

— Er ist ein guter Mensch, wie jeder echte Wucherer.

Oder er läßt den Wucherer seines Romans folgende ergötzliche Begründung hoher Zinsfüße geben:

— Binnen wenigen Jahren wächst selbst das kleinste Kind heran; bloß Zinsen sollten nicht wachsen? Ich habe keine Familie, diese kleinen Zinsen sind meine lieben Kinderchen, an deren Wachsen und Gedeihen ich meine Freude habe...

Märkten gebracht und damit die Entwicklungsfähigkeit der Industrie fast gänzlich unterbunden. Gleichzeitig wurden durch die förmlich wucherische Lebensmitteltheuerung die Arbeitslöhne in die Höhe getrieben und trotzdem die Konsumtionsfähigkeit der großen Massen, vom Proletariat bis in die mittleren bürgerlichen Schichten hinauf, stark vermindert. Wäre dies allein schon genügend gewesen, um die Volkswirtschaft stark zu gefährden und die Einnahmen des Fiskus zu verringern, wurde zum Ueberdruß noch sowohl drüben wie hüben eine Steuerpolitik gemacht, die wieder nur die Konsumtionsfähigkeit der Massen verringerte und damit die Entwicklung der produktiven Kräfte der Nation beeinträchtigte.

Hat diese Politik selbst die viel stärkere und widerstandsfähigere österreichische Industrie an der Wurzel angegriffen, so wurden damit Handel und Industrie bei uns natürlich noch schwerer getroffen. Und damit bei uns das Maß voll werde, fördert man noch auf Schritt und Tritt die Erweiterung der staatlichen Monopole und Betriebe, und entzieht durch eine forcirte Anlehenspolitik auch die letzten flüssigen Geldmittel der privaten Arbeit, so daß man fast auf der ganzen Linie die produktive Kraft der Nation zur Unthätigkeit zwingt, anstatt ihre Entwicklung zu fördern.

Wie soll nun bei solchen Zuständen eine gute Politik gemacht werden? Ob Graf Stephan Tisa oder ein anderer Staatsmann am Ruder ist, erst muß unser Finanz- und Wirtschaftsleben in Ordnung gebracht sein, dann erst kann eine gute Politik gemacht werden. Wenn wir nicht das Rezept Bismarck's befolgen werden, ist uns mit keinerlei politischen Aktion zu helfen, nicht mit der der Minorität und nicht mit jener der Majorität.

### Das Staatsbudget im Magnatenhause.

#### Ausführungsverhandlungen.

Der Finanzausschuß des Magnatenhauses zog in seiner heute unter dem Präsidium des Barons Friedrich Sarkányi stattgehabten Sitzung das Staatsbudget für das erste Halbjahr 1914 in Berathung.

Franz Chorin findet, daß die Einnahmen zu optimistisch in das Budget eingestellt seien, besonders gelte dies von den Rechtsgebühren, zumal eine Verbesserung des Pfandbriefmarktes in der nächsten Zeit kaum zu erwarten sei. Sehr sanguinisch seien auch die Einnahmen der Staatsbahnen eingestellt, welche doch, wie der Finanzminister selbst zugeben mußte, einen namhaften Rückfall aufweisen. Eine Besserung der Situation erwartet Redner nur von entsprechenden Investitionen und einer guten volkswirtschaftlichen Politik. Von organisatorischen Aenderungen erwartet Redner keinen sonderlichen Erfolg. Jedenfalls müssen wir uns vor weiteren Tarifier-

hebungen hüten. Redner beschäftigt sich sodann mit der Situation der Maschinenfabrikation, welche derzeit recht ungünstig sei. Unter solchen Umständen sei die Erweiterung der staatlichen Betriebe überaus schädlich. Auf die Ausgaben übergehend, beklagt es Redner, daß die Investitionen der Staatsbahnen um 7 Millionen reduziert wurden, um diesen Betrag für die dalmatinischen Eisenbahnen zu verwenden. Das größte Ausgabenplus zeigen die militärischen Budgetposten. Redner fragt, was für Titres der Minister zur Steigerung der Kassenvorräthe emittiren wollen, da die weitere Emission von Kassen scheinen für den Kredit des Landes sehr schädlich wäre.

Finanzminister Johann Teleky kann die Einnahmen Franz Chorin's gegen die Zusammenstellung des Budgets nicht als berechtigte anerkennen. Eine Reduzierung der Ausgaben wäre nur auf Kosten der Investitionen möglich gewesen; im Uebrigen könne er — der Minister — die beruhigende Versicherung abgeben, daß eine Verminderung der Einnahmen überhaupt nicht oder doch nur in sehr geringem Maße eintreten werde. Wohl gibt auch Redner zu, daß die wirtschaftliche Lage im Allgemeinen eine prekäre sei, aber es seien dennoch auch schon Anzeichen der Besserung vorhanden und überdies sei gerade übertriebener Pessimismus die allergrößte Wirtschaftspolitik und allzugroßer Pessimismus würde auch den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen; der Minister glaubt, daß das Schlußrechnungsergebniß — falls nichts Unvorhergesehenes dazwischenkommt — das Präliminare voll rechtfertigen werde. Was die staatlichen Eisenwerke betrifft, werden bei diesen Betrieben nur die Uebereschüsse der Einnahmen zu Investitionen verwendet. Der Minister hält es selbst nicht für richtig, daß die staatlichen Betriebe den privaten Unternehmungen Konkurrenz machen, allein da wir staatliche Eisenwerke haben, müssen wir auch dafür sorgen, daß dieselben Beschäftigung haben sollen. Die Errichtung neuer Maschinenfabriken liege durchaus nicht in der Absicht der Regierung, allein die Einschränkung der bereits bestehenden Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen würde die Interessen der Landwirthe empfindlich schädigen. Hinsichtlich der Staatsbahntarife weiß der Minister ganz gut, daß eine Erhöhung der Tarife angesichts der gegenwärtigen volkswirtschaftlichen Situation zulässig wäre. Der Minister bleibt bei seiner Ansicht, daß die Investitionen immer in ihrer vollen Gänge ins Budget einzustellen sind. Auf Kredit werden überhaupt nur Investitionen angewiesen, mit Ausnahme der militärischen Ausgaben, jedoch in gewissem Maße, auch diese als Investitionen, wenn auch nicht eben als nutzbringende Investitionen, bezeichnet werden könnten. Was übrigens die Staatsbahnen betrifft, dürfe nicht außer Acht gelassen werden — was das große Publikum in der Regel nicht beachtet, daß die Staatsbahnen unter den verschiedensten Titeln besteuert sind. Hinsichtlich des Betriebs der staatlichen Maschinenfabriken erklärt der Minister, es sei eine ganz irrige Annahme, daß die staatlichen Maschinenfabriken illimitirte Kredite einräumen. Wenn dies die Generalagenturen einzelnen Kommittenten gegenüber thun, so geschehe dies ganz auf Risiko der Generalagenturen, so daß die Behauptung, daß die staatlichen Maschinenfabriken oder die kön. ung. Staatsbahnen der ungarischen Industrie erdrückende Konkurrenz machen würden, durchaus nicht stichhaltig ist.

Sodann wurde das Budget ohne jede weitere Bemerkung im Allgemeinen und in seinen Details angenommen.

Hierauf wurden die Gesekentwürfe über die Mobi-

lisation der Organisation des Staatsrechnungshofes, die Verlängerung des finanziellen Uebereinkommens mit Kroatien und die Sanirung der Hochwasser-Schäden ohne Bemerkung erledigt.

Der vereinigte Finanzausschuß, volkswirtschaftliche und Kommunikationsausschuß, welcher sodann zusammentrat, erledigte den Gesekentwurf über die Abänderung des Gesekes über den Ausbau der Eisenbahn Ogulin-Knin und mehrere internationale Konventionen.

Der staatsrechtliche Ausschuß verhandelte den Gesekentwurf über die Verlängerung der Wirksamkeit des Gesekes über die Bauraths.

Der vereinigte volkswirtschaftliche und Kommunikationsausschuß erledigte mehrere internationale Konventionen, namentlich den über die Radiotelegraphie, ferner über die Unfallversicherung der Beamten der Stromregulirungsgesellschaften.

Budapest, 22. Dezember.

\* Hinsichtlich der politischen Neujahrsgratulationen verlautet Folgendes: Anlässlich des Jahreswechsels wird die Glückwünsche der Nationalen Arbeitspartei beim Ministerpräsidenten Grafen Tisa der ehemalige Handelsminister Ladislaus Bötly verdolmetschen. Bei derselben Gelegenheit wird beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses Paul Bötly der Abgeordnete Julius Bujanovich als Sprecher fungiren. Dem Präsidenten der Nationalen Arbeitspartei wird Reichstagsabgeordneter Ivan Rakovsky beglückwünschen.

\* In dem durch den Rücktritt des Abgeordneten Joseph Kristoffy erledigten Békésabaer Wahlbezirk gab es heute einen heißen Wahlkampf. Als Kandidaten standen der Csabaer Grundbesitzer Géza Beliczay und der hauptstädtische Redakteur Ludwig Purjes einander gegenüber. Ersterer war mit einem Programm der Landwirthe und gleichzeitig mit dem der Nationalen Arbeitspartei aufgetreten, während Purjes als Kandidat der gesammten Opposition im Bezirke aufgestellt wurde. Von beiden Seiten wurde mit der größten Lebhaftigkeit agitiert. Zur Unterstützung der Kandidatur Purjes' waren die Abgeordneten Graf Michael Karolyi, Wilhelm Rásonyi, Johann Benebek, Ernst Brödy, Anton Bikády, Béla Kun, Zoltán Papp, Alexander Petö, Koloman Kovácsy und Andreas Ráth im Bezirke erschienen; für Beliczay agitierten die Abgeordneten Joseph Telegy, Alexander Tagányi, Johann Wittmann, Sigmund Nemes, Ladislaus Hámary, ferner Baron Kinzig. Der Verlauf der Wahl war schon von allem Anfang an für Purjes ungünstig. Schon um 1 Uhr Nachmittag hatte Beliczay einen Vorsprung von 160 Stimmen und diese Luft erweiterte sich stetig, so daß um 1/45 Uhr, als die Schlufstunde anberaumt wurde, das Verhältniß bereits 760:460 war. Um 1/27 Uhr wurde das Wahlergebniß verkündet, demgemäß Géza Beliczay mit 1063 gegen 605 Stimmen, welche auf Ludwig Purjes entfielen, demnach mit einer Mehrheit von 458 Stimmen zum Abgeordneten gewählt wurde.

Und muß man nicht hell auflachen, wenn ein Journalist der Ansicht Ausdruck verleiht, „die Wucherer müßten eigentlich Uniform tragen, wie die Soldaten, da auch Wucher eine kriegerische Beschäftigung ist“?

Ein tiefer Athemzug, die Feder gewechselt, und wir wollen trachten, noch einigen Erscheinungen auf dem Weihnachtsbühnenmarkt gerecht zu werden. Zunächst stoßen wir auf zwei Duzend Novellen und Feuilletons, die Alexander v. Hegedüs in einem stattlichen Bande gesammelt hat<sup>2)</sup> und die er nach der ersten Erzählung des Buches „Das kupferthürmige Schloß“ nennt. Die Produktivität und die Arbeitsfreudigkeit dieses verhältnißmäßig noch jungen Schriftstellers müßte einem Respekt abnötigen, selbst wenn sein Werk qualitativ minder hoch stünde. Aber keine Furcht, daß wir es mit einem Polygraphen zu thun haben. Hegedüs schreibt viel, ohne ein Viel-schreiber zu sein. Hierin ist er seinem ruhmreichen Oheim Jókai nachgerathen, von dem er auch ein tüchtiges Theil Phantasie ererbt hat. Ein Halbduzend Dramen, ebenso viel Stücke für die Urania, zwei größere Romane, eine Menge Studien und viele Hunderte Novellen, Erzählungen und Feuilletons sind diesem ewig thätigen, rastlosen Mann aus der Feder geflossen, und nicht weniger als zwanzig Bände umfaßt seine Produktion. Seine Vorliebe für kurze, knappgefaßte, prägnante Erzählungen tritt besonders plastisch zu Tage in dem uns vorliegenden, über zwölf Bogen starken Novellenbuche, das allein mehr Erfindungsgabe enthält als manches Andern ganzes Lebenswerk. Man kann sich nicht gut entscheiden, welcher Erzählung

man den Vorzug geben soll, dem „Kupferthürmigen Schloß“ oder der „Erschaft des Mörders“, dem „Evangelimann“ oder dem „Glückskönig“, man kann auch nicht umhin, über des Autors gesunden Humor zu lächeln oder aber — so in der etwas biblisch anmuthenden Erzählung „Der Wanderer“ — sein Herz und seine Beseelung zu bewundern, und man wird bald nicht umhin können, ihn auch daheim so ernst zu nehmen, wie man ihn im Ausland längst nimmt.

Ein seit geraumem fast verschollener Name taucht auf dem Titelbrette eines bordeauxrothen Buches auf: Julius Bértely stellt sich mit einem Bande Erzählungen<sup>3)</sup> ein. Wir blättern in dem mehr als dreihundert Seiten dicken Bande und finden zu unserer angenehmen Ueberraschung, daß es lohnt. Vor etwa achtzehn Jahren war der Verfasser ein unter dem Pseudonym Ipsilon bekannter Croquis-schreiber und Feuilletonhumorist, heute ist er zu einem sehr beachtenswerthen Kleinplastiker der Literatur geworden, deren novellistisches Genre er mit Verufenheit und Geschmac pflegt. Die Novelle „Das Blut“ ist sogar weit über die Dimensionen kleinplastischen Schriftthums hinausgewachsen, ja sie hat einen tiefen, bitteren Zug von Tragik an sich. Sie ist etwas wie eine epische Paraphrase der schauerlichen „Schiffbrüchigen“ von Brieux, eine sehnachtsvolle Apologie des gesunden Blutes, eine erschütternde Verpfluchung der Spirocheta pallida, eine grinsende Frage des Hohnes auf jene Unglücklichen, für die es einen Taigetos geben sollte, statt daß man sie die Welt mit ihrer blutfranken Brut be-

völkern ließe. Der das geschrieben hat, müßte zu den guten Schriftstellern gezählt werden, auch wenn die übrigen Erzählungen des Buches — besonders „Alte Tagsschreiber“, „Don Juan's Fluch“, „Der Herr des Todes“, etc. — minder werthvoll wären, als sie es in Wahrheit sind.

Die Literatur ist ein weites Feld, und manches Geschöpf tummelt sich darauf, ohne besonders, berufen zu sein. Als Entschuldigung mag gelten, daß so Mancher in sich den Drang empfindet, inneres Erleben zu schildern, daß es ihm aber hierzu an der Form des Ausdrucks gebricht, mitunter selbst an klarem Erfassen des Erlebnisses. Das gilt diesmal der schriftstellenden Damen im Allgemeinen, die sich auf das ihnen gefährliche Gebiet analytischen Romans oder des Seelengemäldes wagen. Da loben wir uns die selige Marie Schwarz, die nicht minder selige Louise Mühlbach oder die Birch-Pfeiffer oder die Hillern, ihre Tochter, wohl auch die Heimburg (deren „Am Wege“ zur Zeit im Feuilleton des Pariser „Le Temps“ erscheint — ein Zeichen der Zeit), und wir beginnen schier, den Manen der Veniceky-Bajza angehetes Unrecht abzubitten. Denn es hebt ein arger Haufen an von Auflöserinnen komplizirter Seelenzustände, von zügellosen Miteumalerinnen und sonstigen langweiligen Schreibeweibern. Bei aller Döflichkeit gegen das andere Geschlecht, bei allem guten Willen, mit dem wir manches Buch einer Schriftstellerin zur Hand nehmen, müssen wir dennoch feststellen, daß zum Beispiel die zwei Romane, die uns der Weihnachtsmann als Bescheerung zweier Damen auf den Schreibtisch legt, ohne besonderen Verlust für die Literatur ebenso gut hätten ungeschrieben bleiben können. Da ist nun zunächst der

<sup>2)</sup> H. Hegedüs Sándor: A réztornyú kastély. Budapest, Singer & Wolfner, 1913.

<sup>3)</sup> A vér és egyéb történetek. Irla Vértessy Gyula. Budapest, Franklin 1914.

Die Opposition klagt über Terrorismus, Gewaltthätigkeit und Bestechung seitens der Regierungspartei, während von dieser Seite behauptet wird, daß die Wahl mit der größten Korrektheit und Ruhe vor sich gegangen sei.

\* In Angelegenheit der Verhandlungen mit den Rumänen erschienen heute Nachmittag die Mitglieder der rumänischen Nationalitätenpartei Theodor Mihályi, Julius Maniu und Valerius Brantzye beim Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa, der mit den genannten Vertretern der Rumänen eineinhalb Stunden über verschiedene den Ausgleich betreffende Fragen einen Gedankenaustausch pflog.

\* Ueber die derzeit stattfindenden Municipalwahlen wird heute gemeldet: In der heute stattgehabten Kongregation des Szabolcser Komitats wurden die Ausschüßwahlen vorgenommen. Im Verwaltungsausschüß und im Centralwahlausschüß waren je fünf Stellen zu besetzen.

\* In Betreff der neuen Ordnung in Kroatien wird heute mitgeteilt: Der Vauus von Kroatien Baron Ivan Skerlec wurde heute — wie aus Wien telegraphiert wird — um 11 Uhr Vormittags vom König in besonderer Audienz empfangen.

beschäftigen haben wird, welches die Koalition als Mehrheitspartei im Landtage aufzustellen beabsichtigt. Zum Parteipräsidenten wird voraussichtlich Dr. Gregor Lufkán gewählt werden.

Aus den Delegationen.

Oesterreichische Plenarsitzung. Beendigung der Beratungen.

Heute hat auch die oesterreichische Delegation ihre meritorischen Beratungen beendet und es erübrigt nur noch der formelle Schluß, welcher dieser Tage erfolgen wird.

Plenarsitzung der österr. Delegation.

Die oesterreichische Delegation hat in ihrer heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Leo stattgehabten Sitzung die Debatte über die Heereslieferungen fortgesetzt und auch zu Ende geführt.

heutige letzte Plenarsitzung der oesterreichischen Delegation ihr Ende.

Der Verlauf der Sitzung war der folgende:

Berichterstatter Czner referirt über die industriellen und gewerblichen Lieferungen und richtet an das Kriegsministerium die Bitte, den oesterreichischen Spezialindustrien, die sich im Stadium der Entwicklung befinden, namentlich der elektrotechnischen Industrie, durch Zuweisung von Aufträgen einen größeren Ansporn zu geben.

Delegirter Dr. Lecher wendet sich gegen die Errichtung einer Uniformierungsanstalt.

Berichterstatter Czner bemerkt, die von Bugatto bezüglich der Schwimmdecke genannte Preisdifferenz lasse sich daraus erklären, daß der Betrag von 8.090.000 Kronen jene Summe darstelle, welche in Markt umgerechnet von der Heeresverwaltung mit der Firma Blohm u. Wöb vereinbart wurde.

In der Spezialdebatte unterstützt Delegirter Langenhan die vom Ausschusse beantragte Resolution, worin das Kriegsministerium aufgefordert wird, Behinderungen der Entwicklung der Privatindustrie zu vermeiden, besonders aber der oesterreichischen Industrie nicht Schwierigkeiten zu bereiten, die in Ungarn nicht geschaffen werden.

Kriegsminister Krobotin bemerkt zunächst, das von den Delegirten Lecher und Koser genannte Statut für Uniformierungsanstalten sei bereits durch die Ereignisse überholt. Der Minister konstatiert, daß die eigene Regie nicht mehr in Aussicht genommen ist und daß man weiter keine Monopolisirung bezüglich der Konfektionierung der Uniformen anstrebe und daß nach Ablauf der verschiedenen Verträge eine Offertausschreibung stattfinden werde, an der sich die verschiedenen Schneidergesellschaften auch beteiligen können.

Die vom Ausschusse beantragten Resolutionen und die Resolution Wanek's werden hierauf zum Beschlusse erhoben.

Berichterstatter Sedlak erstattet hierauf das Referat über die landwirtschaftlichen Lieferungen.

Delegirter Korosec verlangt die strenge Einhaltung des Prinzips der quotenmäßigen Auftheilung der Lieferungen.

Hierauf werden die Resolutionen betreffend die landwirtschaftlichen Lieferungen angenommen.

Es gelangt der Antrag Wanek's wegen Abchlusses von völkerrechtlichen Verträgen zur ersten Lesung. Wanek empfiehlt seinen Antrag zur Annahme. Dieser Antrag wird abgelehnt.

Nach Konstatierung der Uebereinstimmung der Beschlüsse der oesterreichischen Delegation mit jenen der ungarischen erfolgt die dritte Lesung der Beschlüsse der Delegation.

Minister des Inneren Graf Berchtold erklärt, er entledige sich eines allerhöchsten Auftrages, indem er dem Danke und der Anerkennung Sr. Majestät der Delegation für die an den Tag gelegte Hingebung und besonders patriotische Opferwilligkeit Ausdruck gebe. Er schließt mit Worten des wärmsten Dankes an die

Roman „Weiße Schatten“ von Magda Ferenczi, mit dem Porträt der Verfasserin. Schon faul! Man sollte sich vor Romanen in Acht nehmen, denen das Konterfei der noch dazu ganz unbekanntem Verfasserin beigegeben ist, besonders wenn der Roman ein so quälendes Sujet hat wie der weiße Tod, nämlich der Tod an Lungenschwindsucht, und wenn er in einem ausschließlich von Tuberkulotikern besuchten Kurorte spielt, wie diese Erzählung. Abgebrochene Stimmungen, flüchtig angedeutete innere Geschehnisse, Milieu-schnickschnack, aller fünf Minuten ein Todesfall, ausgiebige Blutstürze, all das in einer abnungslosen Joursprache dargethan, — nein, wir danken bestens. Mit derlei hat sich selbst Maupassant nur in einer einzigen, kleinen Novelle befaßt; allerdings etwas anders. — Und auch über den anderen Roman, dessen wir Erwähnung thaten, können wir bei aller Nachsichtigkeit kaum Vortheilhaftes sagen. Seine Verfasserin, Frau Sari Asbóth-Ferenczi, debutirt mit ihm in der Literatur ohne sonderliches Glück, wie uns scheinen will. Ihr Roman spielt in Berlin und in einer bairischen Künstlerkolonie, und soll der Seelenroman einer jungen Künstlerin sein, die zu spät bedauert, einen Freier abgewiesen zu haben, den sie später dennoch gerne möchte. Verfehlte Jugend, beweintes Glück, Seelenzustände, ohne den Blick für das Tiefe geschildert, das gibt noch keinen Roman ab, wenigstens keinen guten. Und was nun gar die

Sprache angeht, so zeigt sie nicht einmal die Absicht eines reinlichen, literarischen Stils. Wie denn überhaupt der saloppe Ton der alltäglichen Konversation in der Literatur in betrüblichem Maße einzureißen beginnt, besonders in der von weiblichen Autoren betriebenen. Die eine weiß nicht, wie Fuchsen auf ungarisch heißt und schreibt daher ruhig das deutsche Wort, die andere nimmt sich nicht die Mühe, die Uebersetzung von Filz im Wörterbuche zu suchen und nimmt ebenfalls mit dem deutschen Wort vorlieb und gebraucht überdies in einem ungarischen Roman deutsche Titulaturen, bloß weil da eben von Deutschen die Rede ist. Wir hatten bei der Lektüre dieser Romane wenig Vergnügen.

Doch wie wird uns? Steigt die entschwindene Zeit der Musenalmanache und literarischen Taschenbücher auf? Ein reizender Halbfranzband liegt vor uns und das Titelblatt lautet: „Aurora. Jahrbuch der Kiszaludy-Gesellschaft für das Jahr 1914. Verfaßt von Géza Voinovich.“ Es erscheint uns als Fortsetzung jener Aurora, die als Almanach und literarisches Taschenbuch von Karl Kiszaludy 1822 begründet, 1837 in dem literarischen Magazin Athenäum aufging. Aus dem Vorworte István Besthy's ersehen wir, daß die ganze Einnahme aus dem Verkauf des Buches den durch die schrecklichen Ueberschwemmungen des letzten Jahres an den Bettelstab Gebrachten zugebracht ist. Nicht zum ersten Mal tritt die Kiszaludy-Gesellschaft den durch die Elemente

Geschädigten hilfreich zur Seite. Schon 1839—1841 haben ihre Mitglieder das fünfbändige „Ofen-Bester Ueberschwemmungsbuch“ herausgegeben und 1880 das „Szegeber Ueberschwemmungsbuch“. In dem ersteren erschien zuerst „Der Karthäuser“ von Götsz und das letztere enthielt eine der herrlichsten Balladen des damals noch lebenden Arany. Das heutige Jahrbuch ist aber noch viel reicher an werthvollen Beiträgen von Bernhard Alexander, Joseph Lévan, Albert Verzeviczy, Julius Vargha, Franz Herczegh, Alexander Endrödi, Arpád Vercsik, Edmund Jakab, Emil Abrányi, Andor Rozma, Anton Radó, David Ungyal, Nikolaus Hár, Sigmund Sebök, Michael Szabolcska, Victor Kásofi, Karl Fiók, Julius Pekár usw. Besonders hervorzuheben ist ein gediegener Essay von Géza Voinovich über den Dichter Joseph Lévan, und die „Vorspiel zu einem Schauspiel“ genannte tiefinnige, tragische Bluette „Zwischen zwei Feuern“ von Ludwig Dóczy, dessen kampfreiche Anfänge in diesem Stücke geschildert sind und das Wasser des herzlichsten Mitgeföhls dem Leser ins Auge treiben. (Das Drama hatte der illustre Verfasser vor einigen Jahren zu einem Romane verarbeitet, der unter dem Titel „Frommhold's Laufbahn“ in diesen Blättern erschienen ist und gewiß noch in Aller Erinnerung steht.) Mit zu dem Schönsten des Inhaltes zählt die „Ars poetica“ Eugen Kásofi's, der in herrlichen ottavo simo vor edler, beschwingter Sprache das Lob echter, erhabener Dichtkunst singt.

4) Ferenczi Magda: Fehér Arnyékok. Budapest, Singer & Wolfner, 1914.

5) Mary. Irta Asbóthné Ferenczi Sari. Budapest, Franklin, 1914.

6) Aurora. A Kiszaludy-Társaság almanachja az 1914. évre. Szerkesztette Voinovich Géza. Budapest, 1914.

Delegierten für das auch diesmal bewiesene Wohlwollen und Entgegenkommen.

Fürst Schönburg dankt namens der Delegierten dem Präsidium für die ausgezeichnete Führung der Verhandlungen und bemerkt, mit Ungeduld erwartet die Bevölkerung die endgiltige Ordnung in unseren parlamentarischen Verhältnissen.

Präsident Dr. Leo: Hohe Delegation! Für die freundlichen Worte, welche mein Herr Vorredner unter Ihrer Zustimmung an mich zu richten die Güte hatte, bitte ich, meinen ergebensten Dank entgegenzunehmen.

Die Versammlung, die sich von den Seiten erhoben hatte, stimmte begeistert in die Hochrufe ein, worauf die Delegationsession nach Verlesung des Protokolls der heutigen Sitzung geschlossen wurde.

Die Krise in Oesterreich.

Die Krise stationär. — Demission Dlugosz.

Se. Majestät hat gestern — wie aus Wien gemeldet wird — den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh in längerer besonderer Audienz empfangen, die der Berichterstattung über alle Details der parlamentarischen Situation galt.

Das Abgeordnetenhaus hielt heute nur eine kurze Sitzung, damit die Delegationen ihr Pensum aufarbeiten können, morgen findet die letzte Sitzung vor Weihnachten statt.

Während der Weihnachtsfeiertage wird die Sache Dlugosz, der seine Demission gegeben hat, erledigt und die Ernennung des neuen polnischen Landmannministers vollzogen werden.

Die Demission Dlugosz.

Wien, 22. Dezember. Der polnische Landmannminister Herr v. Dlugosz hat gestern sein formelles Demissionsgesch dem Ministerpräsidenten überreicht.

Abgeordneter Ritter v. Jaworski hat in Folge der Stapinski-Affaire sein Mandat niedergelegt. Die konservative Partei hat eine Resolution beschlossen, in der konstatiert wird, daß R. v. Jaworski nach wie vor das volle Vertrauen seiner Parteigenossen besitzt, und daß für Jaworski kein Anlaß zur Mandatsniederlegung vorliegt.

Die heutige Sitzung.

Wien, 22. Dezember. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Präsident zur Kenntnis, daß vom Erzherzog Franz Ferdinand an das Haus ein Danktelegramm für die Glückwünsche aus Anlaß seines 50. Geburtstages eingelangt ist.

Der Präsident erteilt dem Abgeordneten Breiter wegen unzulässiger Beschimpfungen eines Mitglieds der Regierung nachträglich den Dringungsruf.

Das Haus setzt die zweite Lesung des Ueberweisungsgesetzes fort.

Minoritätsberichterstatter Stanjek (czechischer Agrarier) erklärt, seine Partei befinde sich seit dem Herbst in schärfster Opposition gegen das Regiesungssystem, aber auch die anderen slavischen Parteien dürften weiterhin die gegenwärtige antislawische Politik nicht dulden.

Voraussetzung der Gleichberechtigung aller Völker. Sie seien bereit, eine Majorität zu unterstützen, aber nur unter der Voraussetzung der Beachtung der Minoritäten.

Minoritätsberichterstatter Dnyzkiewicz beendet seine um 12 Uhr begonnene Rede um 1/23 Uhr, worauf die Verhandlung abgebrochen wird.

Der Präsident überläßt die Entscheidung darüber, ob morgen oder am 29. d. die nächste Sitzung abgehalten werden soll, dem Hause, welches sich für morgen entscheidet. Sodann wird die Sitzung geschlossen.

Die Abgeordneten Dobernik und Genossen haben an den Eisenbahnminister eine Interpellation eingebracht, worin sie darauf verweisen, daß die Kleinbahn Matulje-Abbazia-Lovrana von der kroatischen Gemeinde Bolozta angekauft wurde, wofür weniger volkswirtschaftliche Interessen, sondern vielmehr Erwägungen der kroatisch-nationalen Expansionspolitik maßgebend gewesen seien.

Ministerrath.

Wien, 22. Dezember. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittag fand ein Ministerrat statt, an welchem alle Minister mit Ausnahme des polnischen Landmannministers v. Dlugosz theilgenommen haben.

Eine Rede Briand's.

Saint Etienne, 21. Dezember. Bei einem ihm zu Ehren gegebenen Banket hielt der ehemalige Ministerpräsident Briand eine Rede, worin er die Grundsätze seiner Politik entwickelte.

Eine Regierung, sagte er, dürfe sich auf eine Partei stützen, aber sie müsse im Dienste aller Bürger stehen. Er werde die Schwierigkeiten des gegenwärtigen Kabinetts nicht vergrößern.

Briand äußerte seine Enttäuschung darüber, daß man die auswärtige Politik des Landes als Geißel zu politischen Zwecken benütze. Seinen Gegnern, die darauf erpicht waren, seine Politik der Unfug, des Friedens und der friedlichen Durchbringung Marokkos zu zerstören, sei die Erreichung dieses Zieles gelungen.

Briand äußerte seine Enttäuschung darüber, daß man die auswärtige Politik des Landes als Geißel zu politischen Zwecken benütze. Seinen Gegnern, die darauf erpicht waren, seine Politik der Unfug, des Friedens und der friedlichen Durchbringung Marokkos zu zerstören, sei die Erreichung dieses Zieles gelungen.

Bei Besprechung der Steuerreform hob Briand hervor, die Plutokraten und die Demagogen seien ungeduldig, indem sie Alles oder nichts wollen und drohend mit einer so übertriebenen Geste die Faust erheben, daß wir berechtigt sind, uns zu fragen, ob dies geschieht, nur um zu treffen, oder ob nicht vielleicht zu dem Zwecke, um ihn zu schützen.

Redner legte dann eingehend dar, daß eine wahrhaft republikanische Politik die Politik des Fortschritts und der sozialen Reformen sei, wie er sie selbst betrieben habe, und schloß, Frankreich und die Republik können nur dann groß sein und ihre Bestimmung erfüllen, wenn sie ein Element des Friedens und der Ordnung, der Sicherheit, der Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit sind.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. Dezember.

Die Schulen gegen den Alkohol. Auf Grund einer Verordnung des Kultusministers hat auch der hauptstädtische Magistrat angeordnet, daß während des Schuljahres fünfmal antialkoholistische Vorträge mit projizierten Bildern gehalten werden sollen.

Das neue Baustatut. Die Bürgerschaft des Extravillans in VII. Bezirk hielt gestern eine Ver-

sammlung, um gegen das neue hauptstädtische Baustatut Stellung zu nehmen. Stadtrepräsentant Joseph Szabó verwies auf die Mängel des Statuts und unterbreitete eine Resolution, derzufolge die Versammlung auf die auf den Extravillan des VII. Bezirkes bezüglichen Bestimmungen des Statuts für gravaminös hält und beschließt, den Bürgermeister, den Magistrat und den hauptstädtischen Bauath durch eine Deputation zu ersuchen, die gravaminösen Bestimmungen des Statuts von neuem in Verhandlung zu ziehen.

Die Spitalskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bódy eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Dr. Géza Lung das Referat führte. Zur Verhandlung stand das Statut über die Approvisionnement der Spitalfranken und der Angestellten in eigener Regie.

Die Einweihung einer Schule. Gestern wurde die neue hauptstädtische Mädchenbürgerschule am Tisza Kalmánplatz im Rahmen einer schönen Feier eingeweiht. Erschienen waren Bürgermeister Stephan Bárczy, Magistratsrath Dr. Franz Dérc, Magistratsobernotar Dr. Géza Demjén, Pfarrer Johann Hof, die hauptstädtischen Fachinspektoren und Schuldirektoren, die Bauleiter, die Stadtrepräsentanten Alexander Schöthy und Ludwig Weinzierl und andere.

Injektionskrankheiten. Der Stand der Injektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 6, Mafern 17, Scharlach 82, Keuchhusten 16, Diphtheritis 44, Schafblattern 68, Trachoma 4, Mittelohrentzündung 14. Letalen Ausganges waren: Bauchtyphus 2, Mafern 2, Scharlach 8, Diphtheritis 3, Schafblattern 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember zu Ende geht, das selbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. Dezember.

Wetterbericht. Das Wetter war heute vorerst neblig und stürmisch, später milder und wechselfelnd bewölkt. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 20 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 46 Gr. C., Abends 7 Uhr + 58 Gr. C. Es ist vorerst Temperatur um den Gefrierpunkt, stellenweise, insbesondere im Osten, mit Regen oder Schnee voraussichtlich.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Das Haus eines Milliardärs, Der Diktator von Mexiko, Im Frauenkäfig, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der grüne Götz“), sowie den Theater- und Ver-

gnung-Anzeiger und Inserate, ferner Sport (Fußball etc.) Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverfehr, Witterungsbericht, den Wasserstand und die Kurstabelle.

\* Der 70. Geburtstag Carmen Sylva's. Gesandter Graf Czernin, der im Laufe der Woche nach Bukarest zurückkehrt, wird Königin Elisabeth am 26. d. anlässlich ihres 70. Geburtstages das Großkreuz des Elisabeth-Ordens, sowie ein Glückwunschschreiben Sr. Majestät überbringen.

\* Magnatenhausmitglied Andor v. Semsy, der bekannte Mäcen, hat heute sein 80. Lebensjahr vollendet. Was Andor v. Semsy für die Wissenschaft gethan hat, läßt sich schon deshalb nicht erschöpfend mittheilen, weil er seine reichen Spenden, wenn irgend möglich, in aller Stille den betreffenden wissenschaftlichen Anstalten zuwendet. Die Sammlungen des Nationalmuseums, des Geologischen Museums, der Universität verdanken ihm kostbare Bereicherungen. Gilt es, eine wissenschaftliche Expedition zu veranstalten und mangelt es an genügenden Mitteln, ist Semsy mit einem ansehnlichen Beiträge rasch bei der Hand. Man erinnert sich noch seiner Hunderttausend-Gulden-Spende an die Akademie, und dieser Spende folgen Jahr für Jahr andere. Er hat unter Anderem die berühmte fürstlich Esterházy'sche Mineraliensammlung um 20,000 fl., die Jauner'sche um 17,000 fl. angekauft, und diese, sowie andere Kollektionen dem geologischen Museum gespendet. Für das Nationalmuseum hat er unter Anderem mehrere Meteoritkollektionen erworben. Eine Reihe kostspieliger wissenschaftlicher Werke hätte nicht erscheinen können, wenn Semsy nicht die Kosten aus Eigenem bestritten hätte. Dabei ist er selbst ein eifriger Naturforscher und hat sich speziell als Mineralog einen Namen gemacht. Se. Majestät hat ihm im Millenniumsjahre einen der höchsten Orden, das Komthurkreuz des St. Stephan-Ordens, verliehen und ihn im Jahre 1901 zum lebenslänglichen Mitglied des Magnatenhauses ernannt. Daß die wissenschaftlichen Institute, die er in fürstlicher Weise beschenkte, es sich nicht nehmen ließen, ihm die höchsten Ehren zu ertheilen, über die sie disponiren, ist selbstverständlich. So ist er Ehren- und Direktionsmitglied der Akademie, Ehrenpräsident des Geologischen Instituts etc. Semsy, der Junggeselle ist und für sich sehr geringe Bedürfnisse hat, weilt zur Zeit in Látzspácz, und dort hat ihn eine Deputation aufgesucht, die aus dem Vizepräsidenten des Geologischen Instituts Dr. Thomas Szontágh, dem Direktor der mineralogischen Abteilung des Nationalmuseums Universitätsprofessor Dr. Joseph Krenner, dem Universitätsprofessor Dr. Béla Mauriz, dem Direktor des Ofner Pädagogiums Dr. Eugen Várgel, dem Advokaten der Familie Semsy Dr. Stephan Fábrý und den Rächtern des Balmazújvároser Fideikommisses bestand. Die guten Wünsche der Deputation verdolmetschte kön. Rath Dr. Thomas Szontágh dem greisen Mäcen.

\* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Grundbesitzer in Riskunfélegyháza Alexander Szabó, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste, den Titel eines königlichen Rathes; dem Vöröskőer Burgkaplan, Kapuzinerpater Prokop Pospisil, aus Anlaß seiner Goldenen Messe, in Anerkennung seines vieljährigen eifrigen und erfolgreichen Wirkens als Seelsorger, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone; dem Bischof griechisch-katholischen Domkantor Michael Jzivanika, in Anerkennung seines vieljährigen treuen und eifrigen Dienstes, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

\* Das Kalocsacr Erzbisthum wird demnächst zur Besetzung gelangen. Wie „M. K.“ meldet, hat sich der jüngste Ministerrath auch mit dieser Frage beschäftigt und jene Persönlichkeit bestimmt, welche Se. Majestät zur Ernennung vorgeschlagen werden soll.

\* Personalnachrichten. Aus Wien wird telegraphirt: Se. Majestät empfing heute Vormittag den auf einer Urlaubstreife befindlichen, seit Samstag hier weilenden Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Sohn des gleichnamigen Prinzen, in besonderer Audienz. — Se. Majestät hat dem zum Minister des Aeußern in Griechenland ernannten bisherigen Gesandten in Wien Herrn Dr. Georg Streit den Orden der Eisernen Krone I. Klasse verliehen. — Ackerbauminister Baron Emerich Ghilány reiste heute nach seiner Frieser Besitzung. — Justizminister Dr. Eugen Valogh erteilt jetzt Donnerstag, mit Rücksicht auf den Feiertag, keine Audienzen. — Se. Majestät hat den Gerichtshofrichter Aurel Lóth zum Richter an der kön. Tafel in Debreczen ernannt. — Aus Meran wird gemeldet: Finanzminister Graf Zaleski ist in Folge eines heftigen Anfalles seiner Krankheit durch 48

Stunden ohne Bewußtsein gelegen. Heute hat sich das Befinden des Ministers etwas gebessert.

\* Explosion im russischen Hofzug. Aus Moskau wird telegraphirt: In dem auf dem hiesigen Hauptbahnhof seit einigen Tagen stehenden russischen Hofzug, in dem die Kaiserin-Witwe von Rußland, die heute von Kopenhagen abgereist ist, die Rückreise nach Petersburg antreten soll, erfolgte Nachmittags in der Lichtmotorenanlage eine Explosion, durch die sieben Zugbeamte verletzt wurden. — Weiters wird aus Moskau telegraphirt: Zur Explosion im russischen Hofzug wird von amtlicher Seite gemeldet: Heute um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags explodirten in der Lichtanlage des Hofzuges die Akkumulatoren. Hierdurch wurden drei Personen schwer, sieben leicht verletzt. Die Verletzten gehören zum Maschinenpersonal des Zuges. Die staatsanwaltliche Untersuchung ist eingeleitet worden. Man vermuthet, daß die Explosion durch einen technischen Fehler in der Anlage hervorgerufen wurde. Der Zug fährt heute nach Warnemünde, um die Kaiserin-Witwe von Rußland aufzunehmen.

\* Uebergabe der „Mona Lisa“ an die französische Botschaft. Aus Rom telegraphirt man: Unterrichtsminister Credaro hat im Unterrichtsministerium in Gegenwart des Ministers des Aeußern Marchese di San Giuliano, des Staatssekretärs Dr. Vicini und des Generaldirektors der Alterthümer und schönen Künste Dr. Ricci dem französischen Botschafter Barrère das Bild der „Mona Lisa“ übergeben. Unterrichtsminister Credaro und Botschafter Barrère wechselten hierbei herzliche Ansprachen. Ueber die Uebergabe des Bildes wurde ein Protokoll angefertigt und vom Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano, Unterrichtsminister Credaro, sowie vom französischen Botschafter und den übrigen dem Akte beizwohnenden Persönlichkeiten unterschrieben. Hierauf wurde das Bild in den Palazzo Farnese gebracht. — Aus Paris telegraphirt man uns: Der Dieb der „Mona Lisa“, Perugia, hat sich endlich zu einem Geständniß bequemt. In einem längeren Verhör gab Perugia an, daß die Brüder Lancelotti, die ihn bei seiner Abreise von Paris nach dem Bahnhof begleitet hatten, ihm beim Diebstahl geholfen haben. Der ältere der Brüder hat schon, bevor er den Diebstahl verübt hatte, von seinem Vorhaben gewußt. Perugia hat den älteren Bruder in alle Pläne eingeweiht und behauptet, daß das Gemälde sogar bis zum Mai dieses Jahres bei Vincenzo Lancelotti versteckt gehalten wurde. Erst im Mai sei es dann in seine neue Wohnung gebracht worden. Er allein habe aber den Diebstahl vollbracht.

\* Die Repräsentanz der Pester isdr. Kultusgemeinde hielt gestern unter dem Vorsitz des Barons Dr. Adolf Kohner eine Generalversammlung, in der der Präsident, 6 Vorsteher und 28 Ausschußmitglieder gewählt wurden. Es wurden gewählt: zum Präsidenten Ludwig Adler; zu Vorstehern: Dr. Moriz Stiller (Vizepräsident), Hofrath Sigmund L. Dreiner, Dr. Béla Feleki, Dr. Wilhelm Grauer, Dr. Friedrich Halás, Baron Moriz Leopold Herzog; in den Ausschuß: Julius Adler, Siegfried Adler, Robert v. Auer, die Hofräthe Alexander Beimel und Dr. Ignaz Brüll, Magistratsrath Dr. Franz Déri, Samuel Deutsch, Gustav G. Ehrlich, Samuel Eisler, Dr. Salomon Gulenberg, Alexander Fleischmann, Wilhelm Freund, Dr. Bernhard Friedmann, Mag. Fröhlich, Dr. Jsidor Glasfen, Samuel Hornner, Arnold Kohn, Dr. Adolf Leitner, Mayer Lichtschein, Dr. Armin Link, Stephan Popper, Dr. Emanuel Rózavölgyi, Paul Sándor, Berthold M. Schleginger, Dr. Joseph Simon, Dr. Rudolf Temesváry, Dr. Wilhelm Wázyonyi, Alfred v. Welsch. Nach Verkündung des Wahlergebnisses wurde der neugewählte Vorstand durch eine Deputation eingeholt, deren Mitglieder unter Führung des Hofrathes Dr. Ignaz Brüll FML. Schweiger, die Hofräthe Jacques v. Simon und Dr. Jakob Schreyer, Ludwig Baumgarten, Benedikt v. Baronyi, Stephan Popper, Baron Béla Dirjtay, Wilhelm Freund, Dr. Armin Link und Mayer Lichtschein waren. Hofrath Baron Adolf Kohner richtete an den Präsidenten und an die Vorsteher eine warme Begrüßungsansprache, in welcher er betonte, es sei nothwendig, daß jene Rahmen entsprechend erweitert werden, in denen die hervorragenden Persönlichkeiten des Judenthums an der Leitung der Gemeinde theilnehmen und daß bei den heutigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen den Mitgliedern der Religionsgemeinde, deren Belastungsfähigkeit ohnehin auf das Minimum gesunken ist,

nicht neue Lasten aufgebürdet werden. Präsident Ludwig Adler dankte sowohl im eigenen wie im Namen der Vorsteher für das in sie gesetzte Vertrauen und versprach, alle seine Kräfte den Interessen der Religionsgemeinde zu widmen. Sodann sprach das neugewählte Vorstandsmitglied Dr. Béla Feleki, worauf Präsident Ludwig Adler den Vorsitz übernahm. Es wurden schließlich 150 Vitalieder in den sechsten Gemeindedistrikt und 150 Mitglieder als Steuerräthe entsendet.

\* Graf Friedrich Beck. Aus Wien telegraphirt man: Der Kapitän der ersten Arcierenleibgarde Graf Friedrich Beck begeht morgen sein 25jähriges Jubiläum als General der Infanterie. Aus Anlaß dieser Feier hat Graf Beck schon heute die Glückwünsche des Kriegsministers Kobatin namens der k. u. k. Armee, der beiden Landesvertheidigungsminister namens der beiden Landwehren, des Marinekommandanten namens der Marine erhalten. Das preußische Infanterieregiment Nr. 19, dessen Chef Graf Beck ist, hat gleichfalls Glückwünsche gesandt.

\* Das Testament Rampolla's. Aus Rom telegraphirt man uns: Die Nachricht von dem Verschwinden des Testaments des verstorbenen Kardinals Rampolla ist erfunden. Die politischen Dokumente wurden seinerzeit dem Kardinal Merry del Val übergeben. Auch das Privatvermögen des Kardinals Rampolla wurde durchwegs in Ordnung befunden.

\* Zwei vakante Lehrstühle an der Universität. An der philosophischen Fakultät der Budapester Universität sind mit der Pensionirung der Professoren Koch und Krenner zwei Lehrstühle frei geworden. Das Kolleg aus Paläontologie und Geologie liest interimistisch der außerordentliche Professor Dr. Emerich Lörenthey, während die mineralogischen Vorträge von dem Dozenten Dr. Béla Mauriz gehalten werden. Die Fakultät wird demnächst eine Sitzung halten und — wie verlautet — für das Katheder für Paläontologie und Mineralogie Dr. Emerich Lörenthey und für das der Mineralogie den ordentlichen Professor an der Bergwerksakademie in Selmeczbánya Oberbergath Hugo Böck kandidiren.

\* Die elegante Kravatte ist das schönste Weihnachtsgeschenk. Várady Béla, Budapest, Hauptgeschäft: IV., Váci-utca 15, Filiale: Türr István-utca 9.

\* Der internationale Kriminalistische Verein hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung in Anwesenheit vieler hervorragender Vertreter der Richter- und Juristenwelt. Der Vorsitzende Ministerialrath Julius Nikl erstattete den Bericht über die Vereinsthätigkeit im letzten Geschäftsjahre, die sich vornehmlich in der Begutachtung und Kritik der vor die Legislative gelangenden Gesetzentwürfe offenbarte. Sodann hielt Universitätsprofessor Franz Fintey (Kolozsvár) einen Vortrag über „Die Reform des Strafsystems“. Nach diesem beifällig aufgenommenen Vortrage wurde auf Antrag des Ausschusses Justizminister Eugen Valogh in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des ungarischen Strafrechtes zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt. Das Ergebnis der Vorstandswahlen war folgendes: Präsident: Ministerialrath Julius Nikl; Vizepräsidenten: Professor Paul Angyal, Senatspräsident der Kurie Dr. Jsidor Baumgarten, Professor Ernst Moravcsik, Ministerialrath Franz Pekárny und Kronanwalt Eugen Pongrácz.

\* Der Straßenbahnverkehr am Weihnachtsabend. Die Direktion der Stadtbahn hat verfügt, daß am Abend des 24. d. die letzten Wagen um 8 Uhr von den Endstationen abgehen, damit das Verkehrspersonal den heiligen Abend im Kreise seiner Familie verbringen könne. Auch auf der Untergrundbahn geht der letzte Wagen um 8 Uhr ab. — Aus demselben Grunde werden auch die letzten Wagen der elektrischen Straßenbahn von den äußeren Endstationen um 8 Uhr in der Richtung nach dem Innern der Stadt abgelassen. Diese Wagen werden von 1/29—9 Uhr zurückdirigirt.

\* Weili's Zukunft. Aus Kiev telegraphirt man uns: Weili's hat von mehreren Seiten die Warnung erhalten, in Rußland nicht länger zu verweilen, da für ihn die Gefahr bestehe, daß er von Fanatikern ermordet werden könnte. Weili's hat seine Memoiren einer amerikanischen Zeitung um 6000 Rubel verkauft. Aus allen Theilen Rußlands und auch aus dem Ausland fließen für ihn Geldbeträge ein, so daß seine wirtschaftliche Zukunft gesichert erscheint.

\* Zum Brand des Schweriner großherzoglichen Schlosses. Aus Schwerin wird telegraphirt: Nachts ist ein großer Theil des ausge-

branntes Flügels des großherzoglichen Schlosses zusammengeführt.

Ein Konflikt zwischen Ärzten. Ueber das Sigmund und Adele Brödy-Kinderhospital sind in letzter Zeit in den Blättern wiederholt allerlei Gerüchte aufgetaucht. Neuestens wird über eine peinliche Affaire berichtet, die sich in diesem Krankenhause abgespielt hat und welche wieder unliebsames Aufsehen erregt. Es handelt sich um einen Konflikt zwischen dem Direktor-Primarius dieses Spitals Dr. Julius Gröb und dem Primarius des Weissen Kreuzspitals Dr. Nikolaus Berend. Der Thatsachebestand ist der folgende: Im Sigmund und Adele Brödy-Spital befindet sich ein an Scharlach erkranktes Kind, dessen Zustand sich durch das Auftreten einer Komplikation verschlimmert hat. Die Familie des Kindes wünschte nun, daß der bekannte Kinderarzt Primarius Dr. Berend einem Konsilium zugezogen werde. Sie verständigte hievon telephonisch den Direktor des Kinderospitals Dr. Julius Gröb, welcher jedoch verfügte, daß man Dr. Berend zum Patienten nicht zulasse. Dieser Weisung kam der Sekundarius Dr. Weiß auch nach und Dr. Berend konnte das kranke Kind nicht untersuchen. Daraufhin schrieb Dr. Berend an Dr. Gröb einen Brief, in welchem er sich in heftigen Invektiven gegen den Adressaten erging. Dr. Gröb ließ nun den Dr. Berend durch Dr. Sigmund Gerlóczy und Dr. Lobmayer provozieren. Dr. Berend nominirte Dr. Alexander Karsai und Dr. Hudovernig als seine Sekundanten. Die Berathung der Sekundanten verlief resultatlos, da diejenigen Dr. Berend's für die Satisfaktion mit Waffen eintraten, während jene des Dr. Gröb den Standpunkt einnahmen, daß die Angelegenheit nicht auf den ritterlichen Weg, sondern vor den Landes-Arztverband gehöre. Dr. Gröb denkt überdies, gegen Dr. Berend eine Strafanzeige wegen Beleidigung zu erstatten.

Todesfälle. Ein älterer, in weiten Kreisen geschätzter Journalist, Sigmund Kende, ist gestern im Alter von 58 Jahren gestorben. Der Verbliebene war in früheren Jahren Redakteur mehrerer Blätter; vor etwa zwei Jahrzehnten trat er in das Pressebureau des Ministerpräsidentiums ein, wo er eine ebenso emsige wie esprichliche Thätigkeit entfaltete. Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Farkasreiter Friedhofes aus statt. — Samstag Abends ist hier die bekannte Schriftstellerin Frau Gömbös-Galam in Alter von 41 Jahren gestorben. In ihrer Bahre trauern ihr Gatte, der Post- und Telegrapheninspektor Karl Gömbös, und eine vornehme Verwandtschaft. — Der Redakteur der „Pester Correspondenz“, Ludwig Lichtenstein, wurde von einem schweren Schicksalsschlage heimgeführt. Seine Gattin ist heute nach längerem Leiden gestorben. Die Verbliebene hinterließ vier Kinder. — Eugenie Frankel, die im St. Lukasbade volle 30 Jahre hindurch als Kassierin thätig war, ist gestern nach langem Leiden gestorben. — Frau Witwe Sigmund Friedmann ist gestern in Miskolcz nach langem Leiden gestorben.

Weihnachtsfeier der Südbahn. Die Angestellten der Südbahn haben auch in diesem Jahre zu Gunsten armer Waisenkinder von Südbahnbediensteten in Budapest, Szekesfehervar, Nagykanizsa, Szombathely, Várcs und Ugram Christbaumfestlichkeiten veranstaltet, bei denen 105 Kinder mit vollständiger Winterkleidung und kleineren Geschenken theilhaft wurden; mehrere arme Witwen und Bedienstete erhielten Geldunterstützungen. In Budapest hielt Oberinspektor Ferdinand Schlosse an die Beschenkten eine Ansprache, in der er sie auch für die Zukunft des Wohlwollens der Direktion der Südbahn und des General-Betriebsdirektors Maximilian Drám Ritter v. Bárbány versicherte. Nach der Festlichkeit bewirthete der Restaurateur am Südbahnhof in Budapest J. Ney die Kinder.

Spende. Von „Victor“ haben wir heute 2 Kronen für das Heim krüppelhafter Kinder erhalten. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Der Strife der Rauchfanglehrer. Die strikenden Rauchfanglehrergehilfen hielten heute Vormittags eine Versammlung, in welcher als Erster der Sekretär der sozialdemokratischen Partei Stephan Farkas das Wort ergriff. Er versicherte die Strikenden der vollsten Unterstützung der Arbeiterschaft, worauf Johann Lambert und Alois Kerkolt erklärten, daß sich die Angelegenheit der Strikenden bereits im Handelsministerium befinde. Die Meister haben versucht, Strikbrecher aus der Provinz heranzuziehen, was ihnen aber nicht gelungen ist. Während der Versammlung sollen sich zehn Meister gemeldet haben, welche bereit gewesen wären, mit einzelnen Gehilfen individuelle Verträge abzuschließen, doch geht die Ansicht der Strikenden dahin,

daß alle Gehilfen auf einmal die Arbeit aufnehmen müssen. Einer der Strikführer erklärte, daß die Meister vergebens darauf rechnen, daß die Gehilfen wegen der Neujahrsammlung den Strike aufgeben werden — mögen die Meister das Neujahrgeld einnehmen.

Jubiläum des „Hét“. Zugleich mit dem 70. Geburtstag Joseph Kiss' feiert sein Wochenblatt „A Hét“ das 25jährige Jubiläum seines Bestandes. Aus diesem Anlasse ist eine überaus reichhaltige und prächtig illustrierte Jubiläumsnummer der Zeitschrift erschienen, welche nebst der Geschichte des Blattes Beiträge von fast sämtlichen namhaften Schriftstellern und Dichtern Ungarns enthält. Besonders hervorgehoben seien eine posthume Erzählung Koloman Mikszáth's und die Fortsetzung des an poetischen Schönheiten so reichen erzählenden Gedichtes Joseph Kiss': „Legendák a nagyapámról“. Mehr als 150 Illustrationen, darunter die wohl gelungenen Porträts der Mitarbeiter, zieren das Heft, dessen Umschlag eine treffliche farbige Kopie des Porträts Joseph Kiss' von Philipp László bringt. Die Jubiläumsnummer, die im Kleinen ein Spiegel der modernen ungarischen Literatur und Kunst ist, ist zum Preise von 1 Krone erhältlich.

Vortrag des Ministerialkath's Dr. Ladislaus Gopcsa. Aus Kolozsvár wird telegraphirt: Gestern hielt das neugewählte Mitglied der Siebenbürgischen Literarischen Gesellschaft, Ministerialkath Dr. Ladislaus Gopcsa, seinen Antrittsvortrag. Derselbe hatte den Titel „Rück Erinnerungen“ und fand lebhaften Beifall. Nach dem Vortrage wurde Dr. Gopcsa von dem Vorsitzenden Vizegespan Andreas Dózsa herzlich begrüßt. Zu Ehren des Gastes fand nach der Sitzung, in welcher noch Fräulein Katinka Kendeffy, Wolfgang Gyalu und Desider Fellegi in Novellen und Gedichte vortrugen, ein Bankett statt.

Die Direktion der Landes-Arbeiterversicherungskasse hielt gestern eine Sitzung, deren Tagesordnung die Wahl des Präsidiums bildete. Präsident Alexander Garbai theilte mit, daß sein Mandat abgelaufen und der neue Präsident aus der Reihe der Arbeitgeber zu wählen sei. Zum Präsidenten wurde sodann mit Akklamation Joseph Lukács gewählt, der sofort den Vorsitz übernahm und seine Antrittsrede hielt, in welcher er versprach, alle seine Fähigkeiten den Interessen der Kasse zu widmen. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: von Seiten der Arbeiter Alexander Garbai, von Seiten der Arbeitgeber Béla Rohay, zum Präsidenten des Aufsichtsrathes Desider Lerner und zum Vizepräsidenten Julius Blaser.

Verhaftung eines Bankdirektors. Die Sparkasse für Paks und Umgebung hat gegen ihren gewesenen Generaldirektor Paul Kabinet wegen fraudulosen Gebahrens, Betrugs und Defraudation die Strafanzeige erstattet. Kabinet hat Ende Oktober seine Stelle niedergelegt, als die Bank durch den Fall des Holzhändlers Simon Grünwald große Verluste erlitt. In der Anzeige der Bank heißt es, daß Kabinet das Institut um 423,606 Kronen geschädigt hat. Die Szeksháder Staatsanwaltschaft hat nun die Budapest Oberstadthauptmannschaft ersucht, Kabinet, welcher im Hause Servitenplatz 5 mit einem gewissen Max Bermeß ein Darlehensvermittlungsbureau hat, zu verhören. Kabinet wollte, als ihn die Detektive suchten, in einer geschäftlichen Angelegenheit in Berlin, kehrte aber am Freitag zurück und wurde von den Sicherheitsagenten, welche seiner harrten, zum Stadthauptmann Béla Szentkirályi gebracht, der ihn sofort verhörte. Während des Verhörs wurde im Bureau Kabinet's eine Hausdurchsuchung abgehalten, welche jedoch kein positives Material zutage förderte. Kabinet wurde Samstag in Begleitung eines Detektives nach Szekshád gebracht und vom Untersuchungsrichter verhört, der ihn nach beendetem Verhör in Haft nahm.

Die Gynäker Filiale des Erzherzog Joseph-Sanatoriumvereins hielt Sonntag die konstituierende Generalversammlung in Gegenwart eines vornehmen und zahlreichen Publikums.

Gheimrath Dr. Georg v. Lukács wies in seiner Eröffnungsrede auf die Bedeutung der Tuberkulosebekämpfung und auf die Erfolge, welche diese Aktion im Vekéier Komitate bereits erreicht hat, hin. Graf Dionys Almásy wurde um Uebnahme des Protektorats der Filiale ersucht, Abtpfarrer Dr. Johann Lindberger zum geschäftsführenden Präsidenten, die Gattin des Vizegespans Madár Ambrus, die Gattin des Majors Alexander Fincz, die Gattin des Bürgermeisters Dr. Edmund Lovich, Frau Moriz Weiß und Frau Andreas Kizsalovszki zu Präsidentinnen, Frau Dr. Ladislaus Sabics, Frau Dr. Johann Markus, Frau Dr. Johann Böldy, Frau Dr. Armin Berényi, Frau Emanuel Reifner, Frau Kornel Schröder, Frau Dr. Alexander Berkes zu Vizepräsidentinnen, Frau Dr. Kamill Novák jun. zur geschäftsführenden Vize-

präsidentin, Gräfin Denise Almásy zur Schriftführerin gewählt. Auf Antrag des Schriftführers Joseph Paks wurde an die Erzherzogin Augusta ein Guldungstelegramm gesendet.

Unfall des Kammerjägers Schmedes. Aus Wien meldet man: Kammerjäger Erik Schmedes ist vor einigen Tagen von einem bedauerlichen Unfall betroffen worden. Er hatte das Unglück, in einer Privatgesellschaft, in der er sich befand, auszugleiten und zu stürzen, wobei er sich eine Rippe der rechten Seite brach. Der Künstler begab sich in ein Sanatorium, wo er vom Dozenten Dr. Holzknecht röntgenisiert wurde. Hierauf fuhr er nachhause; er steht in Behandlung des Chirurgen Dr. Robert Vorges.

Der Mörder seiner Frau. Aus Arab wird telegraphirt: Heute Früh traf der gewesene Gendarmarie-Lieutenant Arpád Donó aus Budapest in Szekudvar ein. Donó machte, als er in Szeged bei der Gendarmarie diente, die Bekanntschaft der Lehrerin Susanne Porzolt. Er verließ den Gendarmariedienst, begab sich nach Budapest, um den Detektivkurs zu absolvieren und heirathete am 18. November d. J. die Lehrerin. Während Donó in Budapest zur Absolvierung des Detektivkurses weilte, erhielt er einen anonymen Brief, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß sich seine Frau von anderen Männern den Hof machen lasse. Er traf heute in Szekudvar ein, suchte seine Wohnung auf und machte seiner Frau Vorwürfe. Im Laufe des entstandenen Wortstreites zog Donó plötzlich seinen Revolver hervor und schoß die Frau nieder. Die Unglückliche blieb auf der Stelle todt. Donó begab sich nach der That sofort zur Gendarmarie und erstattete gegen sich selbst die Anzeige. — Aus Pöstyén wird gemeldet: Der Bäckermeister Joseph Gábris hatte jüngst noch ein blühendes Geschäft. In letzterer Zeit lebte er mit seiner Frau in ständigem Streit. Die Frau wurde schließlich des vielen Streitens überdrüssig und kehrte zu ihren Eltern nach Bágújhely zurück. Gábris fuhr seiner Frau nach, versprach Besserung und wollte sie um jeden Preis zur Rückkehr bewegen, wovon aber die Frau nichts hören wollte. Heute erschien Gábris neuerdings in Bágújhely bei seiner Frau und wollte sie zur Heimkehr veranlassen. Die Frau jedoch erklärte, daß sie dies um keinen Preis thun wolle, worauf Gábris einen Revolver hervorzog und gegen die Schläfe der Frau einen Schuß abgab. Frau Gábris stürzte zu Tode getroffen zusammen. Der Mörder wurde verhaftet und der Nyitraer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Brand. Aus Miskolcz wird gemeldet: Die Ignaz Kleinsche Dampfzägeanlage gerieth gestern Nacht in Brand. Im herrschenden Winde griff das Feuer rasch um sich und die große Anlage ward ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 100,000 Kronen.

Ein erschütternder Vorfall hat sich gestern — wie aus Szabadka gemeldet wird — auf dem Palicssee zugetragen. Ein Bursche Namens Andreas Szabó wollte auf dem Eise schlitischuhlaufen, kaum hatte er sich aber 60—70 Meter vom Ufer entfernt, als die schwache Eisedecke einbrach. Auf seine Hilferufe kam ein Mann Namens Adam Erdélyi herbei, der dem Ertrinkenden ein Seil zuwarf. Aber auch er stürzte ins Wasser. Am Ufer standen mehrere Personen, doch Niemand hatte den Muth, den Berunglückten zur Hilfe zu eilen. Des Morgens wurden Beide todt aufgefunden.

Landes-Kanarienausstellung. Der Landesverein der Kanarienzüchter eröffnete gestern im Hause Rákóczistraße 51 seine mit einem Markte verbundene Kanarienausstellung. Präsident Alexander Luff hob in seiner Eröffnungsrede hervor, daß es dem Verein gelungen sei, in Ungarn die Kanarienzucht zu heben. Nach der Eröffnungsrede hielt Vizepräsident Victor Ulrich einen Vortrag über Kanarienzucht, dem die Besichtigung der Ausstellung folgte. Die Ausstellung bleibt bis zum 26. d. geöffnet.

Ungarländische slovakische Kulturgesellschaft. Der leitende Ausschuß der Gesellschaft hielt jüngst unter Vorsitz des Pesterczébányaer Diözesanbischofs Dr. Wolfgang Radnai im Akademiesale eine Sitzung.

Der Ausschuß stellte sein Arbeitsprogramm für das Jahr 1914 fest und beschloß, für seine Mitglieder einen Almanach herauszugeben. Sodann wurden die Wahlen vorgenommen, die folgendes Resultat ergaben: Präsident: Bischof Dr. Wolfgang Radnai, zweiter Präsident: Obergespan i. P. Nikolaus Ostrolovczy, Sekretär und Kassier: Dr. Paul Ruffy, Anwalt: Georg Bacsa. Zu Ausschußmitgliedern wurden gewählt: die Reichstagsabgeordneten Baron Michael Láng, Jva: Rakovský, Ladislaus Czobor und der Anwalt der Gesellschaft Dr. Georg Bacsa.

\* Das Kartenspiel in Urad. Aus Urad wird telegraphiert: Hier hat das Hazardspiel so überhand genommen, daß viele Familien in größtes Elend gerathen sind. Die Polizei, welche die Spielzimmer der Kaffeehäuser streng überwachen läßt, ordnete die Schließung des geheimen Kartenzimmers des „Hotel Jägerhorn“ an. Der Hoteleigentümer hat an den Magistrat appellirt, der aber den Beschluß des Oberstadthauptmannes gutgeheißen hat.

\* Automobilunglück. Aus Madrid telegraphirt man: Auf der Straße nach La Coruña überfuhr sich ein Automobil, in welchem mehrere Mitglieder der Aristokratie saßen. Ein Insasse fand den Tod, vier erlitten Verletzungen, davon einer tödliche. Zwei von den Verletzten sind Enkel Morel's.

\* Rabbinerwahl. Aus Miskolcz wird gemeldet: Die Repräsentanz der Miskolcz'er israelitischen Kultusgemeinde wählte heute einstimmig den Somorjaer Bezirksrabbiner Simon Austerlitz zum Oberrabbiner.

\* Ausstellung für künstlerische Blumenbinderei und Blumenschmuck. Der Ausschuß des Landes-Centralverbandes der Blumengeschäftsinhaber hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, im Frühjahr 1914 in Budapest eine Ausstellung für künstlerische Blumenbinderei und Blumenschmuck zu veranstalten. Im Zusammenhang mit der Ausstellung wird ein mit Prämierung der Angestellten verbundener Wettbewerb des Personals in Bindekunst und Dekorationsarbeiten stattfinden. Der Ausschuß hat aus seiner Mitte ein Arrangementskomité entsendet, das sich durch hervorragende Mitglieder der Künstlerwelt und den Vertretern der Behörden ergänzen wird.

\* Fővárosi Orseum — Pavillon Mascotte. Die bekannte Thatsache, daß die Weihnachtswoche den Theatern und Vergnügungstätten schadet, ist im Fővárosi Orseum am wenigsten zu merken. Das ausgezeichnete Programm, an seiner Spitze mit Lórá, dem unvergleichlichen Wunderpapagei, macht seine Schuldigkeit und das Haus ist allabendlich dicht besetzt. Am 24. d., am heiligen Abend, bleiben sämtliche Räumlichkeiten geschlossen. An den beiden Weihnachtsfeiertagen, Donnerstag und Freitag, werden im Fővárosi Orseum je zwei große Festvorstellungen arrangirt, welche um 8 Uhr und 8 Uhr beginnen. Die Preise der Nachmittagsvorstellungen sind ermäßigt. Es empfiehlt sich überaus, für die Festvorstellungen alle Karten im Vorhinein an der Tageskasse zu verlosen.

\* Vorträge. In der Ungarischen pädagogischen Gesellschaft hielt jüngst Moses Gaál seinen Antrittsvortrag über die Reform des Innenlebens der Schule. Vortragender hält es für notwendig, daß auch in das innere Leben der Schule die Familienerziehung hineingetragen werde. Eingehend besprach er die Arbeit des Professors, welche berufen ist, das Verhältnis zwischen Professor und Schüler innig zu gestalten. Auch außerhalb der Schule soll der Professor den Schüler mit Aufmerksamkeit verfolgen. Der schöne Vortrag fand lebhaften Beifall. — Im Ernst-Museum hielt gestern Vormittag Dr. Karl Sztrákonyi über Edmund Lechner einen fesselnden Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde.

\* Verhafteter Defraudant. Zu Beginn dieses Jahres gründeten die Stammgäste des Ede Arenastrasse und Csemérgasse befindlichen Gasthauses einen Sparverein und betrauten den Buchdrucker Johann Pupp mit der Verwaltung der eingezahlten Wochenbeiträge. Jetzt, vor Weihnachten, als die Mitglieder ihre Einlagen zurückverlangen wollten, behob Pupp bei der Sparkasse die eingezahlten achthundert Kronen und verschwand; er wollte mit dem Gelde nach Amerika entfliehen. Die Geschädigten erstatteten bei der Polizei die Strafanzeige; bevor jedoch noch die Kurrende ausgegeben war, kam aus Pozsony die telegraphische Mitteilung, daß Pupp dort von der Grenzpolizei als verdächtiger Auswanderer angehalten wurde. Der Defraudant wurde in Haft behalten und wird nach der Hauptstadt eskortirt werden.

\* Gottesdienste. In der Josephstädter Pfarrkirche wird am ersten Weihnachtstage während der großen Messe um 10 Uhr Vormittags der Musik- und Gesangschor unter der Leitung des Kapellmeisters Karl Dötsch zum Vortrage bringen: F. Kirmes' Missa solemnis; Graduale: F. Hamma's „Viderunt, omnes...“ und Offertorium: M. Fikl's „Tui sunt coeli...“ Die Orgel spielt Karl Dötsch junior. — Am ersten Weihnachtstage, Nachmittag 4 Uhr, findet in der Kirche Mondgasse 20 ein französischer Gottesdienst statt. — Die Chanuka-Gottesdienste werden in den Tempeln der Pester isr. Kultusgemeinde morgen, Dienstag, Nachmittag 4 Uhr abgehalten.

\* Wohlthätigkeit. Der Dfner Verein zur Bekleidung armer Kinder veranstaltete jüngst sein 15. Kinderbekleidungsfest im Turnsaale der Volksschule in der Szalaagasse, wobei 120 arme Schulkinder mit kompletter Winterbekleidung beschenkt wurden. Zu dem Feste war nebst vielen Vereinsmitgliedern auch der Schulinspektor des II. Bezirks Ministerialrath Alois Hóspótczy erschienen, der in einer herzlichen Ansprache der Vereinsleitung für ihr humanitäres Wirken Dank ausdrückte. — Die Damen-Lischgesellschaft des Vereins der kaufmännischen Inskaffanten versah dieser Tage in einem separaten

Lokale des „Café Lovrana“ zwölf arme Kinder mit Winterkleidern. Nach dem Bekleidungsfest wurden die Kinder mit einer Pause bewirthet und einer kleinen Geldgabe bedacht.

\* Sylvesterfeier. Das Elisabethstädter Kasino veranstaltet am 31. d. in seinen Lokalitäten (Rákóczistraße 28) eine Sylvesterfeier, welche mit Cabaret, Tombola und Tanzunterhaltung verbunden sein wird. — Die Sylvesterfeier des Landesvereins der Handelsangestellten findet im Prachtlaale des Vereinsheims Abends um 9 Uhr statt; Cabaret und Tanzunterhaltung.

\* Alexander Moissi, der weltberühmte Berliner Künstler, beendet Dienstag, 23. d., sein kurzes Gastspiel im Royal-Drapheum, wo er mit seinem dramatischen Vortrage und mit den rührenden Liedern einen beispiellosen Erfolg erntet. Mittwoch ist keine Vorstellung. An den beiden Weihnachtsfeiertagen — Donnerstag und Freitag — werden je zwei Vorstellungen stattfinden. An dem ersten Tag gelangt zur Erstaufführung im Rahmen des glänzenden Dezemberprogramms Richard Fall's neue Operette „Fräulein Vorbála“. Die Billetpreise des Royal-Drapheums sind auch an den Feiertagen nicht erhöht. Abends bei vollen, Nachmittags bei kleinen Preisen wird das vollständige, glänzende Dezemberprogramm aufgeführt.

\* Die Eröffnung des Jardin d'Hiver fand im Beisein eines riesigen Publikums Samstag Abends statt. Koloman Rózsabegy, der hervorragende Künstler des Nationaltheaters, begann mit einem effektvollen Prolog die erstklassige Vorstellung. Trenchet'schen Erfolg hatte Ferdinand Bonn, der berühmte deutsche Künstler, reizend war die Conférencière Lola Tóttöffy, die in der Poffe „Titok“ mit dem Regisseur Géza Sajó großen Beifall hatte. Fesche und elegante Tänzerin ist Paula Satori (Dido). Elise Rozsnpai gefiel sehr mit ihrem pikanten Bajaderentanz und ihren chilen Tangostücken. Weitere Attraktionen sind: der Pariser Tangokönig Maurice Wilson und seine Partnerin Andrée Dolnay, sowie Nila Dévi, die berühmte Tanzkünstlerin des „Folies Bergères“, La Menesca, die sechs Kellus, die englische Gesangs- und Tanzgruppe, die acht Volendam Girls etc.

\* Ballnachricht. Für den am 17. Januar im Nopdsaal stattfindenden Privatbeamten-Ball, dessen Protektorat der Handelsminister Baron Johann Rakányi übernommen hat, gibt sich in kaufmännischen, industriellen und sonstigen Kreisen der Gesellschaft das lebhafteste Interesse kund, so daß die VI. Cótövösgarne 44 befindliche Ballkassette vollauf beschäftigt ist.

\* Mozzókép-Otthon bringt im Rahmen seines gewählten Programms nicht weniger als 4 mehraktige Schlagerbilder, und zwar: „Sein Sohn“ (Drama, 2 Akte), „In Vertretung“ (Lustspiel, 2 Akte), „Der Liebesdienst“ (Lebensbild, 2 Akte), „Seelengröße“ (Dram. Lebensbild, 3 Akte), außerdem das große Begleitprogramm. Die Vorstellungen beginnen 1/25, 1/8 und 10 Uhr. Karten im Vorverkauf an der Tageskasse. Nummerirte Sitze.

\* Weihnachtsgäste in Bad Pöstyén. Im Winterpalast „Thermia-Palace“ treffen täglich vornehme Gäste aus allen Ländern ein. Vom herrlichsten Wetter begünstigt werden Ausflüge und Spaziergänge unternommen, während auf der neben dem „Thermia-Palace“ Hotel neu angelegten Eisbahn reges Leben herrscht.

\* 115 Vorstellungen hat die „Blaue Maus“ bis zum heutigen Tage im „Omnia“-Theater erlebt. Morgen wird der prächtige Film zum letzten Male gezeigt, denn schon am Donnerstag wird ein diesem Stücke ähnlicher sensationeller Film im „Omnia“-Theater vorgeführt.

\* Ueberfahren. Die 76jährige Private Frau Paul Tonabella gerieth gestern auf dem Kalvariensplatz unter die Räder eines Waggons der Stadtbahn, die ihr den Brustkorb zerschmetterten. Die alte Frau, die das Glockensignal des Motorführers überhört haben muß, konnte nur mehr als Leiche unter dem Waggon hervorgeholt werden.

\* Lebensmüde. Der zwanzigjährige Kanzleidiener Stephan Székely hat sich heute Früh im Hause Karlsring Nr. 9 erhängt. Als man ihn auffand, war er bereits todt. — Der einundzwanzigjährige Arbeiter Armin Geller hat sich gestern Nachts im „Café Börösmarty“ in der Trommelgasse eine Kugel in die Brust gejagt. Er wurde schwer verletzt ins Nothspital gebracht. — Der 17jährige Selbsterlöser Stephan Jungics hat sich in seiner Drugethagasse Nr. 4 befindlichen Wohnung durch einen Revolverchuß getödtet.

Die Weihnachts-Ausstellung. Zur Erleichterung der Auswahl der Weihnachtsgeschenke hat der Rákóczistraße 80 befindliche Musikpavillon die glänzende Idee verwirklicht, die Gegenstände: Sternberg'sche Familien-Sprechmaschine und Salonschofons, sowie die schön tönenden Kinder-Werke, sowie Notenplatten in einer Ausstellung zusammenzustellen. Das bedeutendste Resultat der Ausstellung vom Standpunkte der ungarischen Industrie ist, daß durch dieselbe die Volksthümlichkeit der Fabrikate der k. u. k. Hof-Instrumentenfabrik Armin Sternberg gehoben wird.

Familien-Nachricht.

DerRec stemétor prakt. Arzt Herr Dr. Géza Feldmeier verlobte sich mit Fräulein Ella, Tochter des Herrn Julius B. Bauer, Kommissionär in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige)

Kürschnermode. Es ist bewiesen, daß unsere Kürschnermeister mit der Pariser Mode nicht nur Schritt halten können, sondern in der Schaffung neuer Modelle und hinsichtlich exakter Ausführung das Ausland sogar übertreffen. Großer Beliebtheit erfreut sich bereits die erst im vorigen Jahre hier etablirte Firma Schnell und Jay (IV, Harsizbazar 4, Halbstock), deren Firmeninhaber den guten Geschmack und die ausgezeichnete Arbeit dem Umstande verdanken, daß sie lange Jahre in den ersten Pariser, Berliner und Chicagoer Kürschner-Modenhäusern in leitender Stellung gewesen sind und sich dort allene Fertigkeit aneigneten, welche erforderlich ist, um auch die anspruchsvollen Kunden vollauf befriedigen zu können.

Die altrenommirte Firma M. F. J. L. e. r. s. c. h. e. K. u. n. s. t. h. a. n. d. l. u. n. g. in der Waiznergasse 20 löst sich auf, demzufolge sämtliche Gemälde zu staunenswerth billigen Preisen zum Verkauf gelangen.

Das praktischste Weihnachtsgeschenk ist eine Viktorin-Lampe. 100 Kerzen starke Beleuchtung kostet stündlich 3-5 Heller, ist überallhin transportabel und kann unter keinen Umständen explodiren. Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt von Viktorin & Co., Budapest, VIII., Baross-utca 1.

Schnell-Pasta, erstklassiges Schupputzmittel, Möbelglanzpasta, Putzmittel für polirte Möbel.

Weihnachtsgebräuche.

Der Kavalier Amerikas überrascht seine Herzgeliebte mit Yes-Pouder. Der englische Gentleman huldigt dem gleichen Gefühl mit Yes-Cream. Zum Christkindl bietet der „Herr von...“ Deutschlands Yes-Seife. Der Ungar allein widmet Yes-Porzellan-Pouder, Cream und Seife — alle drei zusammen — seiner schönen Dame, auf dass sie — die Schönste sei!



Yes-Porzellan-Pouder . . . . . 3 u. 5 K.  
Yes Toilette-Cream . . . . . 3 K.  
Yes-Toilette-Seife . . . . . 1.50 K.

Hauptdepot für Ungarn: Béla Grényi, Diana-Apothete, Budapest, VII., Károly-körut 5.

Die Tragödie des Grafen Mielzynski. Frau und Neffen erschossen.

Berlin, 22. Dezember. Zu der Bluttat in der gräflichen Familie Mielzynski wird aus Posen telegraphirt: Graf Mielzynski, die Gräfin und der junge Graf nahmen gemeinsam das Abendessen ein und blieben noch mehrere Stunden beisammen. Es wurde getrunken, geraucht und musiziert. Keinem der Anwesenden war irgendeine Erregung anzumerken. Erst nach Mitternacht trennte sich der junge Graf von dem Ehepaar. Graf Mielzynski begab sich in sein im ersten Stock gelegenes Schlafzimmer und auch der junge Graf, der etwas betrunken war, ging in sein ebenfalls im ersten Stock liegendes Zimmer. Die Lage des Zimmers ist derart, daß er an dem Schlafzimmer des Schloßherrn vorbei mußte. Nachdem der junge Graf kurze Zeit in seinem Schlafzimmer geweilt hatte, begab er sich wieder nach unten. Es wird angenommen, daß Graf Mielzynski das hörte und nun seinem Neffen in die Parterreräume folgte. Gegen 4 Uhr Morgens erlosch plötzlich in sämtlichen Räumen des Schlosses das elektrische Licht. Kurz darauf öffnete sich die Thür zum Schlafzimmer der Gräfin, in dem sich der junge Graf und die Gräfin befanden.

In der Thür des nur durch eine Kerze erleuchteten Zimmers erschien Graf Mielzynski in Nachtkleidung mit der Jagdflinte und einer elektrischen Taschenlampe in der Hand. Ohne ein Wort zu sagen, soll er das elektrische Licht wieder entzündet und die beiden tödlichen Schüsse abgegeben haben. Die Gräfin erhielt eine Schrotladung in die Brust, der junge Graf wurde am ganzen Oberkörper von den Schrotkugeln getroffen. Durch die beiden Schüsse wurden der Leibjäger des jungen Grafen und die Gesellschaftlerin der Gräfin alarmirt. Das ganze Dienstpersonal wurde gemerkt und versammelte sich auf dem Korridor des Parterres. Graf Mielzynski rief den Leuten zu: „Geht doch hinein und rettet den Sündern ihre Seelen! Mußt doch den Priester für die Gräfin!“ Er soll dann an das Dienstpersonal eine Ansprache gehalten haben, in der er erklärte, daß er seine Frau und den jungen Grafen erschossen habe, weil er ihn im Zimmer seiner Frau ertappt habe. Inzwischen bemühten sich

mehrere Bedienstete um die Erschossenen. Man legte die Gräfin auf ihr Bett und rief einen Priester herbei. Die Gräfin war nur mit einem leichten Nachtkleide bekleidet. Der junge Graf war vollständig angekleidet, nur hatte er keine Stiefel an.

Graf Mielzynski, der äußerlich vollkommene Ruhe zeigte, ging darauf in sein Zimmer und soll dort schriftliche Aufzeichnungen gemacht haben. Als um 8 Uhr Morgens der Telephondienst eröffnet wurde, ließ er sich zunächst mit dem Gute Invo verbinden, wo sein Bruder wohnt, und setzte diesen von seiner That in Kenntnis. Dann benachrichtigte er seinen Rechtsanwalt Justizrath Notty in Graeg und machte auch dem Amtsgericht Graeg Mitteilung von dem Geschehenen. Der Bruder des Grafen und seine Gattin eilten im Automobil herbei. Auch Justizrath Notty erschien alsbald. Kurz darauf waren die Gerichtskommission und ein Vertreter der Staatsanwaltschaft, sowie der Distriktkommissär erschienen. Die Vernehmung des Grafen dauerte den ganzen Tag an. Abends gegen 11 Uhr wurde er in das Untersuchungsgefängnis in Graeg eingeliefert.

Von dem erschossenen jungen Grafen wird erzählt, daß er stark dem Alkoholgenuß ergeben war. Es soll Monate gegeben haben, in denen er an jedem Tag betrunken war. Auch war er in den Vergnügungslökalen in Posen kein seltener Gast. Die Gräfin wird von allen Seiten als bildschöne Brünnette geschildert. Sie soll für die Armen jährlich viele Tausende hergegeben haben. Ihren Neffen unterstützte sie durch große Geldgeschenke. Sie machte ihm auch wiederholt Juwelen und Pretiosen zum Geschenk.

**Großer Brand im Hafen von Portsmouth.  
Ein Suffragettenattentat?**

London, 22. Dezember. Ein riesiges Schadenafeuer brach Samstag spät Abends im Hafen von Portsmouth aus. Das Feuer entstand auf dem Segelmacherboot, wo viele leicht brennbare Materialien lagen, und ergriff mit ungeheurer Geschwindigkeit den Telegraphenthurm, die Signalstation der englischen Admiralität, die bis auf den Boden niederbrannte. Das riesige Thurmbauwerk war vollständig aus Holz. Die Telegraphisten sollen nur mit knapper Mühe dem Tod entronnen sein. Einige mußten durch gewaltige Flammen und Rauch die Rettung erkämpfen und man ist nicht ganz sicher, daß alle gerettet sind. Die Kommandanten der im Hafen liegenden Kriegsschiffe entsandten sofort Löschmaschinen zur Brandstelle, sämtliche Feuerwehren kamen binnen wenigen Minuten und auch die Armeebehörden sandten Detachements, so daß bald mehr als 2000 Mann an der Bekämpfung des Feuers arbeiteten und eine ganze Anzahl Dampfsprizen riesige Wassermengen auf die Brandstelle schleuderten.

In kurzer Zeit brach der Semaphorenturm zusammen und die Flammen sprangen auf eine Eisenbahnbrücke über, bei der riesige Delevorräthe lagerten. Ein Feuerregen traf auch den Dreadnought „Queen Mary“ und dieser und die anderen im Hafen liegenden Kriegsschiffe entfernten sich schleunigst von ihren Ankerplätzen. Viele Millionen Liter Wasser wurden in das Flammenmeer geschleudert, und nachdem das Feuer kurz nach Mitternacht den Höhepunkt erreicht hatte, gelang es gegen 3 Uhr Morgens, den Brand zu lokalisieren. Der Flaggenboden, wo die Signalfallen für den ganzen Bedarf der englischen Marine hergestellt wurden, der Stapelboden mit riesigen Vorräthen an Kupferdraht und anderem Material für die Herstellung drahtloser Stationen für die Kriegsschiffe sind vollständig vernichtet; im Semaphorenturm wurden viele werthvolle historische Dokumente bis auf Nelson und weiter zurück aufbewahrt, die alle verbrannt sind.

Der Schaden wird auf mehrere Millionen Kronen geschätzt.

London, 22. Dezember. Nachdem die Flottenmannschaft in dem Signalthurm das Alarmsignal gegeben hatte, mußte sie schleunigst flüchten, denn der Thurm flammte lichterloh auf, so daß er wie ein ungeheurer Leuchtturm über den ganzen Narmelkanal sichtbar war. Von der gesüchteten Mannschaft konnte nur einer das Leben retten, indem er den Weg über die Dächer der benachbarten Häuser nahm. Die beiden anderen Signalewächter, die bei Ausbruch des Feuers Wache hielten und noch bis zum letzten Augenblick Signale gaben, werden vermisst und sind zweifellos verbrannt. Die Feuerwehre von Portsmouth, sowie den umliegenden Städten und Mannschaften von sämtlichen im Hafen liegenden Kriegsschiffen bemühten sich vergeblich, den Thurm zu retten oder das Feuer wenig-

stens auf diesen zu beschränken. Der Signalthurm ist bis auf den Grund niedergebrannt, und bald stand die ganze Reihe von Lagerräumen in hellen Flammen. Ungeheure Menschenmengen beobachteten die ganze Nacht hindurch das Schauspiel.

Der Signalthurm, in dem sich die Central-signalstelle des Hafens befand, war 167 Fuß hoch und ganz aus Holz gebaut. Er stammte aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts. Tag und Nacht war eine Wache von drei Mann unterhalten worden, die auch gestern Dienst hatten. Von den drei Mann ist nur einer den Flammen entgangen. Es besteht kein Zweifel, daß die beiden anderen ums Leben gekommen sind.

London, 22. Dezember. (Privat-Telegramm.) Zu dem riesigen Brand im Hafen von Portsmouth wird noch gemeldet, daß mit Rücksicht darauf, daß man im Hauptquartier der Suffragetten Pläne der Hafenbauten und Hafenanlagen vorgefunden hat, der Verdacht besteht, daß der Brand von Suffragetten gelegt worden sei. Sichere Beweise fehlen noch.

**Offener Sprechsaal.\*)**

Gegr. 1875 MECKLENBURG 1912/13 1685 Stud.  
**Polytechn. Strelitz**  
Höhere Technische Lehranstalt  
zur Ausbildung von Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, Architekten u. Baugewerksmeistern.  
Bes. Abteilungen f. Elektrotechnik, Maschinenbau, Heizung, Gas- u. Wasserfach, Handelsingenieure, Hoch- u. Tiefbau, Eisen- und Eisenbetonbau und Vermessungswesen.  
Nachweisbare Vorkenntnisse berücksichtigt, dah. kurz. Studendauer. 7. Jahrg. neue Vorträge Programm umsonst.

**A. BACHRUCH, Silberwarenfabrik**  
f. u. f. Hof- und Kammerlieferant  
Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.  
In der Parterre-Brachlokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigen bemessenen Original-Fabrikpreisen.

**Winterkuren für Lungenkranke.**  
Sanatorium Wienerwald bei Pernitz, Nieder-Oesterr.  
Ungarischer Prospekt auf Wunsch.

**Wegen Geschäftsübersiedlung**  
gelangen derzeit werthvolle Gemälde berühmtester in- und ausländischer Meister, darunter erstklassige Werke aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert, zu staunenswert billigen Preisen zum Verkauf.  
**M. Fixlersche Kunsthandlung,**  
IV. Bezirk, Váci-utca Nr. 20.

**BILLIGER SILBERVERKAUF**  
beim Gold-, Silber-, Juwelenarbeiter Adler J. Budapest, V., Dorotya-utca 10. (Telephon 37-19.) Essbestecke Leuchter, Girandoles, Schlüsselgarnituren, Thee- und Kaffeeservices, moderne Tafelgeräthe zu den billigsten Tagespreisen. Brillanten u. Juwelenwaren in modernster Ausführung. Umfassungen u. Reparaturen im eigenen Atelier billigst

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Nervenschmerzen und Kopfschmerzen**  
Sofortige Erleichterung durch ein großartiges Mittel.

Ueber Gesundheitspflege: In der Hoffnung, daß einige arme Leidende hieraus einen Nutzen für sich ziehen können, gebe ich öffentlich das Mittel bekannt, welches mich von meinen chronischen Gliederschmerzen und meinem unerträglichem Kopfschmerz heilte. Es sind Kephaldol-Tabletten, welche in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei Tabletten auf einmal, wodurch augenblickliche Erleichterung eintritt. Eine weitere Tablette stündlich genommen, führt baldige vollkommene Genesung herbei.

Es war für mich eine große Ueberraschung, Heilung auf so einfache Art und Weise zu finden. Soviel ich weiß, kommt das Mittel ursprünglich von einem berühmten Nervenarzt. Einige meiner Freunde, welche an Hexenschub, Ischias, Rheumatismus und Influenza litten, sagten mir, daß es ihnen ebenso gut geholfen hätte und daß sie nicht mehr ohne dieses Präparat sein möchten. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß es solche Schmerzen in jedem Falle beseitigt. Es hat mich bisher nie im Stich gelassen.



Nur für jene Cigarettenraucher, die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit gerne täglich ein paar Heller mehr ausgeben:  
**MODIANO DAS TEUERSTE CLUB ABER SPECIALITÉ DAS BESTE!**  
Auf ärztliches Anrathen sind sowohl die Hülsen (Antinikotin) als auch die Papiere unbedruckt, aber in *florant* beiden ist drinn mit Wasserdruck der Name des Fabrikanten

Frankel Anna a maga és rokonsága nevében szomorodott szívvvel jelenti, hogy hön szeretett egyetlen nővére  
**Frankel Eugénia**  
hosszas betegség után f. hó 21-ikén elhunyt.  
Drága halottunk hült tetemét folyó hó 23-ikán délelőtt 11 órakor a rákoskereszturi izr. temető halottasházából örök nyugalomlyére fogjuk kisérni.  
**Nyugodjék békében!**

A Szt. Lukácsfürdő Részvénytársaság igazgatósága fájdalommal jelenti, hogy pénztárosnője  
**Frankel Eugénia**  
f. hó 21-én elhunyt.  
A megboldogult 30 éven át példás hűséggel és ragaszkodással szolgálta vállalatunkat; emlékét halás kegyelettel fogjuk megörözni.

A Szt. Lukácsfürdő Részvénytársaság tisztviselői fájdalommal szívvvel jelenti, hogy szeretett hű kartársuk  
**Frankel Eugénia**  
a Szt. Lukácsfürdőnek 30 éven át volt pénztárosnője, hosszu szenvedés után f. hó 21-én elhunyt.  
**Emlékének kegyelettel fogunk adózni.**

Zum Weihnachtsfeste  
**MEINLE**  
**Chocoladen**  
in Festpackung und  
**Geschenkkisten**

!! Geeignete Weihnachtsgeschenke !!

BRACHFELD F. k. u. k. Hof- und Kammerlieferant Budapest, V., Dorotya-u. Ecke Gizella-tér empfiehlt seine weltberühmten „Gant Perrin“ Pariser Damen-Handschuhe. — Ferner Neuheiten in Herren-Kravatten, Taschentüchern, Strümpfen, Überziehern, Hüten u. Haus-Röcken.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Im Nationaltheater wird morgen, Dienstag, Géza Gárdonyi's Weihnachtsspiel „Karácsonyi álom“ neu inskudirt zur Wiederaufführung gebracht. Die Hauptrollen werden die Damen Mátyosi, Hegyesi, Ligeti, Várady, Mátrai, die Herren Spencs, Gál, Rózsahegy, Somlai, Ivánfi, Mihályfi, Rajnai, Hajdu und Barthos darstellen. Donnerstag wird Nachmittags „Korácsnyi álom“ wiederholt, am Abend geht „Mária Antonia“ in Szene. Freitag gelangt als Nachmittagsvorstellung „A faun“ zur Aufführung, am Abend wird Ernst Szécs's Märchen „Az egyszéri királyfi“ gegeben.

\* Im Lustspieltheater wird morgen, Dienstag, Ludwig Biró's erfolgreiches Schauspiel „Az utolsó esők“ wiederholt. Mittwoch findet bloß eine Nachmittagsvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt das Kinderstück „Aladár nem szamar“ von Julius Komor. Donnerstag Nachmittags wird „A zöld frakk“, Freitag Nachmittags Franz Molnár's „A testőr“ gegeben. An beiden Feiertagen geht Abends Bennett's und Knoblauch's „Mérnökök“ in Szene.

\* Für die Dienstag stattfindende „Rigoletto“-Vorstellung der Volksoper gibt sich in Kreisen des Publikums großes Interesse kund. Die beiden Künstler der Wiener Hofoper Piccaver und Ballanoff, welche die männlichen Hauptpartien singen, sind längst Lieblinge unseres Publikums. Die Partie der Gilda wird Lydia Lipkowska singen.

\* Im Ungarischen Theater wird das historische Drama Ludwig Biró's „1913“ Dienstag, Freitag und Sonntag Abends aufgeführt. Samstag Nachmittags wird als Jugendvorstellung „Az új földesúr“ gegeben.

\* Im „Katholiken-Klub“ findet am 28. d., Abends 1/28 Uhr, unter Mitwirkung namhafter Kunstkräfte ein Wohltätigkeitskonzert statt. Die Pianisten Frau Adele Ludányi-Lóth und Joseph Fligl bringen auf zwei Klavieren Konzerte von Schumann, Wolfmann und Géza Zichy zum Vortrag; außerdem enthält das Programm Vorträge von Frau Dr. Ladányi-Gedeon und Ernesto Riccardo (Gesang) und Franz Rémethy (Violine).

\* Die Jury der Winterausstellung im Künstlerhaus trat — wie gemeldet wurde — Samstag zusammen, um bezüglich der Staatspreise ihre Entscheidung zu fällen. Den Vorsitz führte Graf Julius Andrássy, von den Künstlern waren Benczur, Szinyei-Merse, Zala, Róna, Dudits, Balló anwesend. In Künstlerkreisen war man seit Eröffnung der Ausstellung davon überzeugt, daß die große goldene Staatsmedaille dem Gemälde „Frühlingserwachen“ Béla Iványi-Grünwald's zuerkannt werden wird. Außer ihm wurden Nikolaus Ligeti und die Bildhauer Stephan Gács und Johann Horvay als Anwärter der großen Goldmedaille genannt. Umso größere Ueberraschung rief der Beschluß der Jury hervor, die große staatliche goldene Medaille heuer nicht auszufolgen, da die Ausstellung keine einzige dieser Auszeichnung würdige Schöpfung aufweise. Diese Entscheidung wurde — wie „Az Est“ meldet — mit sechs gegen vier Stimmen gefaßt. Für die beiden kleinen goldenen Staatsmedaillen hat die Jury Iványi-Grünwald und Stephan Gács in Vorschlag gebracht. — Der in den Ausstellungen der Landesgesellschaft für bildende Künste zur Vertheilung gelangende, vom Grafen Nikolaus Moriz Esterházy gegründete 600 Kronen-Preis für Aquarelle wurde dem Maler Andreas Komáromi-Kas zugespochen. — Der Präsident des „Művészklub“ Graf Géza Teleki und der Präsident des Künstlerhauses Hugo Darnaut jandten anlässlich der gestrigen Vernissage Begrüßungs-telegramme an Se. Majestät und an den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Heute trafen aus Wien and die Adresse des Grafen Teleki von der allerhöchsten Kbinetskanzlei und vom Obersthofmeister des Thronfolgers Baron Numerkirch Telegramme ein, in welcher die Hulldigung der Künstlervereine gnädigt zur Kenntniß genommen wird. Sowohl Se. Majestät als auch Se. Hoheit geruhten ihren Dank für die Begrüßung auszusprechen.

\* Gestern Vormittag fand im „Művészklub“ die Vernissage der Wiener Künstlerhaus-Ausstellung statt. Der in Vertretung der Regierung zur Eröffnung erschienenen Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich wurde vom Direktor Johann Bafary empfangen. Unter Führung des Präsidenten Hugo Darnaut waren fast sämtliche ausstellenden Wiener Künstler erschienen, die dem Minister einzeln vorgestellt wurden.

\* Der ausgezeichnete Pianist Alexander Láfaló, einer der begabtesten Schüler Professor Szendy's, ist vom Dirigenten des Wiener Tonkünstlerorchesters Oskar Nedbal zur solistischen Mitwirkung eines am 25. Januar in Wien stattfindenden großen Orchesterkonzerts eingeladen worden. Der junge Künstler wird bei dieser Gelegenheit Tschaikowsky's „Klavierkonzert“ zum Vortrag bringen und überdies auch einen eigenen Klavierabend in Wien geben.

\* Die Jury der Kunstgewerbe-gesellschaft hielt jüngst unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy eine Sitzung, in welcher bezüglich der vier ausgeschriebenen Konkurrenzen die Entscheidung gefaßt wurde. Erste Preise erhielten Desider Méray und Emerich Spiegler, zweite Preise Desider Méray und Alexander Jeddy. Angekauft wurden die Arbeiten von Gustav Benkhard, Karl Biedler, Arpád Gfesz, Julius Bethely, Franz Ferenczy, Julie Szabó, Franz Debecskó, Ladislaus Lenyvel, Paul Kovács, Edmund Dankó, Joseph Szapó, Karl Szabó, Desider Atler, Alexander Tarsagó, Franz Kiss, Arthur Bértes, Johann Fáy, Anton Feicht, Julius Lóth und Ferdinand Pecity.

Telegramme.

Französische Kammer.

Schlappen des Kabinetts.

Paris, 22. Dezember. Die Kammer seht die Verhandlung über den Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Bezüge der Offiziere und Unteroffiziere fort.

Die Bestimmung, wonach die Vortheile des Gesetzes den Generalen und den in gleichem Range stehenden Militärpersonen zu theil werden sollen, wird mit 310 gegen 238 Stimmen abgelehnt. Die Regierung und die Budgetkommission wollten diese Vortheile des Gesetzes den Brigadegeneralen zuerkennen.

Die Kammer nahm mit 293 gegen 263 Stimmen ein vom Kriegsminister bekämpftes Amendement an, womit die im Gesetzentwurf vorgesehene Erhöhung der Bezüge der Obersten verringert werden.

Paris, 22. Dezember. Die Kammer hat mit 415 gegen 64 Stimmen den gesammten Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Gagen und Löhnungen für die Offiziere und Mannschaften angenommen.

Aufhebung der Einjährig-Freiwilligen-Institution in Italien.

Rom, 22. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Regierung bringt im Parlament einen Gesetzentwurf auf Aufhebung des Instituts der Einjährig-Freiwilligen ein.

Die russische und die serbische Anleihe.

Paris, 22. Dezember. In einer anscheinend offiziellen Mittheilung wird erklärt, daß das vorhergegangene Ministerium bezüglich der russischen und der serbischen Anleihe bestimmte Verpflichtungen übernommen habe. Letztere Anleihe bezwecke, die serbische Regierung in den Stand zu setzen, die Zinsen der Schatzscheine zu bezahlen und die im Januar fälligen Schatzscheine zurückzuzahlen. Die russische Anleihe soll die Ausgaben strategischer Bahnlirien decken, wodurch die militärische Kraft Rußlands und demzufolge das französisch-russische Bündniß verstärkt werden soll. Die gegenwärtige Regierung sei also gezwungen, die übrigens gerechtfertigte und notwendige Verpflichtung ihrer Vorgängerin zu re-spektiren.

Belgrad, 22. Dezember. Nach hier eingelangten Meldungen haben die nach Paris zum Abschluß der Anleihe der serbischen Hypothekensbank im Betrage von 40 Millionen Dinars entsandten Delegirten der Regierung dortselbst den Anleihevertrag unterzeichnet.

Kaiser Menelik — gestorben.

Abis-Ababa, 22. Dezember. („Reuter.“) Amtlich wird bekanntgegeben, daß Negus Menelik II. gestorben ist.

Nachdem er in den letzten Jahren wiederholt fälschlich todgesagt worden, ist der Kaiser von Abessinien (Aethiopien) — oder, wie er offiziell heißt: Negus Negesti (König der Könige) — that-

fächlich gestorben. Menelik II. wurde am 18. August 1844 geboren, stand daher im 70. Lebensjahre. Er regierte seit 1868 als König von Schoa, den Titel eines Kaisers von Aethiopien führte er seit 1889. In den letzten Jahren kränkelte er fortwährend. Der Thronerbe ist sein 17jähriger Enkel Lidjch Joassu, der bisher den Vorsitz im Ministerrath führte.

Flug Bitterfeld—Perm.

87 Stunden in der Luft.

Berlin, 22. Dezember. Der Ballon „Duisburg“ ist Samstag in Bitterfeld aufgestiegen und in Perm in Rußland gelandet, nachdem er 87 Stunden in der Luft gewesen war. Er hat 2800 Kilometer zurückgelegt und somit den vom Franzosen Vienaimé mit 2400 Kilometern gehaltenen Weltrekord geschlagen.

Brände.

Breslau, 22. Dezember. Wie die „Schlesische Zeitung“ aus Sagan meldet, steht das herzogliche Verwaltungsgebäude in Flammen. Die Asten sind gerettet, die Wohnung des Bevollmächtigten Hauptmanns von Brinck ist abgebrannt.

Valona, 22. Dezember. In der vergangenen Nacht ist im Geschäftsviertel aus bisher unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen, dem mehrere Häuser und Geschäftslokale zum Opfer fielen.

Ein Attentat.

Straßburg, 22. Dezember. Heute Nacht hat ein noch unbekannter Täter eine in dem Vorort Kronenberg gelegene Seifenfabrik durch Dynamit in die Luft gesprengt. Das Gebäude ist vollständig zerstört. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Untergang eines Dampfers.

Frankfurt, 22. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Christiania: In der Nähe von Frederikstadt ist der norwegische Bergungsdampfer „Trygve“ mit der ganzen Besatzung und zwei Tauchern während des gestrigen Sturmes untergegangen.

Berlin, 22. Dezember. (Börse.) Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage herrschte hochgradige Lustlosigkeit, und es überwog auf den meisten Umfajgebieten die Neigung zu Realisationen, doch hielten sich die Kursrückgänge im Allgemeinen in engen Grenzen, da dem Angebot einige Deckungsnachfrage gegenüberstand. Starke Einfluß auf die Gesamthaltung des Marktes übte zeitweilig die Mattigkeit der Kanada-Aktien, die darauf zurückzuführen war, daß man von den mexikanischen Wirren eine nachtheilige Rückwirkung auf die Newyorker Böjse befürchtete. Stärker rückgängig waren Orientbahnen im Einflang mit Wien, Naphtha-Nobel im Anschluß an Petersburg, Hanfa, deren Einbußen 2 Prozent überstiegen, und Ottawi-Minen. Vereinzelt waren später auch leichte Besserungen zu bemerken. Der Schluß war ausgesprochen träge. Die Haltung der Nachbörse war im Ganzen etwas fester, namentlich für Phönix-Aktien, doch konnten sich auch Kanada-Aktien leicht erholen. Die Industriewerthe des Kassenmarkts lagen etwas schwächer. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Ultimo-geld 6 1/4—6 1/8 Prozent, Privatdiskont kurz 4 7/8 Prozent, lang 4 1/2 Prozent.

Paris, 22. Dezember. (Fonds Börse.) Nach unregelmäßiger Eröffnung wurde die Börse allgemein schwach, da man die politische Lage Mexikos und die Anleihepolitik der heimischen Regierung ungünstig beurtheilte. Zu leiden hatten namentlich die heimischen Werthe, doch gaben auch mexikanische Bahnen, De Beer's und russische Industriewerthe stärker nach bei überwiegend abgeschwächten Kursen. Schluß träge.

London, 22. Dezember. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte heute unregelmäßig. Fest lagen besonders heimische Werthe, voran Consols, wogegen Amerikaner lebhaften Schwankungen ausgesetzt waren. Nach stetiger Eröffnung tendirten dieselben flau, erholten sich später und schlossen fest. Minen waren matt. Kasperaktien und Diamantwerthe schwach, ebenso Goldminen. Kautschukwerthe erholten sich. Schluß unregelmäßig.

Newyork, 22. Dezember. (Fonds Börse.) Ra belle telegramm.) Nach schwacher Eröffnung, wobei besonders Telegraphen und Union-Pacific unter Realisationen litten, brachten Erklärungen des

Präsidenten Wilson hinsichtlich der Haltung einiger Gesellschaften zum Sherman'schen Antitrustgesetz eine Besserung in den Markt, welche zwar zeitweilig verloren ging, doch trat zuletzt eine vollkommene Festigkeit zutage, als die Neußerungen Wilson's abermals vortheilhaft beurtheilt wurden und auch die Bestimmungen der Geldumlaufbill einer zuverlässigeren Beurtheilung begegneten. Unter Deckungen war der Schluß sehr fest. Aktienumsatz 482,000 Stück.

Newyork, 22. Dezember. (Schlußkurse.) Zeitgeld 3 1/2% (—), Taggeld 3 3/8% (—), Wechsel auf Berlin (30 Tage) 94 3/4 (94 1/4), Wechsel auf Paris (60 Tage) 521 1/4 (521 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 481.15 (481.—), Cable Transfers 485.95 (485.95), Silber Bullion 57 7/8 (58), Northern Pacific 3 3/4 bond 64 (64), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 94 1/8 (94), Baltimore & Ohio Com. 93 (92 3/4), Canada Pacific 215 3/4 (218 1/8), Chesapeake and Ohio 58 3/8 (58 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 100 3/8 (100), Denver & Rio Grande Com. Shares 17 1/8 (17 1/2), Erie Common Shares 28 3/4 (28 3/8), Illinois Central 106 1/4 (105 1/4), Louisville & Nashville 133 3/4 (133 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 20 1/8 (20), Missouri Pacific 24 1/8 (25), Newyork Central Railway 93 (92 3/4), Newyork Ontario and Western 26 1/2 (26 1/2), Norfolk and Western Common Shares 104 1/4 (103 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 109 1/4 (108 3/8), Philadelphia and Reading Com. 166 1/4 (164 3/4), Rock Island Company 14 1/8 (13 3/4), Southern Railway Com. 22 3/8 (22 3/8), Union Pacific 155 1/8 (154 7/8), Wabash Preference 8 1/8 (8 3/4), Amalgamated Copper Com. 71 1/8 (70 1/2), American Sugar Ref. Com. 106 1/2 (106 1/2), Anaconda Mining Comp. 34 1/8 (34 3/4), United States Steel Corp 59 1/8 (58 3/8), United States Steel Pref. 1 51/2 (1 51/2). Aktienumsatz 482,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with 4 columns: Commodity, Date, Price, Difference. Rows include Weizen Ioko, Mais, Chicago, London (Getreidemarkt).

London, 22. Dezember. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Ungarisches Mehl 37 Sh. Rüböl 29 Sh. 6 P. Import: Hafer 100,000 Quarter. — Wetter: bewölkt.

Newyork, 22. Dezember. Schmalz Western Steam 10.95; Schmalz Hohe & Brothers 11.30.

Chicago, 22. Dezember. Schmalz per Januar 10.55, Schmalz per Mai 10.65; Speck Short Clear 10.87, Schweinefleisch per Januar 20.55.

Newyork, 22. Dezember. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum a Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Refined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 22. Dezember. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 12.50, Baumwolle per Dezember 12.02, Baumwolle per Februar 12.—, Baumwolle in New-Oleans Ioko 12 1/2.

Newyork, 22. Dezember. Zinn 36.62 bis 37.—; Kupfer 14.15 bis —.—.

Newyork, 22. Dezember. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9 1/2, Kaffee per Dezember 9.10, Kaffee per Februar 9.26; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker fair Refining Muscovado 3.20 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.15.

Newyork, 22. Dezember. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen Ioko 101 1/2 Cents (= R. 9.29), Weizen per Dezember 97 Cents (= R. 8.96), Weizen per Mai 97 1/8 Cents (= R. 9.03), Weizen per Juli 94 1/8 Cents (= R. 8.74). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= R. —.72). Mais. Tendenz: stetig. Mais per Ioko 74 Cents (= R. 7.33); Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 22. Dezember. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per Dezember 87 1/8 Cents (= R. 8.09), Weizen per Mai 91 Cents (= R. 8.38), Weizen per Juli 87 1/4 Cents (= R. 8.08). Mais. Tendenz: stetig. Mais per Dezember 69 Cents (= R. 6.83), Mais per Mai 69 1/4 Cents (= R. 6.85).

Antwerpen, 22. Dezember. Weizen per Dezember 19.55 (19.60), Weizen per März 19.42 (19.47), Weizen per Mai 19.50 (19.55). Tendenz: ruhig.

Buenos-Ayres, 22. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen willig, per Januar 8.25 (8.30), per Februar 8.25 (8.30), Mais stetig, per Mai 5.30 (5.30), Hafer per Januar 5.60 (5.60), Weizenmehl fest, per Januar 11.85 (11.85), per Mai 12.15 (12.15).

Hofarfo, 22. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Januar 8.25 (8.25), Mais stetig, per Mai

5.05 (5.05), Weizenmehl fest, per Januar 11.60 (11.60) [Breite in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 22. Dezember.

(Der Geldmarkt.) Die von mancher Seite gehegte Erwartung, daß die Oesterreichisch-ungarische Bank heute eine Herabsetzung des offiziellen Zinsfußes vornehmen werde, hat sich nicht erfüllt. So wünschenswerth eine Ermäßigung auch gewesen wäre, so durfte sie, wie man glaubt, angesichts des bevorstehenden Jahreschlusses, der, wenn auch keine übermäßigen, aber immerhin sehr bedeutende Ansprüche an die Bankmittel bringen wird, vielleicht eine zu verfrühte gewesen sein und zu sanguinischen Hoffnungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geldverhältnisse Anlaß geboten haben, die eventuell keine Bestätigung finden werden. Man scheint in Wien ebenfalls dieser Ansicht zu huldigen, denn wohl darauf ist es zurückzuführen, daß von dort Geldangebote hier überhaupt nicht vorliegen. Das Fehlen der Wiener Gelder auf dem hiesigen Markte in der zweiten Hälfte des Monats Dezember ist übrigens eine sich alljährlich wiederholende Erscheinung. Der Bedarf ist hier derzeit ein sehr geringfügiger und wird von den hiesigen Geldquellen leicht befriedigt. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Betreffend die am 27. d. fälligen Leihgelder erklärte sich die Seehandlung zur Prolongation bis Ende Januar zu 6 1/4 Prozent bereit, soweit es sich um Beträge unter 500,000 Mark handelt. Tägliches Geld hielt sich auf 3 1/2 Prozent, während Ultimo-Geld mit 6 1/4 und 6 1/2 Prozent bezahlt wurde. Der Privatdiskont neigte nach unten, wurde aber schließlich unverändert auf 4 1/2 Prozent für langfristige und 4 7/8 Prozent für kurzfristige Wechsel festgestellt.

(Die Frage der Orientbahnen.) Aus Paris wird telegraphirt: D'oumer veröffentlicht im „Matin“ folgende Erklärungen über die Orientbahnenvereinbarungen: Man darf nunmehr hoffen, daß in der schwierigen Eisenbahnfrage eine abschließende Verständigung erzielt werden wird. Dieser Akt kann nur das Vorbild der wirtschaftlichen Annäherung zwischen Frankreich und Oesterreich-Ungarn bilden, die übrigens beiden Ländern gleich günstig wäre. Außerdem darf Frankreich eine beneidenswerthe moralische und materielle Stellung auf dem Balkan erringen. Dieses in Wien erzielte erste Ergebnis ist dem allgemeinen guten Willen und dem aufrichtigen Wunsch nach Verständigung zu danken, welchen wir dort angetroffen haben, besonders auch den geschickten und konzilianten Bemühungen des österreichisch-ungarischen Delegirten bei der internationalen Finanzkonferenz Dr. v. Adler. Zu dem glücklichen Abschluß hat auch der Bestand des Gouverneurs der Bodentreditanstalt Dr. Sieghardt beigetragen, dessen Anstrengungen behufs wirtschaftlicher Annäherung beider Länder nicht von heute datieren.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: In der Statistik des deutschen Außenhandels spiegelt sich die gegen den Hochsommer veränderte wirtschaftliche Situation deutlich wider; bei einer Reihe von Produkten, wie Eisenwaaren, Maschinen und Erzeugnissen der elektrotechnischen Industrie, sind wohl die allerdings sehr hohen Ziffern des Vorjahres nicht erreicht worden, doch ist das Gesamtbild ein durchaus befriedigendes. Die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen sind sehr befriedigend, aus dem Personenverkehr weisen dieselben gegenüber dem Vorjahr eine bedeutende Zunahme auf, während die Frachteinnahmen zwar einen kleinen unwesentlichen Rückgang zeigen, der jedoch keine Rolle spielt. Am Eisenmarkt hält die Geschäftsstille an. Das Zustandekommen des Kohlen-Syndikats hat die Stimmung günstig beeinflusst, indem man hofft, daß nunmehr auch auf anderen Gebieten die Einigungsbestrebungen einsetzen werden. Am Kohlenmarkt haben die Absatzverhältnisse sich im laufenden Monat weiter verschlechtert; es dürfte daher im Januar eine weitere Einschränkung sowohl für Kohlen wie für Coaks vorgenommen werden. Die schon seit langer Zeit bestehende Geschäftsunlust hat auch in der vergangenen Woche angehalten, da es an Anregungen besonderer Art vollständig fehlte. Von verstimmendem Einfluß bleibt fortbauend die Lage des Newyorker Marktes. Es herrscht daselbst ein benedlicher Pessimismus, doch dürfte man bereits annehmen, daß das stark gewichene Kursniveau fast aller Aktienkategorien die Unternehmungslust erwecken würde. Der Berliner Geldmarkt zeigt an-

haltend ein günstiges Gepräge; wenn auch die letzten Tage des Dezember eine Verstärkung des Geldbedarfs bringen werden, so ist doch damit zu rechnen, daß eine Geldknappheit hier nicht in Erscheinung treten wird. Deutsche und ausländische Fonds waren bei stillem Geschäft ziemlich fest. Von Eisenbahnen waren Kanada größeren Schwankungen ausgesetzt, Schantungbahn, bei der mit Bestimmtheit wieder auf 7 1/2 Prozent Dividende zu rechnen ist, gut behauptet, sonstige Werthe umfaßlos. Einheimische Bankaktien wurden zeitweise durch den Rückgang von Schaffhausen-Bankvereinaktien in Mitleidenschaft gezogen, schlossen aber befestigt; auch russische Banken weisen nur unerhebliche Aenderungen auf. Schiffsahrtaktien unterlagen geringen Schwankungen, Montanwerthe waren gegen die Vorwoche nur wenig verändert, während elektrische Werthe in Folge von Geschäftslosigkeit schwächer tendirten. Am Rassen-industrie-Aktienmarkt herrschte nur wenig Leben, doch waren die Schwankungen manchmal recht erheblich, Kalk- und Kolonialwerthe waren nur wenig verändert und beinahe umfaßlos.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Generalrath der Bank hielt heute in Wien eine Sitzung, in welcher der Rücktritt des Generalraths Baron Bela Hatvany-Deutsch mit Bedauern zur Kenntniß genommen wurde. Einem vorgelegten Bericht ist zu entnehmen, daß die Dividende per 1913 bei einem Reingewinn von etwa R. 45.9 Millionen mit R. 128.50 taxirt wird. Die für 1913 erwartete Dividende ist die höchste seit 40 Jahren. Die Frage einer Zinsfußänderung bildete keinen Gegenstand der Diskussion. Der für den 3. Februar 1914 nach Wien einberufenen Generalversammlung werden 1402 Mitglieder, hievon 1112 Oesterreicher und 290 Ungarn, angehören. — Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung war das vom Gouverneur vorgelegte Ansuchen des Generalsekretärs Hofraths v. Pranger um Versetzung in den Ruhestand, welches der Vorsitzende mit einer eingehenden Würdigung der Thätigkeit und der Verdienste des genannten obersten Beamten der Notenbank begleitete. Der Generalrath hat dem Ansuchen unter dem Ausdruck seines innigsten Bedauerns willfahrt und dabei den Dank und die Anerkennung der unvergänglichen Verdienste des Hofraths v. Pranger um das Institut ausgesprochen. Die Regierungsvertreter Sektionschef Ritter v. Wimmer und Staatssekretär v. Pap gaben namens der beiderseitigen Regierungen der beiderseitigen Schätzung der hervorragenden Leistungen des zurücktretenden Generalsekretärs in warmen Worten Ausdruck. Sodann erfolgte die Ernennung des bisherigen Generalsekretär-Stellvertreters Friedrich Schmid-Gölen von Dasatiel zum Generalsekretär.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Paris wird uns geschrieben: Auch in dieser Woche verkehrte unser Markt in schwacher, lustloser Haltung, wobei jedoch das Decouvert die gewichenen Preise zu Deckungen benützte. Die Erhöhung der Schätzung der deutschen Produktion durch Licht auf 2,725,000 Tonnen, die großen Cubazufuhren und der dadurch bedingte Rückgang in Newyork, sowie die Bestrebungen Italiens, sich für seinen Ueberfluß, welcher in diesem Jahre etwa 150,000 Tonnen beträgt, Absatzgebiete in Europa und überseeisch zu sichern, sind die Hauptursachen der flauen Tendenz. Die Brüsseler Zuckerkonferenz hat sich in ihrer Sitzung vom 17. d. mit dem in Italien geübten gesetzgeberischen Regime beschäftigt und dürfte dieser Tage hinsichtlich der gegen Italien zu ergreifenden Maßnahmen Entschlüsse fassen. Das an England durch die deutschen Delegirten der Konferenz gestellte Ansuchen, italienischen Zucker mit einem Strafzoll zu belegen, hat mit keinerlei Erwartung auf Erfolg zu rechnen, da England der Konvention nicht mehr angehört. Soeben erschien die dritte Schätzung Licht's für die europäische Produktion mit 8,475,000 Tonnen gegen 8,485,000 Tonnen am 21. November. Hierbei wurde, wie eingangs erwähnt, Deutschland um 60,000 Tonnen erhöht und, nebst einiger kleiner Modifikationen für Frankreich, Belgien und Holland, Rußland um 50,000 Tonnen herabgesetzt. Alles in Allem beginnt der heutige Preisstand die Aufmerksamkeit, der Käufer zu erregen, weil dessen längere Andauer eine Anbaureduktion im Frühjahr erhoffen läßt, und wartet man verschiedentlich nur noch auf eine weitere kleine Abbröckelung der Preise, um sich à la hausse zu engagiren.

Hotel New-York, Wien. 11, Kleine Spargasse Nr. 5. Pracht-Neubau, modernster Komfort, 100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser von K 3.60 aufwärts. Zentralheizung.

**(Aktion gegen die dalmatinischen Weine.)** In der letzten Sitzung des Vespriemer Komitatsmunicipalausschusses wurde eine Eingabe an das Ackerbauministerium in Angelegenheit der Mißbräuche beim Import dalmatinischen Tresterweines beschloffen. Das Municipium ersucht, behufs Verhinderung der Mißbräuche die Einfuhr der dalmatinischen Weine nach Ungarn nur nach vorhergegangener chemischer Untersuchung derselben zu gestatten.

**(Die Theißthal-Gesellschaft)** hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Baron Ernst Dániel ihre Generalversammlung, in der das Ackerbauministerium durch die Ministerialräthe Eugen Kovassay und Georg Rakovszky, das Finanzministerium durch die Sektionsräthe Julius Benkó und Elemér Fejér und der Minister des Innern durch den Sekretär Julius Diószeghy vertreten waren. Nach Unterbreitung des Jahresberichtes durch den Sekretär Hofrath Martin Fekete führte Graf Aurel Dessewffy aus, man habe seit den neunziger Jahren geglaubt, die Theißregulierung sei ganz beendet. Diesen Glauben hat jedoch die heurige Katastrophe zertrümmert; es sei evident, daß die technische Ausführung des Werkes nicht einwandfrei ist. Mangels einer einheitlichen technischen Leitung könne man der Zukunft nur mit Besorgniß entgegensehen. Ministerialrath Kovassay stellte demgegenüber fest, daß aus dem Gesichtspunkte der technischen Leitung kein Verfaulniß begangen wurde. Die Regierung hat die Initiative rechtzeitig ergriffen, doch stand es nicht in ihrer Macht, die Durchführung zu erzwingen. Nachdem noch Graf Dessewffy erwidert hatte, die Regierung habe die erforderlichen Verfügungen nicht genug energisch urcht, wurde der Bericht zu Kenntnis genommen. Die hierauf vorgenommenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Baron Ernst Dániel, Vizepräsidenten Graf Joseph Majláth und Graf Emerich Almásy, ordentliche Mitglieder des Centralausschusses Joseph Babics, Baron Béla Csávoßy und Andreas Frankó, Ersatzmitglieder Béla Botka und Dr. Ludwig Horánky.

**(Vom russischen Getreidemarkt.)** Aus Petersburg wird uns geschrieben: Der Handelsminister hat dem Ministerrath folgende Gesetzentwürfe vorgelegt: einen Entwurf betreffend die Aufhebung eines Zolls auf ausländisches Getreide, das nach Finnland eingeführt wird, in der Höhe von K. 5.10 per 100 Kilogramm brutto auf Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Spelz und Erbsen in Körnern, und von K. 7.80 auf dieselben Getreidesorten in Mehlform, ferner einen Entwurf betreffend die Besteuerung von Getreide in Körnern, außer Reis, Erbsen und Bohnen, mit 30 Kopeken per Pud (circa K. 4.50 per 100 Kilogramm) das nach Rußland eingeführt wird. — Aus Odessa wird uns geschrieben: Südrussische Blätter bringen die aufsehenerregende Nachricht, daß Anfangs Dezember ein Dreimaster aus Kertsch nach Noworossijsk gekommen sei, der mit 100,000 Pud (16,000 Meterzentner) Unkrautsamen beladen war. Die ganze Ladung soll dem ins Ausland gehenden russischen Getreide beigemischt werden. Die „Rubansky Kraj“ bezeichnet dieses Vorhaben als ein Staatsverbrechen und lenkt die Aufmerksamkeit des Börsenkomitês auf den Getreideexport, bei dem solche Fälschungen zur Regel gehören.

**(Die europäische Zuckerverente.)** Aus Prag, 21. d., wird telegraphirt: Die heute erschienene dritte

definitive Zuckermfrage der Internationalen Vereinigung für Zuckertatistik ergibt folgende Resultate: Oesterreich-Ungarn 1.688.300 (im Vorjahre 1.901,615) Tonnen, Deutschland 2.646,700 (im Vorjahre 2.700,913) Tonnen, Frankreich 781,020 (im Vorjahre 960,900), Belgien 226,200 (im Vorjahre 298,584) Tonnen, Holland 227,300 (im Vorjahre 316,177), Rußland 1.723,700 (im Vorjahre 1.374,500) und Schweden 136,480 (im Vorjahre 132,018) Tonnen. Die Konventionsländer werden somit insgesamt geschätzt auf 7.429,700 (im Vorjahre 7.684,707) Tonnen. Die anderen Länder Europas, die nicht der Konvention angehören, werden zusammen 692,170 (im Vorjahre 585,805) Tonnen, die Erzeugung von ganz Europa auf 8.121,870 (im Vorjahre 8.270,512) Tonnen geschätzt. Die Erzeugung Oesterreich-Ungarns setzt sich zusammen: Böhmen 703,700 (im Vorjahre 781,735) Tonnen, Mähren 465,200 (im Vorjahre 526,304) Tonnen und Ungarn und Bosnien 519,400 (im Vorjahre 593,575) Tonnen.

**(Zahlungseinstellung.)** Der Damen- und Herrenmodewaarenhändler Armin Fried in Eger ist insolvent. Die Passiven betragen 110,000 Kronen.

**(Budapester Eierbörse.)** Auf dem Pariser Lebensmittelmarkt herrscht lebhafteste Nachfrage nach Vácskaer Eiern guter Qualität. Interessenten erhalten im Sekretariate der Eierbörse (V., Szemeregasse 6) nähere Aufklärungen.

**(Konkurs.)** Gegen Mag Deutsch in Gyala p u t a. Konkurskommissär Unterrichter Georg Kijss, Massverwalter Dr. Sigmund Deutsch, Stellvertreter Dr. Eugen Karczag. Anmeldestermin 5. Februar, Liquidationsverhandlung 27. Februar 1914. (Pécser Gerichtshof.)

**(Die Ernte in Argentinien.)** Aus Buenos Ayres wird uns gefabelt: Der „Northwestern miller“ meldet, daß der Weizenschnitt, von gutem Wetter begünstigt, rasche Fortschritte macht. Der bisher auf 10.600,000 Quarters taxierte Exportüberschuß wird nunmehr auf 11.500,000 Quarters (circa 25 Millionen Meterzentner) geschätzt.

**(Konkursaufhebungen.)** Des Franz Szonka in Budapest. — Des David Lefkowitz in Olaszkla. — Des Eugen Szöke in Kaposvár. — Des Jakob Lömlö in Dés.

**(Die amerikanische Baumwollente.)** Im Anschluß an die aus Washington Samstag Nacht eingelangte Meldung, wonach die Baumwollente 12.923,000 Ballen beträgt, wird uns aus New Orleans gefabelt, daß 95 Prozent der Ernte bereits entkörnt sind, so daß nur noch 5 Prozent der Gesamternte zu entkörnen sind.

**(Zusolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Richard Boticky, Lederhändler in Kladno; Adolf Breitmänn, Lederhändler in Lemberg; Andreas Sulgán, prot. Schuhmacher in Nyitra; Leopold Gejner, Schuhwaarenhändler in Ujvidék; Jidor Segalle, Manufaktur- und Galanteriewaarenhändler in Galaz; J. Strich, Eisenwaarenhändler in Biatra N. (Rumänien); Jancu Bara, Schirmfabrik in Buzen; Anton Remdijch in Eger (Böhmen). — Der von uns gemeldete Leopold Kohn (Berl.), Kaufmann in Kereány, domizilirt in Kereány.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 22. Dezember. Die heutige Vorbörse war fast vollständig geschäftlos. Die vereinzelt vorgekommenen Schlüsse erfolgten zu höheren Kursen. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr bei fest behaupteter Grundtendenz, in erster Reihe mit Rücksicht auf die herannahenden Feiertage, in sehr engen Grenzen. Nur in Ungarischen Kredit, Kommerzbank, Ungarischen Bank und Straßenbahn gab es etwas lebhaftere Umsätze. Auch der Rentenmarkt zeigte ein wesentlich lebhafteres Gepräge.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 839 bis 840,75, vierprozentige Kronenrente 82,65 bis 82,80, Ungarische Hypothekenbank 436, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 539,50 bis 540,75, Straßenbahn 631,50 bis 632, Staatsbahn 707 bis 707,50, Klassenlotterie 1760 bis 1763, Budapester Elektrizität 523,50 bis 525,50, Phöbus 80,25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2prozentige ungarische Kronenrente 80,90, Agrarbank Weinbau-Obligationen 94,50, „Merkur“-Wechselkupon 271, Centralbank für Handel und Gewerbe 90 bis 89, Klassenlotterie 1760, Salgótarján Kohlenbergbau 741 bis 743, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 1095, Ungarische Elektrizität 524,50 bis 523, Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft 1248 bis 1250, Sanatorium-Boje 11,50, konvertierte Hypothekenloje 166 bis 166,50.

An Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82,75 bis 82,60, Vaterländische Bank 288, Ungarische Allgemeine Kreditbank 839,25 bis 840,75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 540,50 bis 539, Ungarische Hypothekenbank 437 bis 435,50, Oesterreichische

**Beachtet die jeder Tablette aufgeprägten Worte**



**Man weise gesundheitschädliche Nachahmungen zurück!**

Kredit 633,50 bis 632,50, Rimamurány 645 bis 644,75, Budapest Straßenbahn 632,50 bis 630,75, Elektrische Stadtbahn 246.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kredit 632,50.

An der Nachbörse ruhte der Verkehr.

**Wiener Effektenbörse.** 22. Dezember. Die andauernde Unsicherheit über die weitere Entwicklung der parlamentarischen Situation hat den Markt an der heutigen Börse weiter zur Reserve veranlaßt und auf die Aktionsthatigkeit umso hemmender eingewirkt, als auch insbesondere die Erwägungen, daß die innerpolitische Krise eine Verschiebung der Begebung der neuen österreichischen Renten hervorrufen müsse, und damit die Konsolidierung des Anlagemarktes verzögere, einen verstimmenen Eindruck übten. Da überdies die in die Nähe gerückte Ultimoprolongation der Effekten und die bevorstehende Feiertagsunterbrechung des Verkehrs die Zurückhaltung verschärften, hat sich die Geschäftsunlust noch empfindlicher fühlbar gemacht als während der letzten Woche. Trotz der herrschenden Geschäftstillte neigte aber die Grundtendenz, da die neuerlich feste Haltung Newyorks zu einigen Rückkäufen veranlaßte, eher der besseren Richtung zu und speziell Alpine Montanaktien erzielten nach ihrer letzten Abschwächung wieder eine Erholung. Auch Kreditaktien, Staatsbahnaktien und Stoda-Aktien wiesen leichte Besserungen auf. Renten begegneten wieder einigem Interesse und behaupteten bei geringeren Umsätzen die Kurs erhöhungen, welche sie Samstag erzielt hatten. Matter lagen nur neuerdings Prager Eisenindustrie-Aktien und auch die Aktien der Drenbahnen hatten wieder unter Realisationen zu leiden. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

**(Amtliches Telegramm.)**

|                            | Geld   | Wert                     |        |
|----------------------------|--------|--------------------------|--------|
| 4 1/2 p. Ung. Goldrente    | 100,35 | Deffert. Kreditbank      | 631.-  |
| Ung. Kronenrente           | 82,45  | Anglo-östr. Bank         | 638,75 |
| Deffertloje                | —      | Unionbank                | 609,50 |
| Grundentl., ung.           | —      | Bankverein               | 517,50 |
| Ung. Kreditbank            | 841.-  | Deffert. Länderbank      | 527,60 |
| Ung. Prämienloje           | —      | Deffert. ung. Bank       | 259.-  |
| Ökomptebank, ung.          | 524.-  | Deffert. ung. Staatsbahn | 707,50 |
| Südbahn-Oberberger Bahn    | —      | Südbahn                  | 192,85 |
| Ung. Kommerzbank           | 385.-  | Donau-Dampfschiff. Ges.  | 1248.- |
| Ung. Zuckereindunne        | 265.-  | Alpine-Montanaktien      | 747,75 |
| Ung. Hypothekenbank        | 435,50 | Tabakaktien              | 419.-  |
| 4 2/2 p. östr. Papierrente | 82,80  | 20 Francs-Stücke         | 19,04  |
| 4 2/2 p. öst. Silberrente  | 86,25  | Wingutaten               | 11,37  |
| 4 p. östr. Goldrente       | 103,70 | Lombardener Wechsel      | 24,12  |
| Deffert. Kronenrente       | 83,70  | Deutsche Wechsel         | 117,75 |
| 1864er Lose                | —      | Polkibütte               | 77,10  |
| 1864er Lose                | —      | Deffert. östlicher Lloyd | 622.-  |
| Kreditloje                 | —      | Türkenloje               | 231.-  |

**(Privat-Telegramm.)**

|                      | Geld    | Wert                       |        |
|----------------------|---------|----------------------------|--------|
| 1864er Lose          | 1592.-  | Donau-Dampfschiff. Oblig.  | 112.-  |
| Gedöndel-Platzbahn   | 493.-   | Kraiser Lose               | —      |
| Lemberg-Gernowitzer  | 505.-   | Kaisbacher Lose            | 61,50  |
| Wien-Halle           | —       | Kreuzloje, östr.           | 62,90  |
| Wolfsberg            | —       | Napoleon-Lose              | 9,20   |
| Ökomptebank, u-östr. | 777.-   | Salm-Lose                  | —      |
| Unionbank            | —       | Ung. Hypoth. Bank 4 p.     | 123.-  |
| Pariser Wechsel      | 95,27 5 | Deffert. Boden-Oblig. 4 p. | 81,65  |
| Donau-Reg.-Lose      | 278.-   | „ 5 p. 1889                | 287.-  |
| Serbentloje          | 111.-   | „ 1890                     | 143,50 |
| Wiener Kommunal-Lose | 476.-   | „ Gewinnsteine             | 37.-   |
| Clary                | —       |                            |        |

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 632.—, Ungarische Kreditaktien 841,50, Anglobankaktien 439,25, Bankverein 518.—, Unionbank 601.—, Länderbank 528.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 708,25, Lombarden 103,25, Tabakaktien 419.—, Salzkoblen 25.—, Rimamurány 644.—, Alpine-Aktien 746,50, Stoda —, Mailence 82,80, Ungarische Kronenrente 82,45, Pfaffen —, Marknoten 117,73 per Kasse, 117,68 per Ultimo, Türkenloje 231,50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19,04 5.

**Ausländische Effektenbörsen.**

**Berlin,** 22. Dezember. (Schluß.) 4 2prozentige Papierrente —.—, 4 2prozentige Silberrente 82,70, 4prozentige österreichische Goldrente 87,90, 4prozentige ungarische Goldrente 84,30, österreichische Kreditaktien —.—, ungarische Kronenrente 82,20, Südbahn 21,70, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, russ. Banknoten 215,30, Wiener Wechselkurs 84,80, vierprozentige neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 185,20, Allgemeine Elektr. Edison —.—, Dynamit-Trust —.—, Seltentirchener 180,20, Harpener 173,50, Laurahütte 149,90, unisirte Türkei 86.—.— Träge.

**Berlin,** 22. Dezember. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien —.—, Südbahn 21,70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.— — leicht befestigt.

**Frankfurt,** 22. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202,50, österreichisch-ungarische

**DIVATOS RIDIKÜLÖK KIARUSITÁSA ÖNKÖLTSEGI ÁRON ALUL kor. 10.-15.-20. CSANGÓ HENRIK BÖRÖNDÖSNÉL MUZEUM KÖRÜT 5. FLOK ÜZLET NINC**

Staatsbahn 155.50, Südbahn 21.75, Deutsche Bank ...

Hamburg, 22. Dezember. (Schluß.) 4prozentige österr. ...

Paris, 22. Dezember. (Schluß.) 4prozentige österr. ...

London, 22. Dezember. (Schluß.) Englische Consols ...

Produktenmärkte.

Produktionsgeschäft. Schweinefett R. 65. — Geld, R. 65.50 ...

Gier. (Bacisnotierungen der Budapester Gierbörse.) ...

Rübböl und Spiritus.

Budapest, 22. Dezember. (Spiritus.) Rohspiritus ...

Wien, 22. Dezember. Prompter kontingentierter Spiritus ...

Berlin, 22. Dezember. Rübböl per Meterzentner per ...

Stettin, 22. Dezember. Rübböl, loco (mit Faß) M. 70. —

Hamburg, 22. Dezember. Rübböl, loco Markt 67. —

Hamburg, 22. Dezember. Spiritus per Dezember Markt ...

Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur KRONDORFER SAUERWASSER.

(= R. 17.35), per Januar - Februar Markt 29.50 ...

Paris, 20. Dezember. Rübböl per laufenden Monat ...

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's Grand Hotel National II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Zucker und Kaffee.

Wien, 22. Dezember. Zuckermarkt. Rohzucker prompt ...

Prag, 22. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] ...

Prag, 22. Dezember. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ...

Triest, 22. Dezember. Zuckerbörse. Centrifuga ...

Wagzeburg, 22. Dezember. Zuckerbörse. (Schluß.) ...

Hamburg, 22. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] ...

Hamburg, 22. Dezember. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) ...

Paris, 22. Dezember. Rohzucker (88° neue Ulanzen) ...

London, 22. Dezember. Zuckermarkt. Rübenzucker ...

Hamburg, 22. Dezember. Kaffeemarkt. (Schluß.) ...

Savre, 22. Dezember. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos ...

Petroleum.

Antwerpen, 22. Dezember. Raff. Petroleum per 100 ...

Metalle.

Glasgow, 22. Dezember. Roheisen. Mixed Number ...

Viehmärkte.

Budapest, 22. Dezember. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) ...

Köbánya, 22. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der ...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 22. Dezember.

(Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf ...

Eigentümer:

"Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy.

Advertisement for Sicularia GYÖGYVIZ, featuring a large logo and text: A MÁLNÁSIA Sicularia GYÖGYVIZ. A GÉGE, TOROK, TÜDŐ, GYOMOR. BÉLVESE, HÓLYAG HURDITOS. BÁNTALMAINÁL FEJLŐMŰHATATLAN. KAPHATÓ MINDENÜTT. FŐ-RAKTÁR: BRÁZAY BUDAPEST.

Mit diesen Glücksnummern

2372 2747 2977

können Sie in der am 27. d. konvertierten Hypothekenbank-Lose stattfindenden Ziehung der

Haupttreffer v. Einer Million K gewinnen

Summe der Haupttreffer jährlich

2 MILLIONEN

KRONEN

Wählen Sie nach Belieben eine oder mehrere Glücksnummern und senden Sie uns dementsprechend pro Stück 6 Kronen...

Gegen Einsendung der zwei die dritte Quittung gratis.

Nationale Sparkasse und Bank A.-G., IV., Károly-körut 20.

Aktienkapital 10,000.000 Kronen.

Ziehung schon am 27. dieses.



GELD ERSPAREN!!

Dies ist das Wichtigste in dieser theuren Welt

HANDTASCHEN u. RETICULES

In den neuesten Facons, Cigaretten-taschen und Geldbörsen werden mit 25-30% im Preise reduziert verkauft.

LUKÁCS M.

Reticules und Lederwaaren-Spezialist. Budapest, IV., Kigyó-utca 5.

Acetylen-Lampen

Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-

Acetylen-Lampen

BÁRDI R.-T.

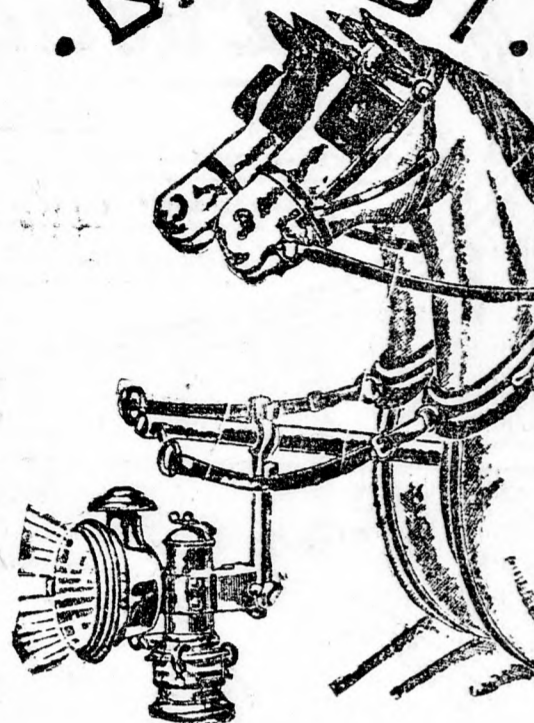
Budapest, IV., Mária Valéria-utca 1.

Telephon 16-28.

Telegrammadresse: PNEUMATIK.

Preisourant auf Wunsch gratis u. franko.

BÁRDI.



Acetylen kézi-lámpa.



A legnagyobb sötétségben is 250-300 lés-péssnyi területe bevilágító acetylen-lámpa.

Néklözhetetlen minden vidéki háznál. Gyári ára 100 mm-es reflektorral 4.- K 110 mm-es reflektorral 5.50 K 1 kg. Calc. Carbide 70 órai égésre 50 fillér. Légmentes dobozban 80 fillér.

Láng Jakab és Fia

Budapest, VIII., József-körut 41.

Árjegyzék ingyen!

Vertreter

für Neuheiten sucht P. Hoffer, Breslan 199

Herz- und Nervenstärkend

ist allein dar mit Kräuter präparierte Kalifornische

Spezial-Cognac,

als Medizin für Herz- und Nervenverkalkung, Appetit erregend, erleichtert bei älteren Leuten das Gehen, erhält die Blutttemperatur bis zum höchsten Alter. Zu haben in kleinen Fläschchen à 2 Kronen in den Apotheken des

JOSEF von TÖRÖK

Király-utca 12 u. Andrassy-ut 26

Advertisement for GASTRICIN, featuring a central logo and text describing its benefits for stomach ailments. Text includes: 'Bei Magen- u. Darm-Beschwerden sollte man es nicht unterlassen einen Versucht mit Dr. Josef Traub's MAGENPULVER Wortmarke GASTRICIN zu machen. GASTRICIN ist ein rasch und sicher wirkendes Mittel sowohl bei vorübergehenden Beschwerden, wie Sodbrennen, Aufstossen, Unbehagen, Druck im Magen, Brechreiz usw., als auch bei noch so veralteten Magen- und Darmübeln. In allen Apotheken zu haben. Preis einer grossen Schachtel K 3.- Proben und Prosp. f. d. H. Aerzte gratis und franko.'

+ Damen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie geill. vortrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, unter Garantie, mit ungedeutscher Gebrauchsanweisung. Ströngste Diskretion. Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung. Greenfod Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50, Marburgerstrasse 2.

Advertisement for Luster by Stern Henrik. Text includes: 'galvanisirt, in grosser Auswahl billigst bei Stern Henrik VI. Nagymező- u. 28. Telephon: 76-87.'

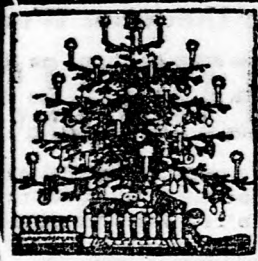
Advertisement for Dr. Garai. Text includes: 'Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für Geheime und Hautkrankheiten. Dr. Garai Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Befehle werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Honorar mässig.'

Advertisement for Tömegeladási hirdetmény. Text includes: 'Vb. Lichtenstein és Braun budapesti közadós cég csőtömegéhez tartozó 85 drb. nőiszövet- és posztófelöltő, melyek értéke 3991 kor., továbbá 23 drb. női peluchekabát 2500 kor. értékben és végül a 600 koronára becsült üzleti berendezés ajánlati versenytárgyalás útján eladatik. Az ajánlatok mind a három csoportra együtt, vagy külön is, 10% vadium kapcsán 1913. december 27-ének d. e. 11 órájáig adandók be dr. Schreyer Samu ügyvéd ur (V., Földö-u. 10), választmányi elnök kezéhez. A választmány nevezett ügyvéd ur irodájában f. évi december hó 27-én d. e. 1/2 12 órakor tartandó ülésen fog a beérkezett ajánlatok felett dönteni, amikor is fenntartja magának minden irányban a szabad elhatározás jogát és semmi irányban felelősséget nem vállal. Az árak és berendezés f. hó 24-én és 25-án mindenkor d. e. 10-12 óráig Károly-körut 24. számú üzlethelyiségben tekinthetők meg. Budapest, 1913. december hó 22. Dr. Förstner Gyula, ügyvéd, tömeggondnok, Alkotmány-u. 18.'

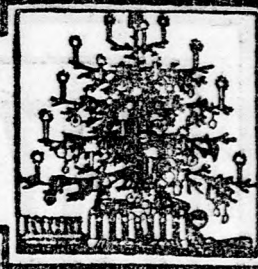
Advertisement for THE ROYAL GRAMMOPHONE. Text includes: 'Die weltberühmten THE ROYAL GRAMMOPHONE mit starkem geräuschlosen Ton liefern wir zu streng Original-Fabrikpreisen, gegen Monatsraten von K 6.- bis K 10.- ohne Preiserhöhung auch nach der Provinz. Grammophone von K 20.- aufwärts. J. Láng & Sohn, Grammophon-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-körut 41. Preis-katalog gratis und franko'

Advertisement for Philipp Neustein's abführende Pillen. Text includes: 'Philipp Neustein's abführende Pillen (Neustein's Elisabeth-Pillen.) Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um VERSTOPFUNGEN zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verdickten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 80 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln fast, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Vorauszahlung von Kr. 2.45 erfolgt franco Zufendung einer Rolle Pillen. Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange Philipp Neustein's abführende Pillen. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gezeichneten photographischen Schutzmarke in roth-schwarzen Druck. Geit. Leopold- und Unterstadt, Philipp Neustein, Apotheke, versehen ist. Unsere handelsgeüblich geschützten Einballagen müssen mit unserer Firma besetzt sein. PHILIPP NEUSTEIN'S Apoth. zum „Höll. Leopold“, Wien, I., Pantengasse 6. Depot in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheke, Königsgasse Nr. 12 und Andrassystrasse 26.'

Advertisement for Dr. FÜREDI. Text includes: 'Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von geheimen Krankheiten Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten Dr. FÜREDI gew. Spitals-, Komitats- u. Krankenkassendirektor, Ritter des Medicin-Ordens etc. Ordinirt den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 32, I. em. Honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachratschlässe'



# Der Weihnachtsmarkt



**MENJÜNK**

## Lustig Edé-kez

**RÁKÓCZI-UT 2**

*ahol uri-, női-divatárut, menyasszonyi kelengyét és  
fehérneműt olcsón és jól beszerezhetünk.*

Alapított 1876. Szabott ár.

**Pauker Parlament töltőtolla**  
(valódi aranytoll)

## a legszebb karácsonyi ajándék

**PAUKER PAPIRÁRUHÁZA**  
Budapest, VI. Váci-körút 60.  
Fiók: Váci-körút 23.



## Klaviere Pianinos

am besten von dem Lieferanten  
der königlichen Musikakademie

**MICHAEL REMÉNYI**  
Budapest, Király-u. 58

**Preislisten franko**

London: Grand Prix.  
Paris: Ehrenkreuze und  
goldene Medaille. Budapest: Millenniums-Medaille.  
Gegründet 1891.      Telefon 171-33.

## ULLMANN JÓZSEF

Budapest, Nagymező-utca 28.  
Atelier für Niedere Spezialitäten.

*Anerkannt beste und eleganteste Façon fertigt und nach  
Maß von einfachster bis zu elegantester Ausführung.  
Preiscurant gratis u. franko.*

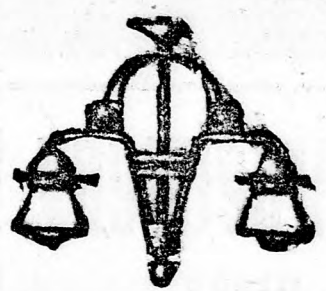
Wer  
auf guten Thee hält, trinkt rein- u.  
feinschmeckenden Boudoir-Tee und Fünf-Uhr-Thee von

## W. H. & F. J. Horniman & Co., London

*Erhältlich in Original-Packung à 5, 1 1/2, 1/4 und 1/8 Kg. in allen besseren  
Detail-Geschäften. Genral-Depot für Ungarn bei JOSEPH HOFFMANN  
BUDAPEST BATHORYGASSE 8. Horniman's echter Thee  
ist in fortwährender Nachfrage, diesen Erfolg seiner gleichmäßi-  
gen Qualität, seinem feinen Aroma und seiner grossen  
Ergiebigkeit verdankend.*

## LUSTER

für Gas und Elek-  
trisch, grösste Aus-  
wahl auch in gal-  
vanisirten Farben,  
Installationen in  
Gas und Elektr.  
billigst



bei  
**Komlós Mór,**  
Lázár-utca 16.

**Teppichgrosshandlung**

## Gassner Dávid Fiai

Váci-körút 15, verkauft, so lange der Vorrath reicht

|  |      |
|--|------|
| <b>Divanüberwürfe</b> 155 Cm. breit, 300 Cm. lang, mit Fransen,<br>Caramanie-imitation . . . . . & K | 12.- |
| <b>Handgeknüpfte</b> Smyrna Bettvorleger, 140 Cm. lang, 70 Cm.<br>breit . . . . . & K                | 18.- |
| <b>Perser Verbindungssteppiche</b> echt & K  | 28.- |

**Tief reduzirte Preise. Grösste Auswahl**

Telephon 91-71.

## ÉKSZEREK

**ARANY-, EZÜSTNEMŰEK, VALÓDI SVÁJCZI ÓRÁK**  
legdusabb választékban occasió árak mellett kaphatók  
**SCHLESINGER HENRIK**  
ékszerezés és órásnál, VI., Váci-körút 17. sz.  
Képes árjegyzék díjmentesen,

## Porzellan- emallirte Stahlbadewannen

*Elegant, widerstandsfähig, unbegrenzte Dauerhaftigkeit der  
Emallirung, leichtes Gewicht, kaum ein Drittel der gusseisernen  
Wannen, leichter Transport, leichte Montage, billige Preise. Stets  
grosses Lager und Muster von Badewannen und Bade-  
zimmer-Einrichtungen.*

**Weisz Simon**  
VI., Gróf Zichy Jenő-utca 32.  
Telephon 166-69.

## Wand- Heisswasserapparat

*mit selbstthätig wirkender Zünd- und Löschvorrichtung des Gasbrenners.  
Leichte Bedienung, im Handumdrehen heisses Wasser zu jeder Zeit.  
Nach Öffnen einer beliebigen Warmwasserzapfstele im Hause von einem  
Lit. an bis Hunderte von Litern je nach Bedarf immerwährend. Solange der  
Warmwasserhahn geöffnet bleibt, liefert derselbe heisses Wasser Tag u. Nacht*

**Weisz Simon**  
Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-u. 32.  
Telephon 166-69.

# 4 MILLIONEN

**Auf** Kronen Gewinn spielen Sie in **jährlich 15 Ziehungen** wenn Sie folgende 6 Original-Lose auf 48 Monatsraten zu 11 K bestellen

|         |                               |   |
|---------|-------------------------------|---|
| 1 Stück | Konvertirtes Hypotheken-Los   |   |
| 1       | „ Pester Vaterl. Sparkassa- „ | „ |
| 1       | „ Basilika- „                 | „ |
| 1       | „ Józsvi- „                   | „ |
| 2       | „ Elisabeth Sanatorium- „     | „ |

Ziehung schon **am 27.** auf das Hypoth.-Los. Haupttreffer: **1 Million**

**Jährliche Gewinne:**  
 1 Million K  
 500.000 „  
 400.000 „  
 300.000 „  
 2x200.000 „  
 100.000 K usw.

Mit den **ersten 11 Kr.** können Sie schon **1 Million** gewinnen!

Sie ersparen Ihr Geld, weil Sie die Lose wann immer zum Tageskurs verkaufen oder versetzen können. Spielzeit 23 bis 63 Jahre. Innerhalb dieser Zeit **muss unbedingt jedes Los wenigstens einmal verlost werden**, aber es spielt noch immer weiter. Deshalb kann es mehrmals gewinnen, mit Ausnahme der Józsvi-Lose. Nach jeder Ziehung senden wir Ziehungliste.

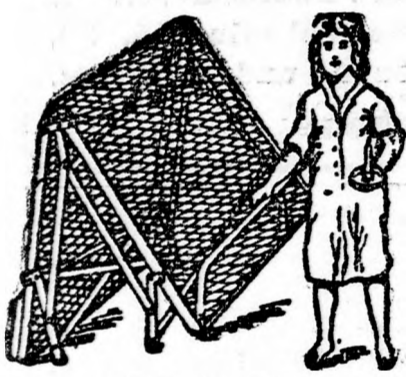
Gegen Einsendung der ersten 11 Kronen folgen wir den **gesetzl. Ratenbrief** aus mit den Nummern der Lose und **mit sofortigem Spielrechte**. Gegen Nachnahme schicken wir keine Ratenbriefe.

**Begünstigung:** Gegen Einzahlung der ersten 2 Raten auf einmal bestätigen wir die Dritte gratis.

## Bankhaus JOSEF BEIFELD

Budapest, Károly-körut 1. Besteht seit 39 Jahren

1 Stück Pester Vaterl. Sparkassa- u. 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los } verkaufen wir auf 48 Raten á K 8,90  
**9 Ziehungen! 3 1/2 Millionen K Gewinn!** Bei Bestellung ist eine Rate zu senden. Gegen 2 bestätigen wir die Dritte gratis.



**Prohászka's IDEAL-BETT. Patent.**  
 Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammenschliessbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.-. Eisenbett mit Messingzieder und guten Stahldrahteinlagen K 33.-

Eisen- und Messingmöbel liefert billigst **P. Prohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46, Eöke Gyár-u. Tel. 90-30.**

## Bienen-Honig

geschleudert, garantiert naturrecht

Akazien oder Linden, Versand franko in Blechdosen á 5 Kilogramm gegen Nachnahme von **K 8,50**

Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte.

**Erster Ungarischer Bienenhonig-Export, Balatonfőkajár Ungarn.**

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

## Geschlechts- und Nervenkrankheiten

Die vernachlässigten und vernachlässigten **Darmerkrankungen**, typische Geschwüre, die üblen Folgen der **Syphilis**, **Mannschwäche** durch **Strohdraht**, **Fluss** bei Frauen ohne Einwirkung und **Hämorrhoiden**, die barmhertigsten **Dauerkuren** helfen hell und gründlich ohne Verunstaltung

## Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII, József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. Bericht 600" in Verbindung. Briefe werden beantwortet. **Gründlichste Heilung** für diejenigen, welche **berühmt** sind oder **entfernt** von der **Heilung** wohnen. Medikamente samt **Gebräuch** werden auf Wunsch **zugegeben**.

## MOLNÁR'S

NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER

GUMMI- u. FISCHBLASEN-

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT

### !! JEDEN !!

PREISCOURANT UNTER COUVERT  
 " SENDET SOFORT FRANKO "

**MOLNÁR VILMOS** K. U. K. PRIV. BANDAGIST  
 BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

# SCHMOLL-PASTA

## ERSTKLASSIGES SCHUH-PUTZMITTEL

# MÖBEL-GLANZ-PASTA

## VORZÜGLICHES PUTZMITTEL FÜR POLITIRTE MÖBEL

## KARL V. SCHMOLL

K. U. K. HOF-LIEFERANT

WIEN,

XVIII., MARTINSTRASSE 28/3.

## Praktische Weihnachtsgeschenke!



**GUTTMANN'S Original Patent-Zimmerklosetts** (vollkommen geruchlos) Unentbehrlich für ältere u. leidende Personen in den verschiedensten Möbelformen von K 20.- bis K 200.-



**Bidets** in allen Holz- und Stilarten von K 15.- bis 80.-



**Eiskasten „Frigofor“** von K 40.- bis 200.-



**Badezimmer Ausstattungsgegenstände, Petroleum-Heizöfen**

in reichster Auswahl.

## GUTTMANN L. BUDAPEST

VI., Váci-körut 1, (Anker-palota). Telefon 16.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät.

## 42. k. k. Staatslotterie

für Civilwohlthätigkeitszwecke der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder. Diese **Geldlotterie** enthält 21.146 Gewinne in baarem Gelde im Gesamtbetrag von 625.000 Kr. Der Haupttreffer beträgt **200.000 Kr.** Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 22. Januar 1914. Ein Los kostet 4 Kr. — Lose sind bei der Abtheilung für Wohlthätigkeitslotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtstrasse 5, in Lotkollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abth. für Wohlthätigkeitslotterien).

# GESCHENKE, ANTIQUITÄTEN. Ó-utca 3.

Galanteriemöbel, Porzellane, Bronz-, Elfenbein-, Ziiergegenstände, Miniaturen, Gemälde und moderne Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen.

Bitte auf die genaue Hausnummer zu achten.  
**Perser-Teppiche, moderne Wohnungs-Einrichtungen.**

Cs. és Kir. Udvari -

HANGSZERGYÁR



# Sternberg Ármín és Testvére

## BUDAPEST VII. RÁKÓCZI-UT 60.



**ZENEPALOTA** KARÁCSONYI AJÁNDÉKUL, MINDEN GÉPHEZ 20 LEMEZT ÉS 200 TÚT INGYEN ADUNK.

|  |  |  |  |   |  |
|--|--|--|--|---|--|
| <b>Troubadour-Grammophon</b><br>Nr. 1. 30 x 30 14, cm., starker Ton, mit 20 Schallplatten zusammen 30 Kr.<br>Nr. 2. 32 1/2 x 32 1/2 x 16 cm., fein polirt, mit solidem, dauerhaftem Werk, reiner Ton, mit 20 Schallplatten zusammen . . . 40 Kronen. | <b>„Aida“-Grammophon</b><br>Nr. 3 in mahagoni-polirtem Gehäuse, geschmackvoll verzirt, starkes Werk, mit natürlichem kräftigem Tone, mit 20 Schallplatten zusammen 50 Kronen<br>Nr. 4 polirt massiver Kasten aus Eiche, kunstvolle Bildverzierung, feines Werk, naturgetreuer Ton, mit 20 Schallplatten zusammen . . . 60 Kronen | <b>Konzert-Grammophon</b><br>Nr. V. 35 x 35 x 18 cm. Kasten: polirt in Mahagoni. Werk: höchst solid u. stark. Trichter: 49 cm. lang. Mächtiger, reiner Ton. Occasionspreis 80 Kr. mit 20 Schallplatten zusammen.<br>Nr. VI. Feinste Ausführung, doppelfederiges Werk, idealrein klingender Ton, 120 Kr. mit 20 Schallplatten zusammen. | <b>„Echophon“</b><br>Sprechmaschine ohne Trichter Patent. in allen Kulturstaaten.<br>Nr. 1 angenehmer Ton, mit 20 Stahlplatten zus. 35 K<br>Nr. 2 erstklassiges Werk, angenehm reiner Ton, mit 20 Stahlplatten zus. 50 K | <b>Konzert-Etophon.</b><br>Patentirte Sprechmaschine ohne Trichter, mit schliessbarem Deckel. Nr. X. Mächtiger Ton ohne Nebengeräusch, mit 20 Schallplatten zusammen 80 Kr.<br>Nr. XX. Feines Werk, mit Doppelfedern, absolut geräuschlose Funktion, idealfeiner Ton, 100 Kronen. | <b>„Opera“-Etophon</b><br>Welt Patent.<br>A) Die feinste Sprechmaschine der Welt, ohne Trichter, in vornehmer Salon-Ausführung, höchst perfekte Tonwiedergabe 150 Kronen.<br>B) Dasselbe in echtem Mahagoni-Kasten 180 Kronen. |
|--|--|--|--|---|--|

|  |   |  |
|--|---|--|
| <b>Weltberühmte Sternberg - Violinen</b><br>Satz Nr. 1. Violine, Bogen, Tasche etc. zusammen . . . . . 10 Kronen.<br>Satz Nr. 2. „ in französischen Formetuis . . . . . 15 „<br>Satz Nr. 3. Ganz feine Ausführung . . . . . 20 „<br>Satz Nr. 4. Konzert-Violinen-Satz . . . . . 50 „ | mit Etuis, Bogen und vollständiger Garnitur.<br><b>Gitarre-Zither</b> sofort ohne zu lernen spielbar, ohne Notenkenntnisse, mit 6 neuesten unterlegbaren Noten, mit Etuis, Ring u. Schlüssel 16 Kr. | <b>Musikwerke-Automaten mit reizend klingendem Ton, unrulnirbare Stahlöne, Noten zum Auswechslern, 15, 20, 25 Kronen und aufwärts.</b> |
|--|---|--|

Kiste gratis! Verpackung gratis! — Bei Bestellung sind 10 Kronen Angabe einzuschicken.

**Hühneraugen, Hautverhartungen** Haut- und Gesichtswarzen etc. 1 Flasche 1 Krone, mit Poststücken 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franco. Budapest-Depot: Apotheke Dr. Király-utca 12 und beim Erzeuger: Dr. Fleisch & Co. „Kronen-Apotheke“, Gbör 44.

**Pensionat Maybaum**  
Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediogene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engländerin, Musik. Öffentliche Mädchengymnasium benachbart. Referenzen im In- und Auslande.  
Wien, XVIII., Messerschmiedgasse 48.  
Tramway 41. Telefon 5764/VIII.

# Eine Million ist am 27. Dezember zu gewinnen

wenn Sie unten angeführte 4 Lose zu 50 monatl. 6 Kr. Raten bestellen.

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| <b>Kaufen Sie:</b><br>1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los<br>1 St. Gutes Herz-Los<br>2 St. Elisabeth-Lose<br>Für alle vier Lose zahlen Sie insgesamt monatlich<br><b>6 Kronen</b><br>50 Monate hindurch. | <b>Jährliche Treffer</b><br><b>Eine Million, fünfmalhunderttausend, dreimalhunderttausend, hunderttausend Kronen und zahlreiche kleinere Treffer.</b> | <b>850</b><br>Gewinnste jährlich im Werthe v. 2 1/2 Mill. Kr.<br>Ziehungen: 27. Dezember, 25. Februar, 1. März, 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 25. Oktober, 15. November.<br>Letzte Ziehung im Jahre 1969, während welcher Zeit 37 Millionen verlost werden. | Jedes Konvertirte Hypotheken-Los nimmt 47 Jahre hindurch an allen Ziehungen theil ohne Rücksicht darauf, ob es schon gezogen wurde. Ein Los kann daher mehrere Treffer machen.<br><b>Jedes Los muss wenigstens einmal gezogen werden.</b> |
|--|---|--|---|

Senden Sie als erste Rate 6 Kronen per Postanweisung ein, wonach Sie die mit den Losnummern versehenen Ratenbriefe, welche sofortiges Spielrecht sichern, umgehend erhalten. Alle auf die Lose entfallenden Gewinnste bilden schon nach Einsendung der ersten Rate Ihr ausschliessliches Eigentum. Nach Bezahlung der letzte Rate werden die Originallose ausgefolgt, welche jederzeit verkauft oder versetzt werden können. Bei gleichzeitiger Einsendung der ersten zwei Raten quittiren wir die dritte gratis. Jeder Besteller erhält detaillirten Spielplan und nach jeder Ziehung Verlosungslisten.

Ziehung: **Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft** Ziehung: 27. Dezemb. Budapest, V., Szabadság-tér 3. 27. Dezemb.

**Grössere Gruppe: zu 48 Monatsraten á K. 11.50 (Eif K. 50)**

- |                                    |                                      |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Stk. Konvertirtes Hypotheken-Los | 1 Stk. Vaterländisches Sparkasse-Los |
| 1 Stk. Italienisches Kreuz-Los     | 1 Stk. Basilika-Los                  |
| 1 Stk. Józsviv-Gutes Herz-Los      | 1 Stk. Königin Elisabeth-Los         |

Für alle 6 Lose zahlen Sie insgesamt 11 Kr. 50 H. während 48 Monaten. Jährlich 19 Ziehungen.  
**Gesamttreffer: 4 Millionen Kronen. Haupttreffer: 1 Million Kronen.**

## Gelegenheits - Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

# Möbeln,

Perstr-

# Teppichen, Luster

NAGY ZSIGMOND

VI., **Lázár-utca 3.**

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

**Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.**

## + Damen! +

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gef. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen bei dem **Originalerfinder** Nr. I. M. 4.50. Nr. II. M. 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsanweisung. Das einzige von Aerzten anerkannte, auf wissenschaftlicher Basis erzeugte Mittel. **Verfertigt das allein echte Greenford Laboratorium, Paris. Versand ausschliesslich: A. Grünwald, Berlin 12, N. O. 55, Winastrasse 69.** Alles andere gewöhnl. werthlose Nachahmung.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. Dezember 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evl. bérlet 91. sz.

### Karácsonyi álmom.

Bethlehemes játék 3 felvonásban előjátékkal. Irta: Gárdonyi Géza. A kísérő zenéjét szerzette Szabados Ede.  
Cáspár ) Kúrti  
Monyhért ) kirá- Ivánfi  
Baldzsár ) yok Garamszegi  
A királyné ) Gyula  
Tudósok ) Náday  
Csillagász ) Rejnay

Bertalan  
Boris, felesége  
Abrádir ) jócsok  
Ordas ) Gál

Kezdete fél 8 órakor.

## JARDIN d' Hiver

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.

Jeden Abend 10 Uhr

grosse Vorstellung.

Sensationelles Programm

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18, 19.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor.

VI. Nagymező-u. 17

Heute und allabendlich:

Das Papagei-Kabaret  
mit dessen Primadonna

**LORA.**

Aufsehen erregend!

Beginn 8 Uhr.

**Pavillon Mascotte**  
Eingang nur VI. Bez.,  
Nagymező-utca 17.  
Vornehmes, weltstädt. Programm.  
Beginn 1/11 Uhr.

## Mozgóképek Otthon

Teréz-körút 28. Telefon 144-98

Sein Sohn

Drama in 2 Akten.

In Vertretung

Lustspiel in 2 Akten.

Der Liebesdienst

Lebensbild in 2 Akten.

Seelengrösse

Lebensbild in 3 Akten.

Und das grosse Programm.

Beginn der Vorstellungen: 1/5, 1/8 und 10 Uhr. Die letzte Vorstellung dauert 3 Stunden. — Karten im Vorverkauf an der Tageskasse. Numerierte Sitze.

## Jardin d'Hiver

NAGYMEZŐ-U. 22-24.

TELEFON: 167-25

Eines der schönsten

Vergnügungs-Etablissement

Europas.

Heute Abend sensationerregendes Programm  
Um 10 Uhr internationales Cabaret.

Von 12 Uhr ab Produktionen der berühmtesten Tänzerinnen und Tänzer. — Von 1 Uhr ab moderne Tänze und Tango-Konkurrenz am Parket bis 5 Uhr. — Zwei Orchester. — Feinste französische und ungarische Küche.

Karten sind zu haben bei der Kassa und bei Bárd Ferencz és Testvére, Kossuth Lajos-utca 4, und Andrassy-ut 1.

## FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.

Direktion: Telephon: 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.

Gebrüder Kelett. Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.

1/10 Uhr! 1/10 Uhr!

„A szerelem városa.“

Velenzei történet. Irta: Satyr. Novitát!

11 Uhr! „Der Paradedagast.“

Posse von Alexander Trebitsch.

Vollständig neues Solo-Programm.

Karten im Vorverkauf: im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr.

Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Trafik, Toréz-körút 54.

Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangnummern der Welt.

## ROYAL ORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31.

Telefon 110-23.

Heute, Dienstag, den 23. Dezember

letztes Auftreten

des hervorragenden Mitgliedes des Berliner Deutschen Theaters

**Alexander Moissi**

in der dramatischen Szene: „Das Hexentied“. Ausserdem sämtliche grossartigen Dez-Attraktionen.

Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm.

## ROYAL-BIERCABARET

VII., Erzsébet körút 31.

Jede Nacht 12 Uhr das grossartige Dezember-Programm. 200 Lauter Novitäten! 200 Kazimir's Leidenschaft, Kinema-Parodie von Szöke Szakáll; Entdeckung von Amerika; Tango bei Familie Grünspan; Der Provinzler in Budapest; Der nackte Dirigent; Weihnachtslied; Der Schneemensch etc. etc. Fellépnek: Anton Varjas, Marosa 16th etc.

## MEDGJASZY KABARÉJA

Telef. 93-16. Modern Szinpad 93-16.

VI. Andrassy-ut 69. szám.

Kezdete naponta 1/10 órakor.

December 1-én az új műsor bemutatása: Ureshima halála, japáni ballada. Színre alkalmazta: Márkus László. Zenéjét szerzette: Nádor Mihály. Az író: Irta: Molnár Ferencz. Gábor Andor politikája és új Puffdarabja, Móríc Zsigmond paraszthistória. A szép Meluzina. A Tangó és Max Linder stb. Medgyaszay új magánzámokkal.

Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknban és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál. Minden vasárnap délután fél 4 órakor fehér kabaré teljes esti műsorral, mérsékelt helyárakkal.

## Palais de Danse

VI., SZERECSEN-UTCZA 35.

Telephon 120-77. Telephon 120-77.

Beginn Abends 10 Uhr.

Dezember-Favorit-Programm. Saison-Schlager

Comtesse de Villeneuve

indische Feuertänzerin in dem Wunder-Tanzmimodrama „Buddha's Opfer“. — Heurige Sensation des Pariser „Folies Bergères“. — Karl Ferenczy, Pireska Lónyay, Vera Rodin, moderne lebende Statuen. Stephan Simay, Orlette trio Tango-Gruppe, Bradford?? und die übrigen Attraktionen.

Nach der Vorstellung lustige Tanzunterhaltung bis Fröh. Karten im Vorverkauf sind in sämtlichen Kartenbureaux und von 9 Uhr Abends bei der Kassa erhältlich.



American  
Shoe  
Company  
Limited  
Amerik. Schuh-A.G.

Ausschliesslicher Verkauf erstklassiger echter

Amerikanischer  
Schuhspezialitäten.

Herbst- u. Winter-Neuheiten!

BUDAPEST

IV., Kigyó-tér 1. (Kgl. Zinspalais).

V., Dorottya-utca 5-7.

VII., Erzsébet-körút 42.

DEBRECZEN

Piacz-utca 44.

ZAGREB

Ilica 22.

Verlangen Sie unseren illust. Katalog

Ma, 23-án, kedden  
este 6 órakor nyílik meg

Teréz-körút 15.  
(Andrassy-ut mellett)

# MAGYAR HÁZ

elsőrangú étterem, buffet és garçon lakás

Budapest legszebb látványossága.  
Uj rendszerű kiszolgálás! Meglepő árak! Fényesen berendezett garçon lakások, saját fürdőszobával

Telefon: 62-69 és 62-70

Házkezelőség: 67-49. szám

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. Dezember 1913.

Neues Pester Journal

Seite 18

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 83. sz.  
**Godunov Borisz.**  
 Népies zenedráma 3 felvonásban, 7 képből. Puskin és Karamzin után szövegét és zenéjét írta Muszorgszky Modeszt.  
 Fordította Hevesy Sándor.  
 Godunov Borisz Szomere Feodor Sándor Xénia B. Kosáry A dajka Fodor Suiszky herceg Gábor Cselkálor Pusztay Pimen Réza S. Az 41 Dimitri Székelyhidny Maisek Marina Schéök A hűlye Kertész Várnagy Ney Udvari bojár Tozonyi  
 Kezdeté 8 órákor.

## Vigszínház.

**Az utolsó csók.**  
 Színmű 3 felvonásban. Írták: Biró Lajos.  
 A herceg Fenyvesi Klára Varsányi A báró Tanay János Virányi Bobby Kemenes Zizi Hevesy Gogo Dergán Loiotte Kárpáthy A maitre d'hotel Szerényi Pincozer Bárdi  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Uránia Színház.

**Modern Kina.**  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61.  
 Kezdeté 1/49 órákor.  
**ÜDONSÁG! Ma és minden nap! ÜDONSÁG!**  
 11 órákor. **A Magándetektiv.** Bohózát.  
 Írták: G. m. b. H.  
 9 órákor. **VIGÉZ MANÖVER.** Bohózát.  
 Írták: Glinger és Taussig. Fordította: Gergely Lajos.  
 Vasárnap délutáni előadás kezdeté 3 1/2 órákor.  
 Éjjeltől reggelig a téli kertben kabaret, táncz, cigányzene belépő díj nélkül.  
**Jegyek:** 10-től 1-ig és 3-tól 6-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle tőzsdében, Andrassy-ut 19, és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

## TROCADERO

Tel. 15-10. VII., Király-u. 77. Tel. 15-10.  
 Wegen des grandiosen Erfolges wurde die Humoristin **Pepi Weisz** prolongirt.  
**Gusti Becker** Irüh **Daucon** preisgekrönt. preisgekrönt in Spaa.  
**Ferner das brillante Dezemberprogramm**  
 Von 12-1 Uhr 20 Tanzattraktionen. — Bis 5 Uhr Früh Ball-Mabale bei freiem Entrée.  
**Anfang halb 9 Uhr. Kassaeröffnung 5 Uhr.**  
 Bis 5 Uhr Früh Tangowettstreit. Kartenvorverk. Adm. „Az Est“

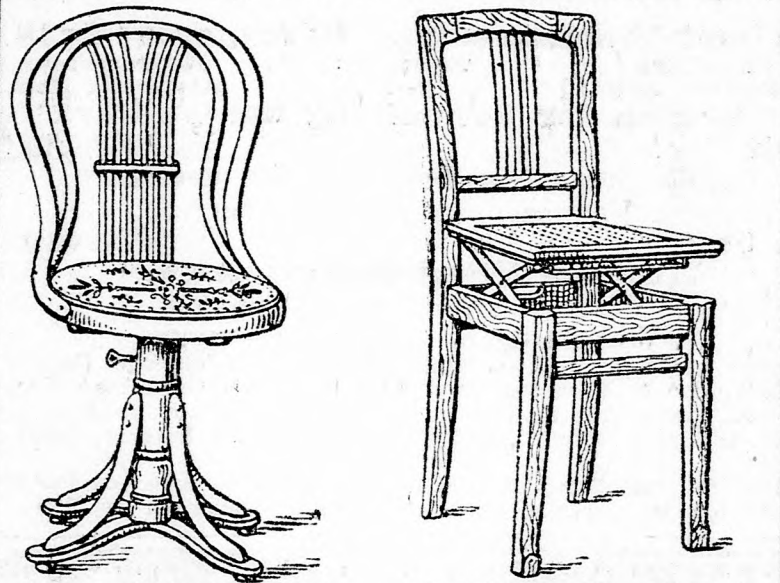
## MAX und MORITZ

Wien, I., Annagasse 3. Telephon 10676.  
 Anfang präzise 8 Uhr. Novitäten. Schlager-Programm.  
 Ferdinand Grünecker in **REVANCHE!!**  
**Samuel Pech** **Hochtouristen**  
 Orig. Sketsch v. K. v. Zeska Possen von Lud. Hirschfeld  
**JOSEF FLEISCHMANN als Tango-Tänzer.**

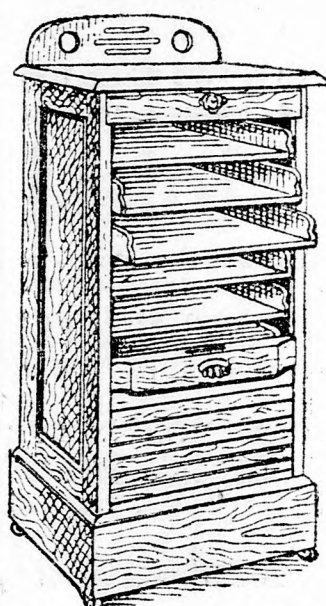
## Zimmer-Turnapparat

Schaukel, Trapez, Ringe sammt 1 Paar regulirbaren Hanfseilensolidester Ausführung komplet ... K 11.—  
**Turngeräthefabrik: Seffer Antal**  
 Komptoir und Niederlage:  
**Budapest, IV. Károly-utca 1.**  
 Gegründet 1878. Telefon 15-56.

## Besonders geeignetes Weihnachtsgeschenk für Klavierbesitzer



Klavi erstockerl mit Lehne und Stahl-Dreh-schraube, Sitz massiv Leder tap ezirt zu allen Holzfarben.  
 Beethöven Klavierstuhl höher oder niedriger zu stellen, ausschliesslich patentirte Vo. richtung. Sitz Leder tapezirt.



Noten-Rollschrank solideste, schönste, massive A. beif in schwarz mahagoni od. nussbraunem Holze.

## MUSICA

Aktiengesellschaft  
 grösstes Klavieretablissement  
 Bpest, Erzsébet-körut 51  
 Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Einige Hundert der besten Klavierfabrikate stets auf Lager. Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung oder günstigste Monatstheilzahlungen

## Ohne Arzt keine Brillen

Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9-7 Uhr nur im  
**OCULARIUM**  
 Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15  
**☞ kostenlose ☜**  
 Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser. Täglich von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Loránd.  
 Brillen und Zwicker von K 3.— an. Telefon 86-28.

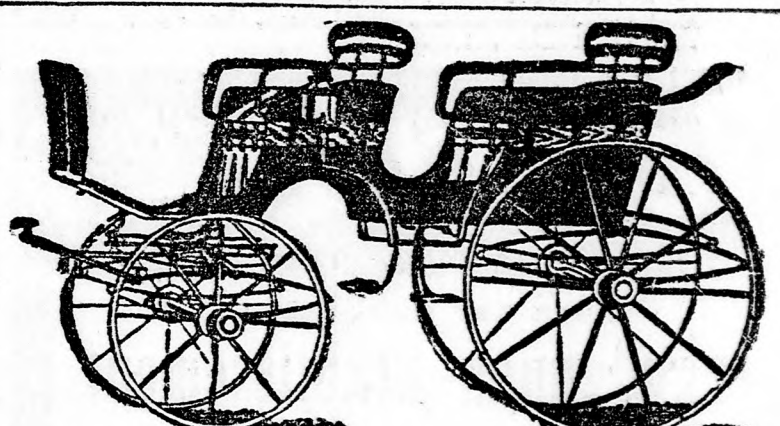
## RADO

Weihnachtsgeschenke!  
 Ferngläser u. Operngucker zu K 10, 12, 13, 15, Prismen, Ferngläser, Zeiss, Görz mit voller Garantie ca zum halben Photographie-Preise.  
 Apparate zu K 20, Jagdgewehre K 25, 30, 40, 60, 30 u. 40 Jagdgewehre Moderne Hamerles und englische feine Ejector-Gewehre mit garantirt guter Schussleistung billigst bei !!

## RADÓ WAFEN- U. PHOTOGRAPHIE-APPARATEN-HANDLUNG

Budapest, Egyetem-tér 5.  
 Klaviere, Pianinos, Harmoniums neu und gebraucht, gesuchte Fabrikate bei

**Gábor Deutsch,**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. em.  
 Auch auf Raten. Billige Miete. Gegründet 1875.



**KOCSIÁRUCSARNO**  
 a monarchia legnagyobb kocsiraktára.  
 BUDAPEST, IX., Köztelök-utca 4. ÁRJIGYZER INGYEN

## ZAHN- ZAHN- ZAHN-

und Wurzelentfernung schmerzlos mit örtlicher Betäubung, Bleichen der Zähne, Zahnsteinentfernung, Behandlung aller Krankheiten des Mundes u. der Zunge, sofortigen Beseitigung auch der quälendsten Zahnschmerzen  
 Kronen aus Gold und Platina, Goldbrücken; alte fehlerhafte Gebisse werden reparirt und umgearbeitet in  
 Plomben aus Gold, Platina, Gold- und Silber-Amalgamen oder aus einer genau mit der Farbe der Zähne übereinstimmenden Porzellanmasse.  
 Gebisse, zum Kaen geeignet ohne Gaumenplatte, nicht herausnehmbar, hergestellt nach der an der Berliner Zahnärztlichen Poliklinik erworbenen allerneuesten Methoden in künstlerischer Ausführung;

**Med. univ. Dr. Samuel Gondas Zahn-spezialist**  
 zahnärztlichem Atelier zu ausserordentlich ermässigten Preisen.  
 Telefon IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 11 (elf). Telefon 164-44. 164-44.  
 Provinzbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb längstens 24 Stunden fertiggestellt. Theilzahlungsbegünstigungen. Ordinationsstunden den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Beamte während der Abendstunden.  
 Schriftliche Garantie!

**Selbsttändige**  
 ung. Korrespondentin, flotte Maschinenschreiberin, von der Baudienbranche, in sämtlichen Bureauarbeiten perfekt, kann mit Agenten verrechnen, war durch 4 Jahre bei einer erstklassigen Agenturfirma in Kondition, sucht per 1. Januar, eventuel per sofort passenden Posten. Gefl. Zuschriften unter „Selbsttändigkeit 805“ an die Exped. 28805

**Koestlin's Sire-Sire-Keks**  
 in Tilpackung immer resch

**Koche u. heize elektrisch!**  
 Die bestbewährten und weltberühmten **PROMETHEUS**  
**KOCH- U. HEIZAPPARATE**  
 erhältlich bei:  
 Ungarische Siemens-Schuckert-Werke  
 Budapest, VI., Teréz-körut 36.

**Koestlin's Keks**  
 feinste Marke.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. Dezember 1913.

Neues Bester Journal

Seite 19

## Néopera.

Baklanoff, Lipkowska, Picoaver  
felléptével

### Rigoletto.

Opera 3. felvonásban. Irta:  
Francesco Maria Piave. Zené-  
jét szerzte: Giuseppe Verdi.  
Mantua hercege Picoaver  
Rigoletto Baklanoff  
Gilda, leánya Kipkowska  
M. nterone gróf Róna  
Ceprano gróf Márai  
Ceprano grófnő Legard  
Marullo Pajor  
Borsa Hajagos  
Sparafucilla Bihar  
Maddalena, a huga Bazilidesz  
Giovanna Hiksich  
Ajtonáló Leránd  
Kezdeté fél 8 órakor.

### Király Színház.

**A tökéletes asszony.**  
Operett 3. felvonásban. Irta:  
Brammer Gyula és Grünbaum  
Alfréd. Fordította: Harsányi  
Zsolt. Zenéjét szerz. Lehár F.  
Pablo di Cavaletti Király  
A felesége Fedák  
Dom Gil di Tenorio Rátkai  
Columbus Latabár  
Karmen László  
D'Estada báró Krasznay  
Perz Osaszár  
Lartreviszki Kertész  
Kezdeté 8 órakor.

### Magyar Színház.

1913.  
Színmű 3. felvonásban. Irta:  
Biro Lajos.  
Westerland Vágó  
Beatrice Gombaszögi  
Almásy főhadnagy Törzs  
Tóro Pál mérnök Csontos  
Theodori kapitány Tarnay  
Paul Bárhory  
Rodován százados Sebástyán  
A főlakaj Partos  
Régiségkereskedő Kardos  
K. vics Ciszér  
Fiatal hölgy Sáry  
Idősebb hölgy Berta  
Kezdeté 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoch, 24. Dezember, geschlossen. Donnerstag, 25. Dezember, Nachm. „Karácsonyi álom“, Abends „Mária Antónia“. (Ab. susp.) Freitag, 26. Dezember, Nachm. „A faun“, Abends „Az egyszeri királyfi“. (Ab. susp.) Samstag, 27. Dezember, „Mária Antónia“, (J.-Ab. 22.) Sonntag, 28. Dezember, Nachm. „Karácsonyi álom“, Abends „Az egyszeri királyfi“. (Ab. susp.)

**Repertoire der königl. ung. Oper.** Mittwoch, 24. Dezember, geschlossen. Donnerstag, 25. Dezember, „Godunov Borisz“, Freitag, 26. Dezember, Nachm. „Hoffmann meséi“, Abends „Aida“. Samstag, 27. Dezember, „Godunov Borisz“, Sonntag, 28. Dezember, Nachm. „Jancsi és Juliska“, „A babatündér“, Abends „A nyugat leánya“.

**Repertoire der Lustspieltheaters.** Mittwoch, 24. Dezember, geschlossen. Donnerstag, 25. Dezember, Nachm. „A zöld frakk“, Abends „Mérnökök“. Freitag, 26. Dezember, Nachm. „A zöld frakk“, Abends „A testőr“. Samstag, 27. Dezember, „A zöld frakk“, Sonntag, 28. Dezember, Nachm. „A titok“, Abends „Mérnökök“.

**Repertoire der Volksoper.** Mittwoch, 24. Dezember, geschlossen. Donnerstag, 25. Dezember, Nachm. „Lohengrin“, Abends „Katonádolog“, Freitag, 26. Dezember, Nachm. „Aranyeső“, Abends „Katonádolog“, Samstag, 27. Dezember, „Faust“, Sonntag, 28. Dezember, Nachm. „Budagyöngye“, Abends „Katonádolog“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Mittwoch, 24. Dezember, geschlossen. Donnerstag, 25. Dezember, Nachm. „A két madár“, Abends „Hulló“, Freitag, 26. Dezember, Nachm. „A farkas“, Abends „1913“, Samstag, 27. Dezember, Nachm. „Az új földesúr“, Abends „A híresek“, Sonntag, 28. Dezember, Nachm. „A két madár“, Abends „1913“.

**Repertoire des Königtheaters.** Mittwoch, 24. Dezember, geschlossen. Donnerstag, 25. Dezember, Nachm. „A muzikáry“, Abends „A tökéletes asszony“, Freitag, 26. Dezember, Nachm. „Buksi“, Abends „A tökéletes asszony“, Samstag, 27. Dezember, „A tökéletes asszony“, Sonntag, 28. Dezember, Nachm. „A muzikáry“, Abends „A tökéletes asszony“.

## Royal-Orfeum.

VII. Erzsébet-körut 31. sz.  
Hente, Dienstag, den 23. De-  
zember. **letzes Autren-**  
ten 23. des hervorragenden  
Mitgliedes des Berliner Deut-  
schen Theaters

### Alexander Moissi

in der dramatischen Szene:  
„Das Hexen od“. Ausserdem  
sämmliche grossartigen De-  
zember-Attraktionen.  
Karten ohne Vorverkaufsbüch-  
er an der Kasse des Royal-Orfeums  
und in den städtischen Ver-  
kaufsbureaux erhältlich.

### OMNIA

Mozgóképpalota. Bejárat:  
József-körut 31 és Köl-  
csey-u. 2. Tel. József 1-25.

### Ma utoljára

„A kék egér“.  
Vigjáték 5 felvonásban.  
Ezen kívül a teljesen új műsor.  
Az előadások d. u. 5, 1/2 és  
3/4 órák kezdődnek.  
Jegyek előre válthatók d. e.  
10-12-ig, d. u. 3 óráig kezdő-  
dől az Omnia pénztáránál és  
a Hirsch-tele nagytársaságban,  
Andrássy-ut 19.

### OLYMPIA.

VII. Erzsébet-körut 26.  
Vornehmstes Etablissement für  
kinematograph. Vorstellungen.

**Stille Nacht, heilige Nacht.**  
Schauspiel in 4 Akten v. n. L.  
Gaumont. In den Hauptrollen:  
Suzanne Privat und Navarre.  
**Neueste Nachrichten.**  
Vorwöchentliche Weltereignisse  
kinematographirt.  
Fortsetzungsweise Vorstellun-  
gen von 1/2 bis 1 Uhr nach  
Mitternacht.

# MÖBEL

Einfache und vornehme  
Wohnungseinrichtungen  
zu besichtigen

## IV., Városház-utca 4,

(Ecke Kossuth Lajos-  
Gasse)

## in den Mustersälen der Viktoria Möbelfabrik A.-G.

Billige Preise.  
Schriftliche Garantie.

Bei grossen Einrichtungen vor-  
theilhafte Zahlungsmodalitäten!

## AZIDOSAN:

I. diätet.-chemisches Präparat gegen (Antikalkulos-Steinlöser)  
**Verkalkung, Harnsäure (Gicht).**

Von auffällender Wirkung bei Gallen-,  
Nieren-, Blasen-, Stein und -Sand.

50 g ..... K 6.50  
100 g ..... K 12.—  
250 g ..... K 30.—

Drucke gratis!  
(Verbrauchszeit 1/4 Jahr)

In allen Apotheken erhältlich.

HAUPTDEPOT: Budapest, VI., Király-u. 12, Andrássy-ut 26.

Postversand täglich.

## Deutsche Maschinenfabrik sucht tüchtigen branchekundigen

# Vertreter für Ziegeleimaschinen.

Angebote unter „Ziegeleimaschinen  
346“ an die Expedition dieses Blattes.

**Wiktorin  
Lampe**

Das schönste  
Weihnachtsgeschenk!

Ohne Zuleitung! Überall-  
hin transportabel! Garan-  
tirtste, unverwundliche  
Haltbarkeit. 100 Kerzen-  
stärke pro Stunde 4 Hell.  
Verlangen Sie Prospekt!

Wiktorin & Co., Budapest, VIII.,  
Baross-utca 1.

## Palais Royal

p. osászari és sp. királyi udvari szállító  
Koronaherceg-u. 8,  
fők-üzlet: Váci-u. 13.

## Karácsonyi ajándék

Díszmű, írókészletek, színházi tarsolyok, kina-  
ezüst, bronz és bórárkban. Keleti gyógy-  
sorok és gyémánt ékszerek felismerhetetlen  
utazatai valódi arany foglalatban.

**Feltűnő olcsó árak!!**

## Canada

Gazdasági és kereskedelmi vállalat  
Budapest, VII., Kisfaludy-utca 26.  
Telefon József 32-76. Saját ház.

Közvetít előleg nélkül a legjutányosabban takarmány  
gazdasági gépek és felszerelések, mindenféle birtokok,  
erdők és házak vételét és eladását.

## GAMMA

Mundwasser-Tabletten  
1 Tablette löst sich in 1 Glas Wasser  
sofort auf. Sicherstes Zahn- u.  
Mundpflege-Mittel. Sicherster Schutz gegen infektiöse  
Krankheiten. — Erzeugt u. erhältlich in der St. Eliabeth  
Apotheke des  
**Polony János**  
1 Schachtel K 2.—  
96 Tabletten K 2.— Bpest, VII., Erzsébet-körut 21.

## Nagy hangverseny és bálterem

Bővebbet:  
Magyarországi Ke-  
reskedelmi Utazók  
Egyesületének tit-  
karságánál: Buda-  
pest, VI., Gyár u. 4.

tágas mellékelyiségek-  
kel hangverseny, bál és  
felolvasási czélokra

**bérbeadó.**  
Ugyanott egy kugló is

# BUTOR

árúház.  
**Baross-utca 9.**  
(az egész házban). Főhalmozott raktár miatt minden-  
féle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok,  
cippek stb. mélyen leszállított áron árusítgatnak.

## Régiségtárgyak

szőnyegek, porcellánok, régi szövetek, régi  
templomi ezüst és mindenféle bronztárgyak  
olcsón eladó. Budapest, Király-utca 6, I. 1.

## Leistungsfähige Billardfabrik

Süddeutschlands, Firma mit Weltruf, sucht am  
dortigen Platze geeigneten  
**Vertreter.**  
Geßl. ausführliche Offerten unter „M. B. 5725“ an  
Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

## 30 Heller 12 Stück reizend glän- zender Christbaumschmuck.

24 St. sternförmige Wunderkerzen 30 H.; 12 St. wunderbare  
Sterne, gemischt, rot 60 H.; 12 St. Flugmaschinen, Luft-  
ballons, Schneeballen, Schneemänner, fortirte Instru-  
mente, Trompeten, Glöcken, Glöckchen oder verjüngene Döste und  
Thiere fortirt 50, 70 H.; 1 u. 2 Kronen; 12 St. Kerzenhalter  
mit Sprungfeder 20 H.; 25 St. Christbaumkerzen, farbige 20 H.;  
Engel und Schmetterlinge mit fliegenden Flügeln, pro St. 16,  
30 und 50 Heller, Christbaumglöckchen  
mit wunderbaren 12 Engeln aus  
Nidel, pro Stück 1 Krone. Silber-Don,  
2 Meter lang, mit wunderbaren farbigen  
Perlen pro Stück 20, 30 und 50 Heller.

**MAX DUKESZ,**  
Christbaumschmuck - Engros-  
Budapest, VI., Ó-utca 8.

Akar Ön gyönyörű és célszerű  
**karácsonyi és  
ujévi ajándékkal**

kedveskedni? A legjutányosabban  
és minden elképzelhető árban kaphat  
órákat, ékszereket, ezüstműveket

**LÖW SÁNDOR**  
ékszerész- és óraszeréni, Ó. cs. és  
kir. Fensége József főherceg ka-  
marai szállítójánál

Budapest, VIII. József-körut 81.  
Ar egyzék ingyen. Telefon 62-68.

**WIKUS KÁROLY**  
CS. és KIR. UDVARI SZÁLLÍTÓ

**KARÁCSONYI KIÁLLITÁS**  
BUDAPEST.

IV. MUZEUM KÖRUT 9. IV. DEÁK FERENCZ-UTCA 23.

**KANITZNÉ POLLÁK MALVIN**  
női ruhatermékben eredeti modellek,  
belépők, estélyi és jourruhák eladók.  
Károly-körut 9, III. em. 10. Telefon: 106-17.

## Das Haus eines Milliardärs.

Dr. Abraham Bredius, der bekannte holländische Kunsthistoriker und Kunstkritiker, gibt in einem vom „Nieuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlichten Brief eine Schilderung des nach seiner Ansicht merkwürdigsten, kostbarsten und schönsten Hauses, das er in Amerika gesehen habe. Es ist die Wohnung des Kupferkönigs William Andr. Clark in der Fifth Avenue in New York, des Mannes, der sich vom einfachen Arbeiter zum Milliardär und zum größten Grubenbesitzer in Los Angeles in Montana emporgeschwungen hat. In dieser begeistertsten Beschreibung heißt es: Von außen betrachtet, ist der Stil des Hauses nicht gerade glücklich gewählt, aber im Innern ist er ein Wunder von Schönheit, denn weder Kosten noch Arbeit sind vom Besitzer gespart worden. Ein französischer Architekt hat die Leitung des Hauses gehabt, aber stets unter Aufsicht von Herrn Clark. Aus französischen Schlössern und alten Häusern hatte letzterer schon vorher ganze Louis XIV.- und Louis XVI.-Räume gekauft, unter Anderem einen herrlichen Plafond mit fliegenden Engeln von Fragonard. Das Haus hat drei Gemäldegalerien und einen besonderen Saal für Majoliken, altes Delfter und französisches Porzellan und eine prachtvolle Rotunde mit einer Venus von Canova.

Seine hervorragende Eigenthümlichkeit hat dieses Haus: beinahe sämtliche Räume, und es sind deren etwa 60, auch die Decken sind durchaus mit Holz bekleidet, und letzteres ist den besten und kostbarsten Sorten entnommen (Zedernholz, Holz von tausendjährigen Eichen, Rosenholz usw.), und die Schnitzarbeiten in den verschiedensten Stilen der einzelnen Räumlichkeiten sind so meisterhaft, wie man sie nur noch in berühmten französischen Palästen oder auch in Potsdam sieht; 400 der besten, aus allen europäischen Ländern gefommene Holzbildhauer haben vier Jahre lang an diesen Kunstwerken gearbeitet. Alle Bronze- und Schmiedearbeiten sind in besonders dazu errichteten Werkstätten gefertigt worden; die kostbaren Marmorstücken kamen aus Italien, die Steine aus Poitiers; ein ganzer Marmorbruch in Amerika, der einen feinen, alabasterartigen Marmor lieferte, womit alle Gänge bekleidet sind, ist vollständig erschöpft worden. Unten im Hause ist eine Badeanstalt mit Schwimmbädern und Dampfbädern; das Billard- und die Arbeitszimmer sind mit seltenen Gobelins und Teppichen, darunter sechs burgundischen aus dem XVI. Jahrhundert von außerordentlicher Schönheit, ausgestattet. Zur Bekleidung der Wände der Gemäldegalerie hat Herr Clark über 400 qm des kostbaren genuesischen Sammts aus dem XVI. Jahrhundert erworben, während die Wände der Schlafzimmer mit altem genuesischen geschorenen Sammet mit Blumenarbeiten, ebenfalls Stoffen von außerordentlicher Schönheit, bedeckt sind. Vor allen Fenstern hängen Gardinen aus echten, in der berühmten Fabrik auf der Insel Murano bei Venedig gefertigten Spitzen. Außerdem befindet sich im Schlafzimmer der Frau Clark eine Sammlung alter Spitzen; auf ihrem Bett liegt eine Decke aus alten venezianischen Spitzen von geradezu jabelhaftem Werth. Sämtliche Flure sind mit den kostbarsten persischen Teppichen aus dem XVI. Jahrhundert belegt; einer von diesen, im großen Gemäldeaal, hat allein 500,000 Francs gekostet. Alles verräth einen geradezu raffinierten Geschmack, wohn man blickt, stößt man auf die seltenste Kunst, Gobelins von Boucher, ein im Stil von Ludwig XVI. möbliertes

Zimmer, früher Eigenthum der unglücklichen Prinzessin Lamballe, ein altes Clavecin von Marie Antoinette, ein italienischer Kaminmantel aus dem Jahre 1528, Marmorsäulen von Cipollino und Pavonazetto erinnern an die Pracht der Kaiserpaläste in Rom. Und erst die Gemälde! Ein Rembrandt, zwei Jan Steen und andere; der Schwerpunkt der Galerie liegt aber in den vielen hundert Werken von Corot, Rousseau, Daubigny, Casin, Millet usw. Wenn dieses Haus mit seinem Inhalt auf einen Werth von 25 Millionen Dollar geschätzt wird, so ist man eher unter der Wirklichkeit als über ihr geblieben. Dabei ist Herr Clark ein außerordentlich vielbeschäftigter Mann, der nur für seine großartigen Unternehmungen zu leben scheint; zu loben ist es aber jedenfalls, daß er während einiger Tage in der Woche dem Publikum freien Zutritt zur Besichtigung dieser Schätze gibt.

## Der Diktator von Mexiko.

Vor neun Monaten kannte noch kein Mensch den Namen Huerta; jetzt kehrt er in den Spalten der Weltpresse fast täglich wieder, und jeden Augenblick droht um die Person dieses Mannes ein Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko auszubrechen, dessen Folgen schwer abzusehen sein würden. Wer und was ist dieser Victoriano Huerta, der der mächtigen Union zum Trost die Diktatur von Mexiko mit eiserner Hand festhält? Hamilton Hyde gibt von ihm in der „Londoner Daily Mail“ aus eigener Anschauung ein lebendiges und interessantes Bild. Er schildert ihn, wie er in seinem Parlamente erscheint: eine große, ziemlich plump gebaute Soldatengestalt, deren Rüstigkeit seine 69 Jahre Sagen zu strafen scheint. Die Hochrufe der Volksvertreter umbrausen ihn, langsam schreitet er durch die Reihen, beide Hände hochgehoben, um für die Huldigungen zu danken. Er ist im Abendanzug und trägt eine große Schärpe in den mexikanischen Nationalfarben, roth, grün und weiß, über der Hemdenbrust. Wenn man seine Hand gegen das weiße Oberhemd schiebt, so bemerkt man ihrer Farbe jogleich, daß man einen Indianer reinsten Blutes vor sich hat. Er ist so kurzschichtig, daß er seine Vottschaft nur mit zwei Brillen zu lesen vermag; trotzdem sind seine Augen hell, und seine Blicke fliegen wie die eines Vogels unaufhörlich herum. Das belebt sein Gesicht, das sonst grob und schwer gebildet ist.

Was steckt nun in diesem Manne? Die Amerikaner nennen ihn einen verbrecherischen Abenteurer, er selbst bezeichnet sich aber als einen Patrioten, der nur darum in seinem Amte bleibe, weil er der einzige Mexikaner sei, der die Stärke besitze, die Revolution niederzuwerfen. An Energie fehlt es nun Huerta gewiß nicht, allein selbst wenn man mit mexikanischem Maßstabe mißt — und der ist vom europäischen denn doch recht verschieden, so gericht es ihm an Würde und Takt. Huerta ist eine derbe Soldatennatur, und er kennt keine anderen Mittel, als die derben. Drift er auf einen Knoten, so schneidet er ihn durch; ihn aufzulösen ist ihm zu umständlich. Das Parlament war widerborstig — gut, er packte die ganze Opposition in Straßenbahnwagen und speditierte sie ins Gefängniß. Wobei freilich daran zu erinnern ist, daß das mexikanische Parlament trotz seines prachtvollen Heims und der Uebereinstimmung seiner äußeren Formen mit denen europäischer Volksvertretungen, immerhin nicht ganz daselbe ist, wie ein Parlament in Europa. Wenn die Mitglieder der

Kammer bei den Verhandlungen rauchen, den Boden nach Kräften vollspucken und in ihren Schreibvulten Schießwaffen haben, so ist es schließlich natürlich, daß auch der Präsident in seinen diplomatischen Formen einigermaßen — originell ist.

Als Huerta seinem Minister die nöthigen Instruktionen über die Beantwortung der ersten Note des amerikanischen Gesandten Lind geben sollte, da erklärte er kurz und bündig: „Sagen Sie ihm, er solle sich zum Teufel scheren“ — und als er die verblüffte Miene des Ministers bemerkte, setzte er hinzu: „Aber kleiden Sie es in die diplomatische Sprache.“ Wenn von der Möglichkeit eines Krieges mit den Vereinigten Staaten die Rede ist, so spricht Huerta wie von einer Selbstverständlichkeit davon, daß die Mexikaner dann in die Vereinigten Staaten einmarschiren würden. Aus alledem ergibt sich, daß Präsident Huerta eine einigermaßen massive Persönlichkeit ist. Er ist eine derbe Soldatennatur, persönlich ein guter Kerl, der einen Spaß, besonders einen etwas gefasenen und kräftigen Spaß, mag und der für seine Person viel lieber in einem stillen Vorstadthause wohnen und im Café mit Kameraden sich eins schwagen, als in den feierlichen Hallen und Formen des Präsidentenpalastes von Mexiko leben möchte.

## Im Frauenkäfig.

In dem „zweiten Gürtel“ von Chiyoda, der gegenwärtigen Residenz des Herrschers von Japan, führen die Damen des japanischen Hofes ein merkwürdiges, von der Außenwelt abgeschlossenes Leben. Die Gebäude, in denen sie wohnen, sind alle einstöckig; es gibt dort weder Gas noch Elektrizität, kurz, keine Einrichtung, wie sie die abendländische Kultur sonst nach Japan gebracht hat. Man brennt dort Kerzen und heizt mit offenen Kohlenbeden. In diesem Reiche der Frauen des Hofes haben Männer überhaupt keinen Zutritt, ausgenommen die kaiserlichen Pagen und Prinzen von Geblüt. Zumeilen allerdings müssen Arbeiter irgendwelche Ausbesserungen vornehmen, und dann muß die entweihte Stätte nach bestimmten Vorschriften „gereinigt“ werden. Die Hofdamen leben hier ihren drei Pflichten: Keuschheit, Ceremonie und Ueberlieferung. Der Keuschheitskult soll alle Vorstellungen überrufen. Die Dienerinnen, die die Hofdamen kneid und mit erhöhten Händen zu bedienen haben, dürfen deren Körper heileibe nicht berühren, sonst sind wieder Reinigungszeremonien nöthig. Ihren kaiserlichen Majestäten dürfen sich die Hofdamen selbst auch nur kneid nähern, denn eine andere Stellung würde die Hoheit des Herrschers beleidigen. Die Damen des Hofes, einige dreihundert, zu denen noch einige dreißig Ehren Damen kommen, sind in sieben Grade eingetheilt. Ihre Gehälter sind nach abendländischen Begriffen nicht übermäßig hoch, denn das höchste wird auf 506 Mark im Monat angegeben.

Die dienstthuende Ehrendame muß um 6 Uhr aufstehen, nach verwickelten Vorschriften sich ankleiden und hat dann, europäisch gekleidet, vor den Majestäten zu erscheinen. Um 1/2 Uhr gibt es eine leichte Mahlzeit, deren sämtliche Gerichte nach altjapanischer Art zubereitet sind, um 3 Uhr Früchte und Süßigkeiten, und dann ist die Hofdame von ihrer abendländischen Tracht entkleidet und darf sich in japanische Gewandung hüllen. Um 5 Uhr findet die Hauptmahlzeit statt, der Rest des Tages wird mit Geplauder, mit Spielen und mit

29]

## Der grüne Göke.

Von Frederick Arnold Kummer.

Deutsch von Karl Norman.

XIV.

Ich weiß nicht, was meine Begleiter als Erklärung des Geheimnisses erwarteten, als sie mir in das grüne Zimmer folgten — vielleicht nur eine wohlkonstruierte und fein ausgesponnene Theorie. Als ich auf den Kronleuchter wies, sahen sie Alle etwas betreten drein und keiner sprach ein Wort. Dann fragte Mc. Quade mit seinem ruhigen Ton und einem Schatten von Verständnis im Ausdruck: — Wie wollen Sie das erklären, Herr Morgan?

Der Kronleuchter war ein recht altmodisches Ding, wie sie in den fünfziger Jahren allgemein üblich waren. Wahrscheinlich war er früher für ein höheres Zimmer bestimmt gewesen. Die Decken in den Zimmern des Seitenflügels waren ganz unaußersöhnlich niedrig und das untere, in eine Spitze auslaufende Ende des Kronleuchters war nur ungefähr sechs Fuß über dem Boden. Ich konnte das ganz gut tagiren, denn ich messe genau fünf Fuß und elf Zoll, und ich konnte gerade darunter hindurchgehen, ohne anzustoßen. Er hing in der Mitte des Zimmers, kaum drei Fuß vom Rand des Bettes entfernt,

das durch seine enorme Breite weit in das Zimmer hineinragte. Der Kronleuchter war aus dunkler Bronze oder bronzirtem Eisen und bestand aus einem mächtigen mittleren Stamm, von dessen unteren Ende sich vier reichverzweigte Arme abzweigten, die durch schwere nutzlose Ketten mit einer großen Kugel in der Mitte des Stammes verbunden waren. Unter dem Punkt, von dem die vier Arme sich abzweigten, befand sich eine Art von rundem Schilde, der in der Mitte in eine etwa anderthalb Zoll vorspringende, achteckige, scharfe Spitze auslief. Das ganze Ding war häßlich und schwerfällig und hätte seiner Zeichnung nach eher für eine Halle oder ein Eßzimmer gepaßt als für ein Schlafzimmer. Fast direkt darunter an der Seite des Bettes stand der niedrige Schemel, den ich bereits erwähnt habe. Ich erklärte nun dem Detektiv und den Anderen den Fall, wie er sich nach meiner Erfahrung zugetragen haben mußte.

— Gestern Abend, sagte ich, war es weder möglich, das nach Süden gehende Fenster noch das auf der Westseite wegen des hereintreibenden Regens zu öffnen. In der verhängnisvollen Nacht, die Ashton hier verbrachte, herrschte ein ähnliches Unwetter mit Südweststurm, wie Sie sich erinnern werden. Aus einer bestimmten Ursache, die ich noch zu erklären hoffe, sind wir Beide im Schlaf fast erstickt und fuhren plötzlich im Bett in die Höhe, einzig von dem Wunsch beherrscht, einen Athenzug in frischer Luft zu thun. Das Fenster in der westlichen Mauer dem

Bett gerade gegenüber schien Erlösung zu versprechen. Ashton's Schreden wurde ohne Zweifel durch das häßliche, von draußen hereingeströmende Gesicht des Min's vermehrt. Gleich mir sprang er auf und wollte auf das Fenster zustürzen, wobei er den rechten Fuß genau wie ich auf den Schemel neben dem Bett setzte. Durch diesen Satz vorwärts, bei dem er sich, genau wie ich selbst zu seiner vollen Höhe aufrichtete, und durch die erhöhte Stellung auf dem Schemel stieß er mit großer Heftigkeit mit dem Kopf gegen den Kronleuchter. Die scharfe Spitze drang ihm dabei durch die Schädeldecke. Er war größer und kräftiger als ich, und die Gewalt des Anfalls muß fürchterlich gewesen sein. Ich bin jedenfalls in einer etwas anderen Richtung aus dem Bett gesprungen und streifte die Bronzespitze nur, was jedoch genügte, um mir das Bewußtsein zu rauben. Ich fiel ohnmächtig zu Boden, kam aber bald wieder zu mir und brachte es fertig, mich halb aufzurichten, auf den Knien zur Thür zu kriechen und aus dem Zimmer zu entkommen. Zwischen meinem ersten Fall und dem Moment, als ich den Vorfall erreichte und wieder ohnmächtig wurde, kann nur ein ganz kurzer Zwischenraum gelegen haben.

— Warum? fragte Mc. Quade, der ebenso wie die Anderen jedem meiner Worte mit athemlosem Interesse folgte.

— Weil ich, wenn es länger gedauert hätte, gerade so wie Ashton, nie wieder aufgestanden wäre.

Dichten mit den Herrschern zusammen verbracht, und um 10 Uhr endet der „Dienst“. Die meisten Hofdamen sind Töchter des Adels von Kioto. Die Mundart von Kioto wird bei Hofe gesprochen, und deren Kenntniß ist zur Zulassung bei Hofe unbedingt nöthig. Was machen die japanischen Hofdamen nun während des ganzen übrigen Tages, da sie die kaiserliche Residenz kaum jemals verlassen? Sie dürfen auch nicht ins Theater gehen, denn das wäre nicht schicklich; noch bis vor kurzem unterlag sogar ihre Lektüre einer strengen Censur, und das Gebiet des Palastes verlassen sie kaum jemals. Sie dürfen aber reiten, sich mit Gartenarbeiten beschäftigen und fischen. Eine gebürtige Engländerin, die Baronin Cannomiza, die Gattin des Ceremonienmeisters, hatte lange Zeit hindurch die Oberaufsicht über die Kleider der Hofdamen und hatte die weißen Kimonos zu überwachen. Nach ihren Angaben spielen drei Damen bei Hofe eine besondere Rolle, nämlich Frau Yanagiwara, die älteste, Frau Tatura, die einflussreichste, und Frau Somo, die schönste, die den seltsamen Beinamen „Dame des Kürbisflaschensimmers“ führt.

Allerlei.

(Von Aurel Stein's neuer Reise nach Centralafrika.) Im August dieses Jahres hat unser in Indien lebender Landsmann Sir Aurel Stein eine neue, auf 2 1/2 Jahre berechnete archäologisch-geographische Forschungsreise durch Innerasien angetreten und er ist inzwischen, im September, in Kaschgar eingetroffen. Wie er von hier aus der Londoner geographischen Gesellschaft (Geographical Journal vom Dezember) mittheilt, war er bemüht, auf seinem Wege nach Chinesisch-Turkestan möglichst unbekanntes Gegenden zu berühren. Als Topographen begleiten ihn zwei Indier. Stein besuchte von Kaschmir aus zuerst die Täler von Darel und Tangir, die in allen Berichten chinesisch-buddhistischer Pilger erwähnt sind, und studierte in Darel unter anderem die Reste befestigter Siedlungen aus vorislamischer Zeit, die durch ihre Lage auf gesicherten Felsgraten mit sorgfältig angelegten Terrassen und durch andere Eigentümlichkeiten an die zahlreichen verfallenen Niederlassungen aus der buddhistischen Periode der Häler von Swat und Peshawar erinnerten. Eine Grabung ergab Reste eines buddhistischen Friedhofs mit Graburnen und Metallornamenten. In den Dörfern fanden sich noch Ueberreste einer ziemlich hohen Civilisation, darunter die gezeichnet und solid angelegten Bewässerungskanäle, und an Häusern, Moscheen und Gräbern schöne Holzschmuckereien. Durch Tangir gelangte dann Stein nach Jasin, wo er sich auf der historisch wichtigen, die kürzeste Verbindung zwischen Oren und Jindus darstellenden alten Pilgerstraße befand und viel centralasiatischer Einfluß zu bemerken war. Weiter überschritt er den Gletscherpaß von Darok, den — eine bemerkenswerthe militärische Leistung — 747 nach Christi eine chinesische Heeresabtheilung, die die in Jasin und Gilgit eingefallenen Tibeter vertreiben sollte, benützt hatte, und ferner den Mintakapaß, womit Chinesisch-Turkestan erreicht war. Er zog schließlich über Tschiturgan und durch die Landschaft Sarikol. Diese ist jetzt nahezu wüst; die Spuren eines großen, jetzt verlassenen Kanals aber, die Stein über 60 Kilometer weit verfolgte, bewiesen ausgedehnten Anbau in älterer Zeit. Am 19. September war Stein in Kaschgar. Den gegenwärtigen Winter bringt er in Chinesisch-Turkestan zu. Dann will er seine Arbeiten bis zum östlichsten Tienschan und auf die Umgebung der alten Straße Sutschou—Kiangtshou ausdehnen.

(Ein Gelehrter - Original.) Der populärste Mann der dänischen Hauptstadt ist, wie der „Frankfurter Btg.“ aus Kopenhagen berichtet wird, vor einigen Tagen

gestorben. Jeder Kopenhagener kannte den kleinen, wunderlich ausschauenden Mann mit dem langen, grauen Haar und den großen, blauen Brillengläsern, der stets, auch beim schönsten Sonnenschein, mit einem Regenschirm von gewaltigen Dimensionen bewaffnet war. Dr. Oskar Siesbye, der ein Alter von 81 Jahren erreichte, war Dozent für klassische Philologie an der Kopenhagener Universität und unter Anderem auch der Lehrer von Georg Brandes, der ihm allzeit die größte Verehrung gezollt hat. Vor mehreren Jahrzehnten schon wurde dem Gelehrten eine ordentliche Professur angeboten. Er lehnte aber ab, sich mit dieser Amtswürde zu belasten, mit der originellen Begründung, das Gehalt sei für seinen bescheidenen Lebensunterhalt viel zu groß; er bedürfe einer solchen Summe nicht, und er bitte, die Stelle einem Anderen, der es nöthiger habe als er, zuzukommen zu lassen. Siesbye war nämlich unverheirathet und von einer geradezu sprichwörtlichen Bedürfnislosigkeit. Aber dennoch würde er höchstwahrscheinlich die Professur angenommen haben, wenn ihm nicht zu Ohren gekommen wäre, daß ein armer, mit einer großen Schaar unversorgter Kinder bedachter Kollege schon bestimmt auf die einträgliche Stelle rechnet. Das gab bei dem biederen Siesbye den Ausschlag. Begreiflicherweise werden von keinem dänischen Gelehrten so viele Anekdoten erzählt, wie von Dr. Siesbye. Der alte Herr besaß bis zuletzt ein fabelhaftes Gedächtniß, und oft genug hat er Personen, mit denen er einmal vor Jahrzehnten im Leben zusammengetroffen war, durch seine Erinnerungsgabe in Staunen gesetzt. Eine seltsame Marotte Siesbye's war es, Kopenhagen nicht zu verlassen. Seit 1846 hat er ununterbrochen dort gelebt, ohne je den Fuß auch nur bis in die unmittelbare Umgebung der Hauptstadt zu setzen. Als im vorigen Sommer unter der Antheilnahme ganz Kopenhagens und der gesammten nordischen Gelehrtenwelt sein 80. Geburtstag gefeiert wurde, da setzte er die Gäste in ein nicht geringes Erstaunen, als er den Wunsch äußerte, Kopenhagen für einige Tage den Rücken zu kehren und seine Geburtsstadt Ebeltoft wieder einmal aufzusuchen. Als er von Kopenhagen abfuhr, war die ganze Stadt geradezu in Aufregung, und Tausende gaben ihm das Abschiedsgeleit. Der alte Herr fuhr nach Ebeltoft, und schon wenige Tage darauf langte er in aller Stille wieder in Kopenhagen an. Nicht genug mußte er zu erzählen von den Erlebnissen, die er auf seiner „Weltreise“ gehabt hatte, und groß war sein Staunen über die Umwandlungen, die seit seiner Jugendzeit in seiner Geburtsstadt vor sich gegangen waren. Durch den Tod Dr. Oskar Siesbye's ist Kopenhagen um ein Original und Dänemark um einen tüchtigen Gelehrten ärmer geworden.

(Der Kinematograph im Irrenhause.) Im Irrenhause zu Perugia gehört seit einigen Wochen zu den Heil- und Behandlungsmethoden auch die Vorführung des Kinematographen, und der Direktor der Anstalt lud dieser Tage ein paar Journalisten zu einer Vorstellung ein. „Das Schauspiel, das die Unglücklichen in der ersten Pause bieten“, schreibt ein Mitarbeiter der „Tribuna“, „unterscheidet sich durchaus von dem, das man nach der vorgeführten Bilderreihe hätte erwarten können. Der Film stellte einen spanischen Tanz vor. Zuerst sah ich Neugierige und Zweifelnde. Jetzt aber sehe ich veränderte Gesichter. Auf allen prägt sich so etwas wie Wohlgefallen aus; nur wenige sind müde, was sich an ihren Augen, deren Lider sich fortwährend hin- und herbewegen, erkennen läßt; die Müden machen mir den Eindruck von Leuten, die eingeschlafen waren und plötzlich erwacht sind. Jetzt sind so ziemlich alle Zuschauer etwas lebhafter; sie sehen sich an und klatschen in die Hände wie Kinder, die sich über ein ihnen von der Mutter geschenktes Spielzeug freuen. Einer nur ist

unruhig, mehr als unruhig: unzufrieden; es handelt sich um ein kleines Männchen, das Alle mit Pippo anredet und zu mir sagt: „Hast Du keine von diesen Frauen gekannt?“ „Ja, ich habe einige gekannt“, antwortete ich, denn der Wärter sagte mir, daß man ihm nicht widersprechen dürfe. „Die Dicks ist doch Deine Frau?“ forscht er weiter. „Jawohl, die Dicks!“ Der arme Kerl ist zufrieden und schweigt, zumal eben wieder das Schauspiel beginnt. Diesmal sind die Irren schon föhner und kommentiren mit leiser Stimme Alles, was sie zu sehen bekommen; herzlich und laut lachen sie, als ein Betrunkener eingesperrt wird, nachdem er einen Schutzmantel verprügelt hat. In Allen scheint der Geist des Aufstrebens zu erwachen, besonders aber in den Verbrechern, die sich unter ihnen befinden. Plötzlich jedoch greift ein neues Gefühl Platz, und zwar als Folge der Erscheinung einer Frauengestalt, die den Frühling verkörpert und, nur von leichten Schleierhüllen umgeben, aus der Erde hervorzuwachsen scheint. In diesem Augenblick beobachte ich, wie Alles verstummt und schweigt. Die jüngeren Männer sind selig und fühlen sich von neuem als Männer, und die älteren denken vielleicht mit Freude an eine schönere Vergangenheit. Auch diesmal aber gibt es eine Ausnahme: sie bildet ein ehemaliger Klosterbruder, der schamhaft die Hände vor die Augen gelegt hat, um nichts zu sehen. Er bleibt mit dieser seiner Handlung sozusagen im Charakter seiner Rolle, weil er immer zu sagen pflegt: „Die Frauen sind schlecht und bereiten mir viel Verdruß.“

(Londons Weihnachtshunger in Zahlen.) Eine volle Million Pfund geben die Londoner am Weihnachtstage für Essen und Trinken aus. In der größten Stadt der Welt werden nämlich zu Weihnachten ungeheure Mengen Speisen aller Art vertilgt, und hierunter spielt der Plumpudding die Hauptrolle. Unter den Zutaten zu dieser ungeheuren Menge Plumpudding sind unter anderem fünf Millionen Eier, 400 Tonnen Rosinen, und Alles in Allem kostet der Plumpudding wohl 2 Millionen Mark. Unter den Weihnachtsbraten stehen Truthähne und Gänse, zusammen vielleicht 200,000 Stück, obenan, und diese sind mit einem zweiten Posten von 2 Millionen Mark auf Rechnung gesetzt. Von dem berühmten englischen Roastbeef werden von den Londonern zu Weihnachten etwa 2000 Tonnen verpeißt, hierzu kommt noch Fleisch vom Hammel, Schwein und Kalb, und hierfür ist im Ganzen das Sümmchen von 7 Millionen Mark anzusetzen. Für Wild und Geflügel, Fasanen, Hasen, Kaninchen, Enten und Gänse, die neben den herkömmlichen Weihnachtsgänsen und Truthühnern natürlich auch zur Vertilgung kommen, ist etwa eine Million Mark anzusetzen, für Fische und Gemüse kommen weitere 3 Millionen hinzu, für Getränke rund 2 Millionen, und der Rest, der noch an den 20 Millionen Mark fehlt, wird durch die Süßigkeiten reichlich ausgefüllt.

(Gemäldeankauf für anderthalb Millionen.) Die sogenannte kleinere „Comper Madonna“ von Raffael in Panshanger ist — wie der „Cicerone“ mittheilt — im September laufenden Jahres von den Kunsthändlern Dunoon Brothers für 70,000 Pfund Sterling, das sind beinahe anderthalb Millionen Mark angekauft worden. Die Firma erklärt, es sei „nicht wahrscheinlich“, daß das Werk nach Amerika geht. Das Bild war der „National Gallery“ angeboten, von ihr aber aus Geldmangel abgelehnt worden, und das offenbar, ohne daß auch nur der Versuch gemacht worden wäre, eine öffentliche Sammlung zustande zu bringen, um diese köstliche Perle der Raffael'schen Kunst zu retten, die aus dem Jahre 1505 stammt und sich mit der Madonna del Gran Duca im Pittipalast vergleichen läßt. Freilich nach den klüglichen Erfahrungen mit Rembrandt's „Mühle“ kann man es verstehen, daß die Initiative selbst der Eifrigsten erlahmt.

Sie hätten dann heute Morgens mich wie damals ihn gefunden.

— Aber wieso? fragte der Major.

— Statt zu antworten, zog ich meine Wachskerzen aus der Tasche und strich eins an.

— Haben Sie nie von der Hundeshöhle bei Neapel gehört?

— Kohlendioryd, stieß der Major mit aufdämmernder Erkenntniß heraus.

Der Sergeant starrte uns an, und ich bemerkte, daß ihm weder meine Frage noch die Antwort des Majors verständlich war.

— Sehen Sie her, rief ich und hielt das Wachshölzchen, das mit heller klarer Flamme brannte, vor mich hin.

Hic. Duade's Staunen nahm zu. Er machte ein Gesicht, als fürchte er, ich wolle ihn zum Narren halten. Als ich aber langsam das Kerzchen bis fast in Aniechöhe senkte, wo es so plötzlich erlosch, als habe ich es in eine Schale voll Wasser getaucht, klärte sich seine Miene auf, und er ließ ein beifälliges Bringen hören.

— Kohlengas, sagte er, jetzt verstehe ich, was Sie meinen. Aber wie kommt das hierher?

— Das weiß ich im Augenblick selbst noch nicht, meine aber, daß man das ohne allzu große Schwierigkeiten wird herausfinden können. Dieses Zimmer hat lange leer gestanden. Auch bei Ahton's Ankunft ist es wohl nur wenige Augenblicke gelüftet

worden. Weder er noch ich öffneten des heftigen Regens wegen die Fenster. Irigendwie muß ein Zustrom von Kohlendioryd in dieses Zimmer stattgefunden. Es ist ein Verbrennungsprodukt, wie Sie natürlich wissen, und bildet sich, wenn große Kohlenmengen verbrannt werden. Vielleicht ist hier irgend ein Zugloch für den Ofen, oder der Kalk in der Cementierung der Wände hat sich gelockert und läßt das Gas ins Zimmer strömen. Es ist jedenfalls viel schwerer als Luft, sammelt sich deshalb am Boden und steigt langsam wie aufsteigendes Wasser in einem großen Behälter. Sehen Sie sich dies an.

Ich riß einige Blätter aus der noch auf dem Bett liegenden Zeitschrift, in der ich am Abend vorher gelesen hatte, zündete sie an und erlöschte dann die Flamme, ließ aber den Rauch des glimmenden Papiers durch das Zimmer ziehen. Er senkte sich langsam, bis er auf der Oberfläche des schweren Gases ruhen blieb wie eine bläuliche Eisschicht auf der Oberfläche des Wassers. Wir sahen nun deutlich, daß das Kohlendioryd über zwei Fuß hoch in dem Raume stand, vielleicht sechs bis acht Zoll unterhalb der Lagerstätte des Bettes. Während der Nacht mußte es noch höher gestiegen sein, denn es waren diese tödtlichen Gase, die meine Kissen erreichten und mir in die Lunge drangen, die die unruhigen Träume und das Gefühl der Strangulation, das mich aufschreckte, verursachten. Ein beträchtlicher Theil des Gases war vermuthlich durch

die offene Thür abgezogen, als ich nach meinem endlichen Entkommen aus diesem Zimmer über die Schwelle hingestreckt lag.

— Dadurch hat also mein armer Boris seinen Tod gefunden, sagte der Major, und schaute den leicht wogenden Rauchwolken zu, wie sie sich mehr und mehr auf der Oberfläche des Gases verdichteten.

— Sicherlich, sagte ich, und wahrscheinlich auch Ahton. Er erlitt allerdings einen Schädelbruch, aber der Bezirksarzt erklärte bei der gerichtlichen Untersuchung, daß diese Fraktur nicht unmittelbar den Tod hätte zur Folge haben müssen. Es vergingen aber zehn Minuten oder mehr von dem Augenblick, als ich Ahton's Schrei hörte, bis wir die Thür einbrachen, um ihm zu helfen. In dieser Zeit ist er erstickt. Das Gas an sich ist ja nicht giftig, enthält aber keinen Sauerstoff, den die Lungen aufnehmen können und wirkt daher fast so wie in die Lungen geblasenes Wasser.

Muriel sah voll Bewunderung zu mir herüber. Ich hatte ihr noch nicht mitgetheilt, daß mein Vater mich für seinen Beruf, den eines Ingenieurs erzo-gen hatte, und daß ich eine recht gründliche Lehre hatte durchmachen müssen, ehe ich mich ganz meiner Kunst zuwenden durfte. Schließlich hätten diese einfachen Erklärungen auch von jedem Schuljungen, der sich etwas eingehender mit Physik und Chemie beschäftigte, abgegeben werden können.

(Schluß folgt.)

### Husszállítási pályázat.

A Váci orth. izr. hitközség évenként körülbelül 225-250 métermázs marhahúst fogyaszt; oly szállítót keres, ki helyben a marhát levágatja és a marha kóser elejét székünkbe szállítja. Ezen szállítás egyelőre 1914. évre szól; megelégedés esetén 3-6 évi szerződés köttetik. Pályázók kéretnek feltételeiket (a hus ára) lehetőleg f. é. december 31-ig alulírotthoz benyújtani.

Schmidl Samu, hitk. elnök.

### Eladó üzlet.

Népes és intelligens lakosságú nagyobb városban (megyei székhely), a legélénkebb forgalmu helyen több év tized óta fennálló az egész megyében, de országosra is jó hírnévnek örvendő

### könyv- és papírkereskedés

könyv- és papírkereskedés... Kötendőkiványokkal együtt vagy anélkül is; továbbá jól be rendezett forgalmas KÖNYVNYNYOMDA és KÖNYVKÖTÉZET családi körülmények miatt szabadkötői kedvező feltételek mellett eladó. Helyben és a közvetlen környéken számos állami és egyéb közhatal, több pénzügyi intézet és gyártelep, sok felekezeti és állami nép- és középiskola, internátusok, pannoceionok és tanítóképző-intézet, honvédek közös katonaság, társaskörök és egyesületek, előkelő családok, uradalmak, ügyvédek, mindentelre rendű és rangu tisztviselők, egyházi hatóságok, papok és tanítók képezik a régi üzletnek egyen kellő utánjárás és gondosság révén könnyen megrakodható. Érdeklődők ráról leveleit az M. DUKES Nachf. Annoncen-Bureau, Wien I., Wollzeile 9. közvetít, mely levelek borítékára a címen kívül „E. L. 100“ jellegét helyettesítő betűk feltűnése módjára irandók. Levelezőlapon intézett kérdéskérdések nem vehetők figyelembe.

### Vorbeugemittel „Viro“ für Männer

gegen geschlechtliche Erkrankung, preisgekrönt auf der Internationalen pharmazeutischen Ausstellung Wien 1913, vorrätig in fast allen Apotheken der Kulturstaaten. Engros-Verlag in Budapest bei Thallmayer u. Seitz und Josef v. Török. Prospekte ungarisch u. deutsch-französisch daselbst gratis.

### Goldene Medaille Wien 1912. Nervenschwache Männer

Erhalten die Weiblichkeit der geschwächten Kräfte durch Gaton-Tabletten. Bestehen Sie die ärztliche Gutachtenanmeldung. — Probe Nr. 4.20, 1/2 Kanton Nr. 10.--, 1/2 Kanton Nr. 13.-- gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages durch die St. Markus Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräpar. Wien, III., Hauptstraße 130. Hauptdepot Josef v. Török, Budapest, Königsstraße 12. Guntta Apotheke, Budapest, Csiszabetsing 54. Zu haben in allen Apotheken.

# Besichtigen Sie

ohne Kaufzwang meine Spezialitäten in Pelzwaren.



Reise-Stadt-Chauffeur-Wirtschafts-Fusssäcke Pelze

## im Kleiderwaarenhause NEUMANN M.

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant Budapest, IV., Muzzeum-körut Nr. 1/b. Niederlagen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb. Verlangen Sie meinen Katalog!

## Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

### Offene Stellen

**Utazói és ügyöntki**  
állások különféle cégektől bejelentettek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30202

**Több**  
levelezői állás bejelentett. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30198

**Korrespondent,**  
deutsch-ungarisch perfekt, wird per 1. Januar aufgenommen. Spezeret oder Farberbranche bevorzugt. Gehalt 2-300 K. monatlich je nach Leistung. Offerte, in welchen die bisherigen Chefs angegeben sind unter Chiffre „Selbstständig 590“ an die Exp. 48530

**Großartig,**  
für u. leichter Nebenberuf für Männer u. Frauen. Druckschriften gegen 40 Heller in Briefmarken. Postfach Columbia, Art. I., Semlin, Serbien. 48467

**Gesucht**  
erztranzige Modistin für ebenföhen Salon in große Provinzstadt. Näheres von 9-10, József-utca 12, III. 18. 8939

**Erster Reitmecht**  
gesucht, guter Jagdreiter, Pferdearzt, der deutsch und ungarisch spricht. Offerte mit Zeugnisabschriften, Altersangabe an Brüll Gézáné, Herédi kastély, Hatvan mellett, zu richten. 48593

**Helyben**  
4 magániszatviselői állás bejelentett. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30210

**Agenten**  
der deutschen Sprache mächtig, werden gegen Fixum und hohe Provision aufgenommen. Offerte unter „Monatsgehalt 822“ an die Exp. 47822

**Több**  
faszkmabeli állás bejelentett. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Tökoly-ut 3. 30193

**Két irodistanó**  
helybeli nagy vállalatnál felvétetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 31194

**Pénztárnok**  
pénzügyintézet kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30196

**Raktárnok**  
kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30201

**Állások, pályázatok.**  
Az országban belöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatószám. 28895

**Jsr. Wirthschafterin**  
wird gesucht. Näheres beim Pályázati Közlöny, József-utca 3. 30203

**10-50**  
Kronen können Agenten mit täglichem Bedarfsartikel der Beleuchtungsbranche täglich verdienen. Dob-utca 89, II. 9. 10-12 Vormittag, 6-8 Abends. 8926

**Keresünk**  
azonnali belépésre kalap- és rövidaru szakmában jarkas segédet. Spitzer testverek, Ersekujvár. Szombaton zárva. 30067

**Lebensstellung.**  
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Loosen auf Raten verdienen, der die Vertretung von der Nationalen Sparfassa und Bau-Unterrichtsgesellschaft (Budapest, Károly-körut 20) übernimmt. Sachkenntnis nicht nötig. Kann auch als Nebenberuf betrieben werden. Aktienkapital 10 Millionen Kronen. 24146

**Damen**  
in der Provinz und Budapest können 25 Kronen als Nebenberuf verdienen, wenn sie sich mit dem Verkaufe von Loosen auf Raten befassen. Sachkenntnis nicht notwendig. Jene, welche ausgedehnte Bekanntschaft haben, werden bevorzugt. Schriftliche Offerte unter „Nebenberuf“ an Hausstein & Vogler, Dorottya-u. 11. 24145

**Täglich 20 Kronen**  
kann in der Provinz jeder verdienen, welcher sich mit dem Verkauf von Loosen gegen Raten für unser seit 39 Jahren bestehendes Bauhaus befaßt. Verlangen Sie Prospekte u. Instruktion unter Angabe Ihrer Beschäftigung. Hauptniederlage: Beschäftigungsgesellschaft Adler & Cie., Budapest, Sas-utca 25. 28972

**Intelligente**  
ältere Dame wird als Gesellschafterin gesucht für die Nachmittagsstunden. Népszínház-utca 46, III. Stod, Schleginger. 8967

**Bizalmi állások**  
állandoan olvasható a harmadnaponként megjelenő Országos Pályázati Közlönyben. Thökoly-ut 3. Mutatószám ingyen. 29053

**Tejcsarnok**  
vezetésében jartas magányos nő felvétetik. Megkivántatik 300 korona biztosíték. Jelentkezni lehet délután 5-6 órakor. Vörösmarty-utca 58. II. em. 16. 28815

**Irodakisasszonyok**  
kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30214

**Több könyvelői**  
állás bejelentett. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30213

**Több gyakornoki**  
állás bejelentett. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30212

**Fűszeresegédek**  
kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30211

**Hivatalszolga**  
kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30215

**Fiatal tisztviselő**  
biztosítóintézet kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thökoly-ut 3. 30216

**Fabrik ätherischer Oele und Essenzen**  
sucht für Südamerika einen Reisenden gegen Gehalt und Diäten. Nur Anträge solcher Bewerber können berücksichtigt werden, welche eine längere Praxis in dieser Branche nachweisen können. Anträge wolle man richten unter „Praxis und Erfolg 1913“ Wihlig, Währen. 48856

**Perfekte**  
deutsche und ungarische Stenographie- und Maschinenschreiber per sofort gesucht. Gest. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Kobánya 539“ an die Exp. 48559

**Jsr. Mädchen,**  
das perfekt kochen und einen Haushalt selbstständig führen kann, mit mehrjährigen Zeugnissen, wird zum Eintritt pr. 1. ev. 15. Januar gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an J. J. J. Hofenzweig, Közsabegy, zu richten. 30066

**Stellen-Gesuche**

**Deutsch-ungarische**  
Stenographie und Maschinenschreiberin, Anfängerin, sucht Stelle, wenn auch mit bescheidenes Gehalt. Würde sich auch einer gewissen Probezeit unterwerfen. Gest. Zuschriften unter „Fleißig und gewissenhaft 782“ an die Exp. 28782

**Bizalmi állást keres egy 34 éves, feltétlen megbízható intelligens uriember, aki éveken át saját birtokában önállóan gazdálkodott, a gazdaságtérén gazdag tapasztalattal és gyakorlatlallal bír, elsörendü referenciákkal és jelentékeny ovadókkal rendelkezik. Ajánlatok F. J. címre Budapest, Hölgy-utca 20, küldendők. 29214**

**Gebildete**  
finderlose Frau sucht Wirthschafterin, Kautenwägerin, Stelle zu einem intelligenten alten Herrn. Anträge unter „Fleißig 594“ an die Exp. 48594

**Zafle**  
500 bis 1000 Kronen Demjenigen, der durch seinen Einfluß einen tüchtigen, energischen Demonomie-Verwalter, Controllanten, 35 Jahre alt, verheiratet, der deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit landwirtschaftlicher Schulbildung und 15jähriger erproblicher Praxis bei besten mehrfachen Zuckerfabrikwirthschaften (Bachtungen), 9 Jahre in Ungarn, derzeit in ungeländiger Stellung, eine selbständige Stelle als landwirtschaftlicher Beamter mit größerem Wirkungsbereich der Herbst 1914 verläßt. Strengste Discretion zugesichert. Gefällige Anträge unter „D u. ernd 570“ an die Exp. 48571

**Krauten-Pfegerin.**  
die im Haushalte bewandert ist, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle zu einem alle unabhängigen Herrn oder Dame. Briefe unter „Pfegerin 620“ an die Exp. 94620

**Fortmann**  
bittet um Beschäftigung in Holzhandlung etc. Unter „Waldmannsdorf 540“ an die Exp. 94540

**Kaufmännisch**  
gebildeter junger Mann sucht Stellung als Lagerist oder Manipulant u. dgl. Unter „Fleißige Stellung 546“ an die Exp. 94546

**Junger,**  
intelligenter deutscher Kaufmann, auch der ungarischen und englischen Sprache mächtig, in der Produktenbranche, im Kontor und Lager bestens vertraut, fleißig, strebsam und repräsentationsfähig, sucht passende Stellung. Beste Referenzen. Gest. Zuschriften unter „Ständig 093“ an die Exp. 94093

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 24) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk. Willh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szantó Trafik, Keckemérgasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisgasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. + Wwe Béla Nagy, Gijellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Willh. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. + Janka Kiss, Fűrdő-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy. 17. Mark Némethi, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ter 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Willh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ter 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ter 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátvás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ter 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ter 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Arpadg. 20. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

Bestfedern

Zalozgedulakert

Bestfedern

Zalozgedulakert

Zalozgedulakert

Igen keveset használt zsaluskoosi rögzítő eladó. Frangepán-utca 82. 27104

Kunstgegenstände, Antiquitäten, Gemälde, Bronze- und Marmorstatuen, Altweien, Meissen und andere feintkaffige Porzelle, erdige Kunstgewerbe-Artikel, Eisen-bleimischeren, Perlesteppiche, indische Etidereien, antike Möbel. Sternberg, Dob-utca 24. Raffende Gehegenartikel. 28984

Kassen, feuerfichere Bücherschranke, erst- rangig ausgeführt, liefert billigt Fische & Comp., Budapest, Alfotmánygasse 19. 28765

Billige Geschenke, Brillanten, Schmuckfaden aus Reihhäuten angefertigt, Chinajahreswaren, feine Goldbör- sen, Cigaretten-Etuis, Reifnisse, Reisetaschen, Reisekoffer aus feinsten Materialien. Schraub, Dob-utca 30. 28985

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in besser Qualität und schöner Ausfüh- rung billigt zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Kaszpensteingasse 24/G. 47773

Schreibmaschinen „Regna“, anerkannt vorzüg- liches Fabrikat und eingetragte Schreibmaschinen liefert zu con- stanten Bedingungen „Regna“ irógéptelep, Budapest, Alkot- mány-utca 19. 28766

Gemälde von ausstellendem Künstler bil- ligt zu verkaufen. Befichtigung: Sonntage, Feiertage Vormittags. Jászai, II., Hunfalvy-u. 9. I. 4. 24142

A Guttman fehérmű gyári raktárt megvettem és azt Váci-körút 5. I. em. berendezésével nagyban és kicsinyben elárusítom. A raktár áll szövetek, barchettek, mosó- árú, gyermekkabát, blousok, gyermekruhák, kötény és fe- hérműkből. 27059

Moderne Billards, Bierapparate, Eisfäßen, Marmortische, Stoffeisen- und Gasschneid- richtungen billigt. Winter, Dob-utca 3. 48316

A legszébb karácsonyi ajándék — a kép. Első- rangu magyar művészek toll, tus és szépi rajzai, feketék és színesek, izléses keretben, magánkézből darabonként 15-25 koronáért eladók. VIII., Práter-utca 33, I. em. 6. 48375

Manufakturpapier, Zeitungsmanufakturpapier ist um 8 Kronen per Me- terzentner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu ha- ben. Näh. in der Exp. 48375

Bilder, Kunstwerke bekannter Maler, verkauft Privatmann preiswür- dig, darunter auch 2 Stüd 200x180 und eines 360x280 cm. groß. Zu sehen VII., Rózsá- u. 38a, II. 2. St. von 10-12 und 3½-6 Uhr. 27112

Irógépek látható irással, beraktáro- zásból visszamaradt, olcsón eladók. Beraktározás, Ker- téz-utca 33. 47776

Thüren, Fenster, Eisenrolleur, gebrauchte und neue Eisengitter in allen Größen billigt Wiener A. Nachfolger, Budapest, Ullói-ut 123, vis-á-vis dem Staats- Zinndelhaus. Telephon 62-80. 47612

Eingernähmaschine, ganz neu, erstklassige Fabrika- tion 52 Kr., Ringstuhl 86 Centralbolin 96 Kr. liefert mit 5jähriger Garantie. Krausz, Henrik, Budapest, Veres Pál- né-utca 40. Wiederverkaufert Rabatt. Preisconrant gratis. 48582

Häzbontás VII., Dob-utca 8. ház rend- kívül sürgős bontásból fal- téglá, kö, modern kereszt- ajtó és befelé nyíló ablakok, márványlapok, egyenes lép- csök stb. bármily elfogad- ható árban eladatnak. Anyag- raktár V., Sziget-utca 22. 30187

Photographische Apparate, kann gebraucht, in jeder Größe, Objektive, Mbelire instrumente, Kinematograph- Vergrößerungsapparate, Lausche, Kaufe, Verjaychaine, Preisliste gratis. Hatschek, Muzeum- körút 31. 28164

Thüren, Fenster, Glaswände, Eisenrolleur, ge- brauchte und neue in jeder Größe allerbilligt bei Steiner Mör, Tischler, VIII., Tisza Kál- man-ter 15. 47775

Sitation gefauste wertvolle Teppiche, Chaiselongue-Liebestühle, Spi- gen- und Tischvorhänge werden jaucend billig ausverkauft. Bleyer Sándor, Harisbazar 5. 48527

Säde, Mehl-, Kleie- und sonstige Säde kaufen immer höchstpreisig Ad- ler und Sohn, Cädehand- lung, Budapest, Kádár-utca 5. 48508

Ehrittische aus großen Gelegenheitskaufe. Schraub, Dob-u. 24. 29151

Gelegenheitskauf, Antike Goldschmiederei, Figuren, Silber, Porzellan und eine Moquette-Garnitur, verschiedene andere Gegenstände sind billig zu verkaufen. Nagydófa-u. 15. II. 10. 48481

Csukott kocsik, gummi kerekű, jó állapotban, nagyon olcsón eladó. Ertesítést ad Schwartz Izó, Váci-kör- út 19, bank. Telefon 2-25. 28812

Geschäfte

Hentes-, csemegeüzlet, Andrassy-ut egyik házában, több üzletem, elfoglaltságom miatt jutányo- san eladó. Grünfelder Alajos, Budapest, Rákócziut 42, kávé- ház. 20209

Egyedelőrusítás, Budapest területén, valamint a vidék nagyobb városai ré- szére praktikus és olcsó por- szivógép eladására kellő töké- szel rendelkező kereskedőnek átadó. Ajánlatok „Porszivó 946“ alatt a kiadoba külden- dők. 8976

Ein Gasthaus, sammt Inventar in einer deutsch- katholischen Gemeinde in Triangel, gebant 3 Zimmer, Küche, Speis-, Keller, Stallung, Schuppen, an der Landstraße, ohne Konfirrenz, an der Eisenbahn, der Ort besteht aus 150 Hausnummern, mit ein hoch Hausgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Anfragen sind zu richten an Eigenthümer Georg Säger in Palesmit, Post Heecogovoc. Proatin. 48557

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu ja- belhajt billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Stod (kein Gassenlokal). Grad, Smocking und Salon- anzüge Zeitgenialt. 28160

Kobrak- czipők olcsón. Semmel- weis-utca 5. 22859

Großer Weihnachtseinkauf. Kostüme 35, Raglans, Blouen, Chösö, Schlafrode verkauft zu Gelegen- heitspreisen. Hársfa-utca 18. 28175

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider größ- tes Lager „Dorogma“, Vá- csi-körút 4, I. Stod, Er- zsebet-ter 12, I. St. (kein Gassenlokal). Mehr als 10,000 wenig getragene Saccoanzüge von neuesten Schnitt, ebenso von Schneider zurückgeliebene neue Anzüge, Liebersteher, Lieber- gangserode, Winterrode und Stadtpelze händig auf Lager. Grad, Salon- und Smocking- Anzüge, heifelstem Geschmade entsprechend, neu und modern, werden ohne Einlage ausge- liehen. 28774

Perzsakabátok, ujak, divatosak, remek szépek, osoda olcsón, könytelen sürgős kiárusítás, jótál- lással! Király-utca 16. sz. Dobler-bazár, köepudvar- ban. 48562

Gelderparnis, 50% beim Kauf-Verkauf von Livreen, kann benützet allerlei Herrenkleidern, Uniformen, Zü- gen bei Weinstein, Váci- körút 6, Telephonruf 120-34. Grad, Smocking und Reijehelse einlagelose Zeitgenialt. 28170

Férfiszabó műhelyemben visszamaradt több elegáns félkabát, melyek 80-90 koronáért lettek ren- delve, 35 koronáért kaphatók. Erzsébet-körút I. I. 48. 28841

Von Kavaliereu abgelegte Herren- und Militär- kleider in größter Auswahl, Kauf und Verkauf, Grad, Smocking-Zeitgenialt Polacsek J. Imre, Budapest, Károly- körút 3, Dohány-utca 1, Mez- zarin. 48581

Szörmögarnitúrák előrehaladt idény miatt le- szállított árakon kiárusított- nak Kökay szücsmesternél, Wesselényi-utca 13. 8970

Perzsa kabát, igen szép, eladó. Al- kalmi vétel. Akácza-utca 20, III. 17. 8965

Perzsakabátok remek szép szörméből, min- den méretben legolcsóbban kaphatók Szerecsen-utca 45, I. 5. 30218

Pelzgaraituren, Perliamer-Sachen, Kappen, stan- ned billigt in schönster Ausfüh- rung. Gebüska, Kirájdner, Kőszuth Lajosgasse 15, III. 2. St. 30208

Realitäten

Zinshaus in guter Arbeitergegend mit 8. 20,000 Anzahlung zu kaufen ge- sucht. Angebote unter „Zinshaus- weis“ Budapest poste restante. 48513

Budapest lelegehátsabb tájékban ideá- lis fekvésű sarok telek 600 öf, 87 folyó méter, utcai front- tal, fás fenyvessel villának, szállodának, kávéháznak, cukrászdnának, fűrdő-, gyógy- vízintézetnek, gyógyszerár- t. penzionálk alkalmas, azonnal építhető, ma fele árban, kész- peng 24,000 koronáért eladó. Csatorna, vízvezetékkel, gáz, villanyal, esetleg 15 évre bérbeadó. Bővebbet tulaj- donosnál, Csáki Samu, Fe- renc-körút 39, Telefon 121-79. Ügynök megegyezés szerint díjaztatik. 8917

Konkurse

Obudai Izraelita Hitköz- ség, Az Obudai Izr. Hitköz- ségnél legközelebb egy se- gédjegyzői állás lesz betöl- tendő. Evi fizetés 1600 ko- rona. Ezen állásra csakis olyan, 40 éven aluli nőthen magyar honosok hályzhat- nak, akik a magyar s német nyelvet tökéletesen birják és az irodai teendők terén tel- jesen jártasak. Az alkalmazás egyelőre egy próbaévre tör- tenik. Okmányokkal kellően felszerelt és a borítékon „Pá- lyázat a segédjegyzői állásra“ jellegével jelzett pályázati folya- modványok legkésőbb 1914. jan. hó 15-éig aulított elő- járásához benyújtandók. Bu- dapest, 1913. decz. hó 22-én. Az Obudai Izr. Hitközseg Előjárósága, III., Lajos-utca 165. 28814

Metsző, jó előimádkozó, bál-koreh és minden evvel kapcsolatos teendőkben jártas, kinek ka- bole-je van, állást keres. Uj- pest, Arpad-ut 46, ajtó 3. Friedmann Herman. 48571

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Ge- burt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion, Wollner Emma, VII. ker. Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegen- haus, nächst dem Centralbahnhof. 48895

Japanische Massage von 9 Uhr anfangen; geht auch ins Gaus. Krisztina-körút 34, földszint ajtó 5. Raffeur. 48920

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei aus- gezeichneter, diplomirter, intelli- genter Hebamme mit lang- jähriger Klinikpraxis. Antik Gáts, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-á-vis dem Cen- tralbahnhof. 46899

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter ge- prüfiter Geburtshelferin. Ma- dame Lugosi, Rákóczi-ter 71, I. 10, nächst dem Centralbahn- hof. 8836

Ausländer geprüfte Massenge, Manicure empfiehlt sich. Gróf Zichy Jenő- utca 19, II. 1. 8957

Zwei tüchtige Massagen empfehlen sich. Maria-utca 23, Parterre 7. 8956

Szülészno titoktartással lakásán lebe- tedőnként fogad. Feinorne, Rákóczi-ut 68. I. 8969

Két fényképész-műterem tulajdo- nosa nőstulni akar. Izr. 36 éves, vagyonos. Bővebbet Friedmann Lajos, Margit-kör- út 48. 8964

Ügyes maször és maniküre lakásán és házon kívül is ajánlkozik urhölygeknek. Magyar-u. 6. I. 2. lépcsőház. 8959

Warum sollten Sie minderwertige Parfüffate kaufen, wenn Sie heiser sind oder husten, wo Sie für 60 Heller echte Röhhyche Pemete-Bon- bons bekommen. 48340

Zwei int. Massagen empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. S. 48569

Diverse

Ratten-, Mäuseveriligungsbacillen „Ratin“ vertilgt auch Feld- mäuse, Hamster, Zieglmäuse. Prospect gratis. Ratin Labo- ratorium, Budapest, Rotten- biller-utca 30. 28067

Berluft gerathen in Ofen großer, braunfleddiger, langohriger Topf-Sagdbund. Finder wird gut belohnt. Biber, Kaplony-utca 3. 48554

Geld

Verjatschaine, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verkaufe Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 28063

Verjatschaine, Brillanten, alte Juwelen, Gold, Silber kaufe im Juwelenwerthe. Schwarz, Erzsébet-ter 7, Ede Bécsi-utca. Telephon. 29150

Verjatschattel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Ja- kob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 28166

Kaufe Lebensversicherungspolizzen (De- portchaine). Fischer, Rákóczi-ut 80, Nachmittags 1-5. (Retour- marke). 47306

Verjatschattel, Kaufe von Brillanten, Juwelen und Diverse. Zahle höherer Preis wie Jeder. Székely Emil, Wesselényi-utca 1. Bitte auf Adresse achten. 28158

Penzelöggel is beraktározunk minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat legjutányosabban, Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 47772

Musik

Zongora, esetleg pianinó kerestetik meg- vételre. Dr. Stern, Dohány- utca 92. 48469

Alkalmi zongora vétel nagy választékban, ujak és keveset használtak, már 400 koronától kezdve. Eder Zongorateremben, IV., Párisi- utca 1. 28807

Zur gefl. Beachtung!

Unsere Weihnachtsnummer

wird volle zwei Tage d. h. am 25. u. 26. aufliegen und besonders reichhaltig sein, weshalb sich diese Nummer für Injertionswunde außer- ordentlich empfiehlt.

Kleine Anzeigen

für diese Nummer werden spätestens bis Mittwoch

den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr aufgenommen.

Die Administration.

Zongorák

300, 400, 500, 2000, pianinók 400, 600, 1000 koronáig vásá- rolhatók. Mindenféle javításo- kat, hangolásokot felvállalok. Telefon 56-76. Szerecsen-u. 33. Kernács. 48468

Slaviere.

neue und wenig benützte in jeder Preislage, Bösendorfer kaum be- nützt, halber Preis, neue kurze Slaviere kreuzfältig 700 K auf- wärts. 100 Slaviere Lagernd. Ghall Marton, großes Fabrik- lager, Andrassy-ut 15. 8898

Pianinó,

jó gyártmány, majdnem uj, olcsón sürgösen eladó. Del- előtt, Ováry építész. VI. Liszt Ferenc-ter 9, IV. Lift. 28806

Chrbar,

Rösler, Ráthe, Reinhold, Ham- burger, Stelzhammer, Stingl, Laubberger, Glos und andere in- und ausländische hochfeine Ma- rken Slaviere u. Pianinos, großes Lager in Harmoniums, oitligt auch gegen bequemer Patenz- lungen beim Lieferanten der fe- nigst. Musikakademie: Michael Neményi, Budapest, Ki- rály-utca 58. Preislisten und Prospect gratis. 27889

Grammophon.

ganz neu, sammt Platten um 30 Kronen zu verkaufen. Ve- res Pálné-utca 40, Parterre 5. 48583

Weihnachtsmarkt

von Musikinstrumenten bei Ba- jner, Hangszerkirály, József- körút 15. Preisatalog gratis. 8972

Teppiche

Arginister, Argamen, Velour-Teppiche jede Größe, prachtvolle Muster, sind zu Ju- belpreisen abzugeben. Perle- steppiche, kleine, große, würdlich billigt zu haben. Garantie für Qualität. Nagy Zsigmond, VI. Lázárgasse drei. 23873

Ebedlő-

szönyeg, smirna, 3½-4½, egy tolett csiszolt tükörrel, arverésből visszamaradt, futó- és összekötő, kézalatt egész olcsón eladó. Tauszik, Gyár- u. 1. 25890

Szönyegek,

függönyök, paplanok, ágy és asztalterítők, vas- és rézbuto- rok legolcsóbb bevásárlási forrás. Neumann M. és Társa, körúti szönyegáru- ház, Erzsébet-körút 16. Ar- jegyzék ingyen és bérmentve. 47784

Perzsaszönyegek.

Vám és szállítási költségek fejében beraktározásból visz- samaradt remek kisebb és nagyobb perzsaszönyegek azonnal sürgösen nagyon ol- csón eladók. Beraktározási vállalat, Kertész-utca 29. 23415

Alkalmas

karácsonyi ajándékok, ugy mint valódi perzsaszönyeg, paraván, hirtvev festmények, hegedű, cselló kaphatók. Tau- szik, Gyár-utca 1. 25896



Sport.

Fußball.

Der gestrige Sonntag brachte trotz der offiziellen Schonzeit noch ein Nachzüglermatch, und zwar den Kampf zwischen Terézvárosi Torna Club und dem Sportklub der Angestellten der ungarischen Staatsbahnen-Maschinenwerke um den ungarischen Pokal.

Die Sportberichterstattung beim Geheimrath Albert Verzeviczy. Das Syndikat der Sportberichterstattung machte heute Nachmittag beim Präsidenten des Landesamtes für Körperpflege Geheimrath Albert Verzeviczy seine Aufwartung.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 22. Dezember. Effektivweizen war heute bei mäßigem Angebot und ebenföhrer Kaufkraft ruhig. Es wurden circa 14,000 Mztr. umgesetzt.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute matter. Das eingetretene mildere Wetter bewirkte wieder Coullissenabgaben, im großen Ganzen besteht aber nur geringfügiges Geschäft.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 1000 Mztr. 77 zu 11.25 - Weizenburger: 250 Mztr. 76 zu 10.50 (brandig).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.37, 11.39, 11.35; Weizen per Mai zu 11.40, 11.36; Roggen per April zu 8.60, 8.61, 8.57, 8.61, 8.56; Hafer per April zu 7.43, 7.45, 7.41; Mais per Mai zu 6.59, 6.61, 6.56; Mais per Juli zu 6.77, 6.72.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April 1914 zu 11.35 Geld, 11.36 Waare; Weizen per Mai 1914 zu 11.36 Geld, 11.37 Waare; Roggen per April 1914 zu 8.56 Geld, 8.57 Waare; Hafer per April 1914 zu 7.41 Geld, 7.42 Waare; Mais per Mai 1914 zu 6.55 Geld, 6.56 Waare; Mais per Juli 1914 zu 6.72 Geld, 6.73 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo. Weizen: Weizenburger: Pester Boden 76 Kilo. R. 21.50-21.80 76 Kilo. R. 21.60-21.90

77 " " 21.70-22.-- 77 " " 21.80-22.10 78 " " 21.80-22.25 78 " " 21.85-22.25 79 " " 22.05-22.35 79 " " 22.05-22.45 80 " " 22.25-22.45 80 " " 22.25-22.55

Sanater: Bácsfaer: 76 Kilo. R. 21.60-21.80 76 Kilo. R. 21.60-21.90 77 " " 21.80-22.10 77 " " 21.80-22.10 78 " " 21.85-22.25 78 " " 21.85-22.25 79 " " 22.05-22.35 79 " " 22.05-22.35

Theiß: 77 Kilo. R. 21.80-22.20 78 " " 21.95-22.35 79 " " 22.05-22.45

Roggen, Ia . . . . . K. 16.40-16.50 Roggen, mittel. . . . . K. 16.30-16.40

Table with 2 columns: Item name and price range. Items include Gerste, Ia, Gerste, Sekunda, Hirse, Hafer, prima, Hafer, mittel, Mais (ung.), alt, Mais (ung.), neu, Mais (rum. o. bulgar.).

Table with 2 columns: Item name and price range. Items include Weizen per April, Weizen per Mai, Roggen per April, Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per April, Weizenkleie, prompte Tief., feine, Weizenkleie, feine, per Dezember, Weizenkleie per Januar-Mai, Weizenkleie prompte Tief., grobe, Weizenkleie, feine, per Dezember, Weizenkleie per Januar-Mai.

Table with 4 columns: Item name, Weiß, Rosa, Gelb. Items include Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Pester.

Table with 4 columns: Item name, Weiß, Rosa, Gelb. Items include Transdanubische, Oberungarische, Pester.

Schiffkraft auf Grund der vom 15. Dezember bis 20. Dezember 1913 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze vertiepen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 22. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete in ruhiger Haltung, wobei die erwartete Geschäftstillie nahezu auf der ganzen Linie herrscht.

Berlin, 22. Dezember. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per Dezember M. 188.75 (= R. 11.09), per Mai M. 196.-- (= R. 11.52); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Dezember M. 158.50 (= R. 9.32), per Mai M. 161.50 (= R. 9.50); Hafer per Tonne, per Dezember M. -- (= R. --), per Mai M. 158.-- (= R. 9.29); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Dezember M. -- (= R. --), per Mai M. -- (= R. --); Weizen willig, Roggen träge, Uebrigcs ruhig.

Breslau, 22. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= R. 10.64), gelber Weizen loco M. -- (= R. --), Roggen loco M. 15.30 (Kronen 9.--), Hafer loco M. 14.50 (= R. 8.53), Reps loco M. 26.-- (= R. 15.29), Mais M. -- (= Kronen --), neuer Mais M. -- (= R. --). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfurz M. 100 (= R. 117.60) vista.

Hamburg, 22. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 186.-- bis M. 190.-- (= R. 10.94 bis R. 11.47), Roggen, Mecklenburger M. 156.-- bis M. 160.-- (= R. 9.47 bis R. 10.41), russischer M. -- bis M. -- (= R. -- bis R. --). Alles ruhig.

Paris, 22. Dezember. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.15 (= R. 12.47), per Januar Francs 26.15 (= R. 12.47), per Januar-April Francs 26.35 (= R. 12.57), per März-Juni 26.80 (= R. 12.78), Preis per 100 Kilogramm. Roggen per laufenden Monat Francs 18.75 (= R. 8.94), per Januar Francs 18.75 (= R. 8.94), per Januar-April Francs 18.75 (= R. 8.94), per März-Juni Francs 18.75 (= R. 8.94), Preis per 100 Kilogramm. Weiß Fino fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.50 (= R. 16.46), per Januar Francs 34.55 (= R. 16.48), per Januar-April 34.80 (= R. 16.59), per März-Juni Francs 35.15 (= R. 16.75). Preis per 100 Kilogramm. Alles ruhig.

London, 21. Dezember. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig. Mais schwimmend: fester. Gerste schwimmend: stetig. Hafer schwimmend ruhig. Wetter: bedeckt.

Liverpool, 22. Dezember. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen träge, per März Sh. 7 P. 2/8, per Mai Sh. 7 P. 1/2; Mais bunter (amerikanischer) träge, per Januar Sh. 5 P. 1/4, per Februar La Plata Sh. 5 P. 2/8.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. Dezember Abends 6 Uhr, bis 21. Dezember Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 8 columns: Station, Ankommen, Abgang, Total, etc. Items include Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Mehl.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

Das Wetter war im nordöstlichen Europa zu meist regnerisch, im Nordwesten dagegen trocken. Die Temperatur hat sich in Mitteleuropa erhöht. In Ungarn war das Wetter gestern veränderlich und kalt.

Table with 5 columns: Station, Temperatur, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag. Lists various stations like Ungvár, Kismárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +1 Gr. C., das Minimum hingegen -2 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, etc. Lists water levels for various stations like Danubius, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gettiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswässer; † unbestimmt.

Advertisement for Keresztély Klaviere. Text: 'KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon Keresztély Budapest, Váci-körut 21.'

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 22. Dezember.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld, II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfnihl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinentfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 19. Dezember.